

matchball

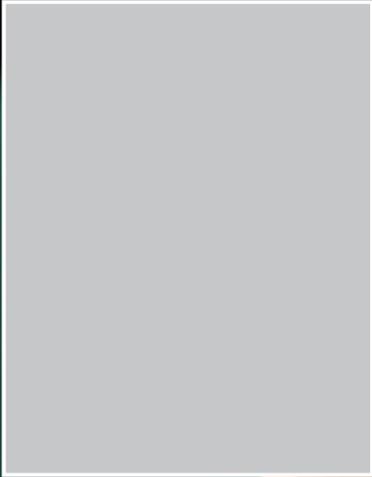
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Nr. 03 / 2011

Wimbledon 2011:

**Sabine Lisicki
erreicht Halbfinale**

**Kveta Peschke
gewinnt Doppeltitel**



**airberlin german
juniors:**

**Victoria Kan
und Robin Kern
holen sich
die Titel**

TVBB:

**Verzeichnis der lizenzierten
TVBB-Tennistrainer**

Ranglisten des TVBB

**TVBB Verbands-
meisterschaften 2011:**

**Simona Dobra und
Jerome Inzerillo
gewinnen Einzel-
und Doppeltitel**

Wilson
MORE WIN.

Sabine Lisicki plays the Wilson® Blade 98 Pink BLX®

BLX



Havellandhalle Tennis-Training-Center



Tennis

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.

Badminton

Unser Badminton - Training - Center bringt Ihnen schnelle und sichtbare Erfolge.

Das Training basiert auf den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und wird von unserem Trainer-team systematisch und leicht präsentiert. Unsere Trainer absolvierten eine umfangreiche Ausbildung und bieten Ihnen ein höchst professionelles Trainingsprogramm.



MARK JON HAMLIN

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und D. Van der Meer
Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



CHRISTIN POTSCHE

Ausbildung: DTB-B-Lizenz,
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



OLIVER LIEBENTHRON

Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional
Sportliche Erfolge: Regionalliga, Berlin-Brandenburger Meister



PETER DIETRICH

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, D. Van der Meer und Dr. J. Loehr
Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



NATASCHA ZVEREVA

Ausbildung: Touring-Pro
Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



EVA RADNAI

Ausbildung: ungarische Trainerlizenz
Sportliche Erfolge: Fed Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



HEIKE SOMMER

Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizensierte Trainerin
Sportliche Erfolge: Regionalliga



BORK GERBSCH

Ausbildung: lizensierter Badmintontrainer
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, Nr. 2 der Berliner Rangliste

Tennis-Camp (Tennis oder Badminton) mit Übernachtung in Ferienhäusern



1 Woche Tennis, Übernachtung in modernen Ferienhäusern mit Dusche, WC, TV, Minibar, Safe etc., Rundumbetreuung, 5 Stunden Tennis- bzw. Badminton täglich und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Das intensive und höchst professionell durchgeführte Programm ist für jeden geeignet – gleich ob Anfänger oder Turnierspieler.

Selbstverständlich wird das Training immer mit spielerischen Komponenten und kleinen Wettkämpfen aufgelockert. Nach dem Training „erholen“ wir uns im Schwimmbad, beim Bowling oder im Kino. Höhepunkt der Nicht-Sport-Aktivitäten ist jedes Jahr unsere Nachtwanderung mit Lagerfeuer.

Tennis-Camp 1:

17.07. – 23.07.2011

Tennis-Camp 2:

31.07. – 06.08.2011

Gesamtpreis Tennis: 419,- EUR

Badminton: 329,- EUR

English-Day-Camp (Tennis oder Badminton) für Kinder und Jugendliche



Für alle, die zwar an unserem sportlichen Programm interessiert sind, aber abends doch lieber im eigenen Bett schlafen wollen, veranstalten wir in diesem Jahr wieder unser English-Day-Camp. Vormittags an 5 Tagen bieten wir täglich 3 Stunden Tennis- bzw.

Badmintontraining, ein Mittagessen und ein sportliches Beiprogramm mit Kino, Schwimmen und anderen Aktivitäten, dazu täglich 90 Minuten Englischunterricht in einer ungewungenen Atmosphäre.

Early-Day-Camp:

9.00 – 12.00 Uhr Training, danach Mittagessen, Aktivitäten, Ende gegen 15.00 Uhr

Afternoon-Day-Camp:

14.00 – 17.00 Uhr Training, danach Abendessen, Aktivitäten, Ende gegen 20.00 Uhr

Day-Camp 1:

25.07. – 29.07.2011

Day-Camp 2:

08.08. – 12.08.2011

Gesamtpreis Tennis: 249,- EUR

Badminton: 189,- EUR



Havellandhalle Seeburg | Alte Dorfstraße 32 | 14624 Seeburg

(bei Berlin-Spandau, 3 Min. von der Heerstraße)

Hotline 030-333 333 5 | 033 201 – 210 20 / 21 | www.havellandhalle.de

Sport und Wellness in neuen Dimensionen



Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg!

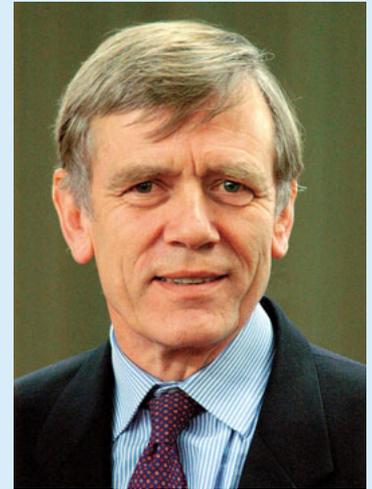
Tennis ist in Deutschland wieder im Aufwind! Wer in den vergangenen Wochen und Monaten die Zeitung aufgeschlagen oder den Fernseher eingeschaltet hat, ist immer häufiger mit Erfolgsmeldungen deutscher Tennisspielerinnen und Tennisspieler konfrontiert worden. Dabei waren es vor allem unsere Damen, die durch das überragende 5:0 im Fed Cup gegen die USA sowie die zahlreichen erfolgreichen Auftritte auf der Tour dafür gesorgt haben, dass man in Deutschland wieder mehr über Tennis spricht. Aber auch unsere Herren haben insbesondere durch den Sieg beim Power Horse World Team Cup und dem tollen Auftritt beim Davis Cup in Kroatien ihren Teil zum aktuellen Hoch im deutschen Tennis beigetragen. Daran ändert auch die 1:4-Niederlage im Davis Cup Viertelfinale gegen Vorjahresfinalist Frankreich nichts.

Nicht nur sportlich dürfen wir uns über eine positive Entwicklung freuen, auch wirtschaftlich geht es voran. Mit der Frankfurter WELLDONE Agency und der Atlanticlux Lebensversicherung haben wir für unsere Fed Cup und Davis Cup Mannschaften Teamsponsoren gewinnen können sowie mit dem Unternehmen SEGA und seinem Videospiel Virtua Tennis 4 einen Presenting-Partner für die DTB-Livescores im Internet gefunden. Darüber hinaus ist es

uns gelungen, von der Stadt Berlin eine Unterstützung zur Ausrichtung der German Open im Rollstuhltennis und vom Bundesministerium des Innern eine Förderung für den Jugend-Leistungssport zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund fällt mein Zwischenfazit für die erste Hälfte des laufenden Tennisjahres überaus positiv aus. Sowohl in sportlicher als auch wirtschaftlicher Hinsicht hat sich die Perspektive des deutschen Tennis verbessert und es gilt nun, diesen Aufwärtstrend weiter fortzusetzen.

Für den Tennis-Sommer 2011 wünsche ich Ihnen viel Erfolg und bestes Wetter!



Dr. Georg von Waldenfels

Dr. Georg von Waldenfels
Präsident des Deutschen Tennis Bundes



Kirschbaum®
strings & grips

SPIKY® SHARK

Die Kirschbaum SPIKY SHARK gibt dem Wort Spinübertragung eine völlig neue Bedeutung!

- kein Verrutschen der Saiten
- sehr gute Beschleunigung und hoher Komfort
- beste Drall-Übertragung für Spin und Slice

(verfügbar in den Stärken 1,25 mm und 1,30 mm, als 12 m- und 200 m-Einheit)





**DIE SAITE
MIT BISS
NEU**

www.kirschbaum-strings.de



6
Verbandsmeisterschaften
der Damen und Herren



10
64. TVBB-Senioren-
meisterschaften

18
airberlin german
juniors 2011



30
Prof. Dr. Henny
Leidenfrost-
Tschkarowa
– Grußwort



31
Turnier der Meisterschafts-
klasse und Verbandsligen



38
Saisoneröffnung
TC-Weiß-Gelb
Lichtenrade

TOP-EREIGNISSE AUS DER REGION

▪ Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren	6
▪ 64. TVBB-Seniorenmeisterschaften	10
▪ 9. Wilson-Nikolassee-Seniorenturnier	14
▪ airberlin juniors open 2011	18

TENNIS NATIONAL

▪ Davis Cup – Traum vom Davis Cup Halbfinale in Deutschland geplatzt	21
▪ Deutsche Jugendmeisterschaften	22
▪ Bundesliga	23
▪ Regionalliga Nordost 2011	24
▪ Rollstuhltennis	27

ITF

▪ ITF News	28
▪ ITF Juniors	29

WTA/ATP

▪ Wimbledon 2011	66
▪ French Open 2011	68
▪ PORSCHE Tennis Grand Prix 2011	69
▪ WTA-News	70
▪ ATP-News	72

TVBB SPORT

▪ Prof. Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa – Grußwort	30
▪ Turnier der Meisterschafts-klasse und Verbandsligen	31
▪ A-Trainerfortbildung 2011	32
▪ 7. Neuenhagen Open	33
▪ Jugend-Nordpokal	35
▪ 26. Jüngstenturnier	36
▪ Tag der offenen Tür im TC SCC	37
▪ Saisoneröffnung TC-Weiß-Gelb Lichtenrade	38
▪ Deutschland spielt Tennis	40
▪ Tag der offenen Tür beim SC Brandenburg	41
▪ Tag der offenen Tür beim Neuenhagen TC 92	41
▪ HEAD Trophy	44
▪ 24. City-Turnier	44
▪ LASERLINE Nachwuchstrophy 2011	46
▪ 6. Berliner Bären Cup 2011	47
▪ Süd Brandenburg Kurzmeldungen	48
▪ Regionalmeisterschaften	51
▪ 57. Friedrichshagen Open	51

TVBB INTERN

▪ Neue Serie: 10 Fragen an den Präsidenten des TVBB Dr. Klaus-Peter Walter	52
▪ Ostliga	53
▪ FAZ: Visite mit Schläger	54
▪ TVBB - Lizenztrainer	56
▪ TVBB Ranglisten	60
▪ TVBB-Tennis-Nachwuchs	63
▪ Frank Falderbaum	63
▪ Neue Serie: TVBB-Spieler-Profil	64



66
Wimbledon 2011

73
Mentale Stärke

74
matchball auf Reisen

PRAXIS & FITNESS

- Mentale Stärke 73

REISE

- matchball auf Reisen – Zwei neue First Class Clubs in der Türkei 74
- Interalp-Hotel Tyrol 76
- „Psst... Geheimtipp! Ihr Lieblingsresort OUT OF BERLIN“ 77

EQUIPEMENT

- Neue HEAD Footwear 78
- Dunlop: Neue Tennisrackets mit innovativer Technologie 79

VERMISCHTES

- Internetadressführer 26
- Tennisanlagen in Berlin & Brandenburg 50
- 25. DTB/VDT-Bundeskongress 2012 80
- Petkovic gewinnt Fed Cup Heart Award 80
- In letzter Minute 81
- Vorschau 82

Neue Serien:

- 10 Fragen an... 52
- TVBB-Spieler-Profil 64

Lizenztrainer des TVBB 56

Ranglisten des TVBB 60

WIR PLANEN UND BAUEN



Villa „Lugana“



Villa „Messina“

Jetzt alle Häuser
E85, E70
oder E55
als KfW-Effizienzhäuser möglich



„Turmhaus“

Inklusive Komfortpaket *

- Rollläden Kunststoff im ges. EG
- Sprossenfenster mit 3-fach Verglasung und Grundlüftungssystem (REGEL-Air®)
- Fensterbänke innen Agglomarmor, außen Granit
- engobierter Tondachstein
- Fußbodenheizung im EG und DG/OG
- CE geprüfte Buchenholzterasse mit Edelstahlprossen
- Echtglas-Duschabtrennung
- Blower-Door-Test

* solange Aktion gültig



MASSIVHAUS
grundsolide - schöner wohnen

Telefon 030 - 54 43 73 10
www.roth-massivhaus.de

„Rot-Weiße Festspiele“ im Wespennest –

Simona Dobra und Jerome Inzerillo gewinnen verdient sowohl beide Einzel- als auch Doppeltitel bei den Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren!

Simona Dobra
(Foto: Andreas Springer)



Dr. Walter und Jerome Inzerillo
(Foto: Andreas Springer)

Bei den anderen - zum Teil hochkarätigen - besten weiblichen und männlichen Tennisspielern des Verbandes, dekoriert mit einer Vielzahl von Verbandsmeistertiteln und sicherlich noch zahlreicheren Einsätzen bei den Großen Medenspielen, zählte wohl mehr oder weniger der olympische Gedanke: „Dabei sein ist alles!“ Aber auch sie zeigten überwiegend guten Sport und trugen fast alle in erheblichem Maße zu diesem in jeder Hinsicht besonderen Event bei. Aber jetzt erst einmal von Anfang an, alles begann mit der Qualifikation.

Qualifikation, 11./12. Juni (SV Berliner Bären)

Am Pfingstsamstag und -sonntag wurde auf der Anlage der SV Berliner Bären schon beinahe traditionell bei größtenteils stabilem Wetter mit frühlingshaften Temperaturen um die 20 Grad die Qualifikation der Damen und Herren vom Tennis-Verband Berlin-Brandenburg durchgeführt. Insgesamt

hatten 31 (2010: 28) Damen und 55 (2010: 66) Herren für die Qualifikation gemeldet, um sich für die jeweils 8 für das Hauptfeld zu vergebenden Plätze zu bewerben.

Bei den Damen wurde Jule-Sophie Herrmann (Jahrgang 1995) vom OW Friedrichshagen auf Grund ihrer Ranglistenposition an Nr. 1 und bei den Herren Nico Kühn vom LTTC Rot-Weiß gesetzt. Die mehr als 65 Matches wurden am Pfingstwochenende erfreulicherweise von vielen interessierten Zuschauern besucht. Sie konnten sich von der über die Grenzen Nordberlins hinaus bekannten Clubgastronomie von Jörg Richter und seinem aufmerksamen Team mit frisch gebackenem Kuchen & einem Latte Macchiato oder alternativ einem Salat mit Hähnchenbrust sowie einer Apfelsaftschorle verwöhnen lassen.

Bei den Damen konnte sich von 8 gesetzten Spielerinnen überraschenderweise am Ende die top gesetzte Jule-Sophie Herrmann

durchsetzen. Alle anderen gesetzten Damen blieben auf der Strecke. So musste die Nr. 2 Laura Jähnel aufgrund einer langwierigen Verletzung bereits in der 1. Runde gegen Juliane Rausch (Olympischer Sport Club) bei einem Stand von 0:1 aufgeben. Bei den Herren konnten sich immerhin 6 gesetzte Spieler durchsetzen. Nico Kühn musste gegen Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiß) allerdings beim 6:2 5:7 6:3 Erfolg über die volle Distanz gehen. Maximilian Halbe (LTTC Rot-Weiß, Nr.2) und Benjamin Kunkel (Neuenhagener TC 93, Nr. 3) konnten sich aus unterschiedlichen Gründen nicht qualifizieren.

Bei den Damen qualifizierten sich neben Jule-Sophie Hermann, Juliane Rausch, Sophie Kruggel, Chantal Lill, Malina Walter, Marta Niezgoda, Kristina Wehrkamp & Tina Golaszewski

Bei den Herren qualifizierten sich: Nico Kühn, Philipp Eberhard, Felix Ott, Wolfram Buchholz, Leonard Parczyk, Nico Combes,

Brendon Millintgon-Herrmann & Marc-Oleg Gregor.

Am Ende kann man sicherlich feststellen, dass den Zuschauern auf der Anlage der SV Berliner Bären zwei schöne und sportlich interessante Turniertage geboten wurden. Auch der Präsident des TVBB Dr. Klaus-Peter Walter sowie der Geschäftsführer Felix Rewicki und der Sportwart Bernd Wacker ließen es sich nicht nehmen, dem Turnier beizuwohnen. Der Dank gilt auch den Mitgliedern der SV Berliner Bären, die zum wiederholten Mal auf das eigene Tennis spielen zu Gunsten des Leistungssports verzichteten. Ein großer Dank geht auch an die Oberschiedsrichter Tobias Fuchs (am Sonntag) sowie Hartmut Kneiseler (am Sonntag) für die gewohnt professionelle Durchführung des Qualifikationsturniers.

Endrunde, Donnerstag, 23. Juni (SV Zehlendorfer Wespen)

Eingebettet in die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen der Zehlendorfer Wespen startete am Donnerstag die Endrunde der Verbandsmeisterschaft der Damen und Herren. Mit vielen kostenlosen Serviceleistungen für alle Turnierspieler hat sich die ausrichtende SV Zehlendorfer Wespen mächtig ins Zeug und sich selbst einen hohen Maßstab gelegt. Während des Turniers stand allen Aktiven professionelle Physiotherapie der Sport- & Physiotherapiepraxis Astral zur Verfügung. Außerdem waren Seydler's Sport-Shop und Wilson mit einem Stand vertreten und spendierten zusätzlich noch eine Besaitung, Lichtenauer Mineralwasser und frisches Obst. Zusätzlich begrüßte Astral alle Spielerinnen und Spieler mit einem Handtuch und anlässlich des Turniers wurde jeder Teilnehmer noch zu diversen Köstlichkeiten vom Grill eingeladen. Herz eines jeden Turnierspielers – was willst Du mehr?

Freitag, 24. Juni

Am Freitag konnten trotz einer längeren Regenunterbrechung in beiden Einzelkonkurrenzen die Viertelfinalisten ermittelt werden. Größere Überraschungen blieben dabei noch aus. Scarlett Werner (Grunewald TC, Nr. 1) und Daria Gajos (Rot-Weiß Seeburg, Nr.

2), sowie Jerome Inzerillo (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 1) und Sasa Tuksar (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 2) zogen jeweils mit sicheren 2-Satz-Siegen in die Runde der letzten Acht ein. Un erwartet war dagegen sicherlich das Ausscheiden des spielstarken Benedikt Stronk (TC 1899 Blau-Weiss), der an Nummer 5 gesetzt in zwei Sätzen aufgrund einer Verletzung gehandicapt mit 5:7 0:6 gegen Philipp Schulz (TK Blau-Gold Steglitz) unterlag.

Samstag, 25. Juni

Eingebettet in die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Vereins kämpften die Damen und Herren um die Finalplätze. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Zehlendorfer Wespen fand ab 11.00 Uhr zeitgleich zu den ersten Matches ein Festakt mit prominenter Beteiligung aus Politik und Sport statt. Hierbei gratulierten der Senat von Berlin, vertreten durch den Senator für Inneres und Sport, Dr. Erhart Körting, der Landessportbund und der Tennisverband Berlin-Brandenburg den Wespen.

Bei den Damen schafften es die beiden topgesetzten Spielerinnen für die meisten Kenner der Szene überraschend nicht, die

Vorschussrunde zu überstehen. Die an Nummer 1 gesetzte Topfavoritin Scarlett Werner (Grunewald TC, aktuelles WTA Ranking: 396) überstand zwar mit einem 2-Satz-Sieg das Viertelfinale gegen die stark spielende Lokalmatadorin Svenja Exner, musste dort aber bereits sehr kämpfen, um den 1. Satz nach einem schnellen 2:5-Rückstand und einer dominanten Phase von Svenja, sowie Abwehr von 2 Satzbällen noch mit 7:5 6:2 zu gewinnen. Im Halbfinale traf sie dann auf die „nur an Position 7“ gesetzte Simona Dobra (LTTC Rot-Weiss, WTA 745), in der sie ihre Meisterin fand. Scarlett zeigte durchaus eine ansprechende Leistung, aber nach spannenden drei Sätzen sowie 2 Stunden und 11 Minuten Spielzeit machte die sehr routiniert aufspielende Simona bei ihrer ersten Teilnahme sofort die Endspieleteilnahme völlig zu Recht perfekt.

Mit ihrem deutlichen 2-Satz-Triumph über Daria Gajos (Rot-Weiß Seeburg, Nr. 2) sorgte die ein tolles Turnier spielende, ungesetzte Dejana Raickovic für ein rein rot-weißes Damen-Finale. Damit war bereits klar, dass der



Daria Gajos, Linda Fritschken, Dejana Raickovic und Simona Dobra
(Foto: Andreas Springer)



Jerome Inzerillo und Sasa Tuksar
(Foto: Andreas Springer)

Titel im Damen-Wettbewerb nach längerer Zeit wieder an die Hundekehle gehen sollte. Im Herren-Einzel sorgte am Vormittag die ungesetzte "Wespe" Julian Freudenreich für eine größere Überraschung. Mit einem zumindest im ersten Satz hart erkämpften 2-Satz-Sieg 7:6 (3) 6:2 über Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 3) zog er in das Halbfinale ein. Dort musste er dann aber anschließend die Überlegenheit des mit Abstand besten Spielers des Turniers, dem top gesetzten Jerome Inzerillo (LTTC Rot-Weiß) anerkennen, der mit einem souveränen Sieg seiner Favoritenstellung gerecht wurde und in das Finale einzog.

Sonntag, 26. Juni

Einzel-Konkurrenzen: Der Finaltag begann um 11.27 Uhr mit einem reinen "Rot-Weiß"-Finale im Damen-Einzel vor einer beeindruckenden Zuschauerkulisse von mehr als 200 Zuschauern. Hier holte sich die 24-jährige Tschechin Simona Dobra bei ihrer ersten Turnierteilnahme den Titel der Verbandsmeisterin. Ihre Mannschaftskameradin Dejana Raickovic hatte im Finale, welches von Stuhlschiedsrichter Michael Manske jederzeit problemlos geleitet wurde, das Nachsehen und konnte sich gegen das druckvollere

Spiel ihrer Gegnerin, die nur sehr wenige eigene Fehler produzierte, zu selten erfolgreich zur Wehr setzen. Dejana Raickovic, die vielleicht sogar über das variabelere Spiel verfügt, verzückte die Zuschauer zwar ein ums andere Mal mit einem gefühlvollen Stop, musste aber nach nur 74 gespielten Minuten neidlos die Überlegenheit ihrer Gegnerin anerkennen. Neben dem ersten Titelgewinn durfte sich die sympathische Simona Dobra über 1.600,00 € Preisgeld und einen Berliner Buddy-Bären freuen.

Im Herren-Einzel wurde Jerome Inzerillo seiner Favoritenrolle voll und ganz gerecht. Der erstmals in Berlin spielende und in Marseille beheimatete Franzose führt die Regionalligamannschaft des LTTC an und gab im gesamten Turnier keinen Satz ab. Auch im Finale war er dem seit bereits sechs Jahren für den TC 1899 Blau-Weiss spielenden Kroaten Sasa Tuksar (Nr. 2 der Setzliste) deutlich überlegen und verwandelte ebenfalls nach nur 1 Stunde 20 Minuten Spielzeit gleich seinen ersten Matchball.

Doppel-Konkurrenzen: Zum Einzel noch als Konkurrentinnen angetreten, bestritten die Finalistinnen Dobra/Raickovic nach dem

Einzel-Endspiel als Team äußerst erfolgreich den Doppelwettbewerb. Zuerst erspielten sie sich im Halbfinale gegen die "Wespen" Svenja Exner und Constanze Lotz die Finalteilnahme. Dort triumphierten sie dann in zwei Sätzen über die für Rot-Weiß Seeburg spielende Paarung Daria Gajos und Linda Fritschken und holten somit den dritten Titel für den LTTC "Rot-Weiß".

Nach seinem gewonnenen Finale im Herren-Einzel musste Verbandsmeister Inzerillo noch zweimal antreten, um den kompletten "Rot-Weiß"-Triumph im Wespennest perfekt zu machen. Im Halbfinale zwischen Jerome Inzerillo/Timo Taplick (LTTC "Rot-Weiß") und Pascal Schubert/Jimmy Wallin (TC SCC) gelang es den "Rot-

Weißern" nach Abwehr von zwei Matchbällen im zweiten Satz sich in den Tie-Break zu retten, den zweiten Satz doch noch zu gewinnen und nach drei Sätzen das Match 4:6 7:6 6:4 siegreich zu gestalten. Erst um 19.35 Uhr traten sie dann im Finale gegen Christian Grünes (TC SCC)/Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz) an, und alle vier Spieler boten den verbliebenen Zuschauern ein hochklassiges Match. Den ersten Satz gewann das "Rot-Weiß"-Duo nach mehr als einer Stunde im Tie-Break mit 10:8. Der zweite Satz verlief bis zum 3:3 ausgeglichen, bevor die "Rot-Weißern" das entscheidende Break holten und kurze Zeit später mit den letzten Strahlen Tageslicht den ersten Matchball verwandelten.

Fazit

Am Ende kann das Fazit eigentlich von allen Beteiligten und den anwesenden Zuschauern nur absolut positiv ausfallen. Das besondere Engagement der SV Zehlendorfer Wespen um die verantwortlichen Marianne Koselowsky und Stephan Schulte sowie den vielen anderen hier namentlich nicht erwähnten Helfern war einfach nur großartig, und die Ausrichtung dieser Meisterschaften

war durchweg ein voller Erfolg! Dieses wurde auch von der größten Zuschauerkulisse der letzten Jahre belohnt.

Hier soll nicht versäumt werden, dem TVBB und im Besonderen seinem Geschäftsführer Felix Rewicki sowie der Turnierleitung mit dem seit Jahren bewährten Team um Hergard Zoega und Tobias Fuchs Dank zu sagen. Vergessen darf man auch nicht die tolle Arbeit der verantwortlichen Platzwarte, die jeweils am späten Abend, als schon fast alle die Anlage verlassen hatten, wieder mit der Platzaufbereitung für den nächsten Turniertag beschäftigt waren. Ebenso soll natürlich auch dem Verein SV Zehlendorfer Wespen und seinen Mitgliedern, die zur Durchführung des Turniers zum wiederholten Male die Plätze auf ihrer wunderschön gelegenen Anlage zur Verfügung gestellt haben, gedankt werden. Die Verbandsmeisterschaft 2011 war wieder einmal eine rundum gelungene Veranstaltung – dieses Jahr sicherlich noch ein wenig besser – mit höchst attraktivem Tennis, das dem interessierten Tennis-Zuschauer mit Sicherheit Appetit "auf mehr" gemacht hat.

Christian Kummert

Ergebnisse der 4 Konkurrenzen:

Damen-Einzel

VF

Scarlett Werner – Svenja Exner	7:5 6:2
Simona Dobra – Laura Reinhard	6:1 6:3
Dejana Raickovic – Constanze Lotz	6:1 6:2
Daria Gajos – Linda Fritschken	6:2 6:1

HF

Simona Dobra – Scarlett Werner	6:4 1:6 6:3
Dejana Raickovic – Daria Gajos	6:2 6:3

FIN

Simona Dobra – Dejana Raickovic	6:3 6:3
---------------------------------	---------

Herren-Einzel

VF

Jerome Inzerillo – Timo Fleischfresser	6:2 6:0
Julian Freudenreich – Alexander Betz	7:6 6:2
Christian Grünes – Torsten Cuba	6:1 7:5
Sasa Tuksar – Philipp Schulz	6:1 6:3

HF

Jerome Inzerillo – Julian Freudenreich	6:2 6:3
Sasa Tuksar – Christian Grünes	6:4 6:2

FIN

Jerome Inzerillo – Sasa Tuksar	6:1 7:5
--------------------------------	---------

Damen-Doppel

HF

Gajos/Fritschken – Weber/Kohlhaas	6:3 6:4
Dobra/Raickovic – Lotz/Exner	6:1 6:2

FIN

Dobra/Raickovic – Gajos/Fritschken	6:3 6:4
------------------------------------	---------

Herren-Doppel

HF

Betz/Grünes – Urrutia-Fuent./Lehmann	7:5 7:6
Inzerillo/Taplick – Wallin/Schubert	4:6 7:6 6:4

FIN

Inzerillo/Taplick – Betz/Grünes	7:6 (8) 6:4
---------------------------------	-------------



Jerome Inzerillo Timo Taplick, Christian Grünes und Alexander Betz
(Foto: Andreas Springer)

Individualplanung

Wir können auch

ANDERS!



Das Haus von der Stange ist Vergangenheit!

Sie geben mit eigenem Impuls Ihrem Haus das sympathische Gesicht, welchem Sie jeden Tag begegnen wollen.

Zahlreiche Vorschläge halten wir für Sie bereit oder wir planen mit Ihnen etwas **ganz Neues** speziell nach Ihren Wünschen.



HEINZ VON HEIDEN[®]

MASSIVHÄUSER

Beratungs-Center & Büro

> Beratungs-Center Berlin-Weißensee

Berliner Allee 240
13088 Berlin
Tel. 030 - 92 90 00 58

> Büro Mahlsdorf

Hönowe Straße 184
12623 Berlin
Tel. 030 - 34 39 31 82

Weniger ist nicht immer mehr

64. TVBB-Seniorenmeisterschaften (18.-26. Juni): Guter Sport und ein Meldeproblem bei den Damen

Klaus Müller-Boesser, Sieger im 65er Einzel und im 60er Doppel
(Foto: Klaus Weise)



Der aus dem Englischen stammende Ausspruch „Less is more“, zu deutsch „Weniger ist mehr“, ist zum geflügelten Wort geworden, wenn es um die Reduzierung auf das Wesentliche, auf den Kern einer Sache geht, was oft zu besseren Ergebnissen führt. Oft, aber nicht immer. Dann gilt das von dem US-Architekten Robert Venturi per geschicktem Sprachspiel zum Buchtitel gemachte „Less is bore“, deutsch „Weniger ist langweilig“. So weit ist es noch nicht bei den Senioren-Meisterschaften des TVBB. Aber es ist unübersehbar, dass die Veranstaltung vor allem bei den Damen ein Teilnehmerproblem hat. Statt 14 Konkurrenzen wie im Jahr davor konnten bei der 64. Auflage des Champions Ende Juni auf der Anlage des BSV 92 diesmal nur elf ausgetragen werden – die anderen fielen mangels Masse weg.

Schade drum, denn die wie stets vom bewährten Organisatorenteam um Wolfgang Haase und Alfred Krüger mit Engagement und Einsatz über die Bühne gebrachte Meisterschaft hat das nicht verdient. Das Rätseln, woran es gelegen habe, brachte keine definitive Lösungsformel und Erklärung. Es sind eine Reihe kleiner Mosaiksteine, die zusammenwirken: der um eine Woche vorgezogene Termin, Verletzungen und Erkrankungen, berufliche Verpflichtungen, die Familie. Mit 109 Meldungen hatte das Championat die geringste Meldezahl seit Jahren, 2010 waren es noch 140 gewesen. Vor allem die Damen waren dafür verantwortlich. Ganze 12 über alle Altersklassen hinweg wollten im Einzel und Doppel mitmachen, eine Halbierung zum Vorjahr (25). So musste das Einzel von den 40ern bis zu den 60ern in einer Konkurrenz zusammengefasst werden, und im ebenfalls altersklassenübergreifen-

den Doppel siegten nach dem Modus Jeder gegen Jeden unter vier Bewerber-Duos nach nur fünf ausgetragenen Matches Ehret/Ko-vailevska (Blau-Gold Steglitz/BSV).

„Es führt kein Weg drumrum: es sind unsere Verbandsmeisterschaften, und die müssen in den Vereinen selbst mehr zur Herzensangelegenheit gemacht werden“, meinte TVBB-Seniorenreferent Wolfgang Haase. Mit 64 Austragungen hat die Bestenermittlung der reifen Tennis-Jahrgänge eine lange Tradition und die sollte man nicht schleichend sterben lassen, indem sich die Teilnehmerzahl immer mehr der der ausgetragenen Meisterschaften annähert. „Mit der Ausschreibung habe ich einen Brief an die Vorsitzenden aller Vereine und die Sportwarde versandt, in dem ich appelliert habe, für die Veranstaltung zu werben.“ Die Wirkung war ganz offenbar nicht sonderlich groß. Im

Ranking der 38 teilnehmenden Vereine lagen die Berliner Bären (11) mit den meisten Aktiven vor der Fachvereinigung (10), dem BSV (9), Blau-Weiß, Rot-Weiß und den Zehlendorfer Wespen (je 8) vorn. Brandenburger SpielerInnen und Spieler hielten sich im Meldeergebnis wie gewohnt in Grenzen. Das Gesamtbild wurde durch eine Reihe von Verletzungen bei den prominenten Teilnehmern geprägt – so konnte Susanne Boesser nach einem Muskelfaserriss während des Einspiels vor dem Match gegen Olga Kovalevska ihre Meistertitelsammlung nicht weiter vergrößern.

TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, bei den Meisterschaften auch als Herren 60-Spieler für seinen TC Grunewald in Aktion, hat die Situation ebenfalls nachdenklich gemacht. Der vorgerückte Austragungstermin, aber auch der drei Wochen vor Meisterschaftsbeginn liegende Meldeschluss, „das sind im Nachhinein sicher nicht die glücklichsten Entscheidungen gewesen“, befand er. Und hängt entschieden an: „Da werden wir was machen!“ Matchball wird dran bleiben und verfolgen, was das sein kann und wird. Klar ist, so hat es zum Beispiel Damen 40-Siegerin Anne Kröger (Zehlendorfer Wespen) erkannt, „man muss die Senioren-Meisterschaften attraktiver machen, auch vom Programm her, um die Teilnahme zu stimulieren“ (siehe Meister-Interview). Das Masse irgendwann auch mal auf die Klasse durchschlägt, musste auch Wolfgang Haase zugeben, der sich dabei vor allem auf die Spiele der 1. und 2. Runde bezog. „Die sind das Salz in der Suppe“, und eine Suppe ohne Salz, die, so schlussfolgerte er, ist „nicht so gut“. Obwohl die meisten Meisterschaftsspiele „grundsätzlich hervorragend“ gewesen seien.

Dass dies für die eine Altersklasse mehr, für die andere indes weniger zutrifft, ist etwas ganz Normales. In den elf ausgespielten Konkurrenzen (außerdem wurden bei den Herren 50 und Herren 60 noch zwei B-Runden gespielt) gab es durch Anne Kröger (Damen 40), Jürgen Schulz (Nikolassee/Herren 55) und Jörgen Jacobs/Klaus Müller-Boesser (beide Blau-Weiß/Herren-Doppel 60) gerade mal drei erfolgreiche Titelvertei-

digungen. Die beiden Blau-Weißen durften sich zudem als Einzige zweimal als Sieger feiern lassen. Neben dem gemeinsamen Triumph schaffte Jacobs im Herren 60-Einzel gegen Dr. Karl-Heinz Mauß ein überraschend deutliches Final-6:1,7:5 und Müller-Boesser dominierte eine Altersklasse höher bei den 65ern gegen Uli Sand (Frohnau) mit 7:5,6:0 ähnlich souverän, sodass der Unterlegene mit Selbstironie reimte: „Sand auf Sand war heute keine Bank!“ Vier weitere Akteure standen ebenfalls in zwei Endspielen und beendeten diese in drei Fällen mit geteiltem Erfolg. Jürgen Schulz unterlag nach seinem Einzelsieg bei den 55ern im Herren 50-Doppel mit Klaus Grothe (Nikolassee) klar 2:6,1:6 gegen Peter Zorn/Peter Kemkes (BSV/Lichtenrade). Kemkes wiederum konnte mit diesem starken Auftritt die 4:6,4:6-Niederlage im Einzel gegen Gabriel Monroy (SCC) ausgleichen. Auch im Vorjahr hatte der lange Lichtenrader im Finale gestanden und da umkämpft gegen den diesmal fehlenden Henk du Bruyn (Nikolassee) verloren.

Olga Kovalevska vom gastgebenden BSV 92 war als Solistin in einer Wiederholung des 40er Damen-Endspiels (1:6,2:6) gegen Anne Kröger vom Vorjahr erneut ohne Chance und musste sich diesmal 0:6,2:6 beugen. Im Dop-



*Bewährter und guter Gastgeber: der BSV 92
(Foto: Klaus Weise)*

pel profitierte sie mit ihrer Partnerin Friederike Ehret (Steglitz) von der Verletzung Susanne Boessers und dem schwachen Meldeergebnis und gewann mit letztlich zwei Siegen unter vier gemeldeten Paaren den Titel. Der vierte im Bunde derer mit zwei Finals ging zweimal als Verlierer vom Platz. Carsten Keller (Rot-Weiß), Ex-Hockey-Legende und 1972 Olympiasieger, unterlag im Finale der Herren 70 nach drei dramatischen Sätzen nicht ganz papierformgerecht etwas überraschend gegen Karl Theodor Dicke (STK) nach starkem Beginn noch mit 6:2,4:6 und 5:10. Der Ausgang im 60er Doppel mit Jürgen Blaumann (Berliner Bären) an der Seite Kellers gegen die „Jungspunde“ Jacobs/Müller-Boesser war trotz harter Gegenwehr im ersten Satz mit 5:7, 0:6 an-



*Präsident als Gast: Dr. Klaus-Peter Walter
(Foto: Klaus Weise)*



Das Finale verloren, aber dank Enkel bester Laune: Ulli Sand
(Foto: Klaus Weise)



Cesar Palomero
(Foto: Klaus Weise)

gesichts des unterschiedlichen athletischen Potenzials nicht anders zu erwarten.

Das mit Spannung erwartete 40er Herren-Finale zwischen Jens Thron (SCC) und Michael Noack (BG Steglitz) sah in einer engen Partie den SCCer als glücklichen, aber verdienten 7:5,7:6-Sieger. Auch in den beiden Spielen zuvor musste der neue Meister gegen Christian Barmeyer (Zehlendorfer Wespen) und Oliver Hinz (Tiergarten) hart kämpfen und über drei Sätze gehen. Mit dem verletzten Vorjahresmeister Burkhard Scholz (Tiergarten) und den Spielern Jörgen Aberg (Hermsdorf), Christopher Blömeke (Seeburg), Ralph Liebenthron fehlten allerdings gerade in dieser Altersklasse gleich mehrere der Favoriten. Bei den 55ern hatte Titelverteidiger Dr. Guido Schulz (Rot-Weiß) das Pech, gleich in seinem zweiten Match auf Cesar Palomero (TeBe) zu treffen, der 7:5,6:2 gewann und es im Finale mit dem kämpferisch starken und, solange die Kräfte reichten, technisch sicheren Andreas Blanck (Z 88) zu tun bekam. Blanck holte sich überzeugend mit 6:2 den ersten Satz und Palomero musste erst einmal zu sich selbst finden. Das gelang ihm peu á peu, begünstigt auch vom Nachlassen des Kontrahenten, der sich aber trotz einer schmerzhaften Zerrung im zweiten Satz weiter kräftig wehrte. Nach dem 6:3-Ausgleich des TeBe'ers musste der Match-Tiebreak entscheiden – mit 10:7 hatte Palomero auch hier nochmal Schwerstarbeit zu leisten.

Glatter verlief die Meisterermittlung bei den 50er Herren. Im Finale standen sich mit Gabriel Monroy (SCC) und Peter Kemkes (Lichtenrade) jene zwei Spieler gegenüber, die in ihren drei Partien gegen namhafte Konkurrenz (Monroy gegen Klett, Till, Schön, Kemkes gegen Kompatscher, Dr. Reichel, Reichelt) zuvor ohne Satzverlust geblieben waren (Monroy mit 36:7, Kemkes mit 36:8 Spielen). Im Endspiel hielt Monroys Serie – er bezwang den gut gegenhaltenden Peter Kemkes mit 6:4 und 6:4. Der Grün-Weiße Jürgen Schulz, kurz zuvor beim Wilson-Seniorenturnier seines Heimatvereins bereits erfolgreich, bestätigte bei den Herren 55 seine gute Form. Souverän spielte er sich durchs Turnier, das Finale gegen Stefan Seeliger (Grün-Gold) war mit 6:2,6:4 eine

klare Angelegenheit. Von den Finalerfolgen Jörgen Jacobs bei den 60ern, Klaus Müller-Boessers bei den 65ern und Karl-Theodor Dickes Husarenstück bei den 70ern sowie den Ausgängen der Doppel-Konkurrenzen war bereits die Rede. Weitere interessante Aussagen zu einzelnen Wettbewerben oder zur Meisterschaft insgesamt können in nebenstehenden Kurz-Interviews nachgelesen werden. Wobei diese Auswahl keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern natürlich subjektiv ist. Jeder, der beim TVBB-Seniorenchampionat angetreten ist, hat Anerkennung und Respekt verdient – dies soll hier, um Missverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich betont sein.

Die nächsten TVBB-Hallen-Meisterschaften der Senioren haben übrigens auch schon wieder ihren Termin. Sie werden vom 14. bis 22. Januar 2012 an der gewohnten Spielstätte in der festen Halle des BSV/BSC/TC Wilmersdorf stattfinden. Notieren, dick und rot unterstreichen, mit mehreren Ausrufezeichen versehen und jetzt schon anfangen, die Teilnahme zu organisieren – das sollte das Motto in allen TVBB-Vereinen sein. Dann wird es auch bald wieder heißen: Mehr ist mehr!

Klaus Weise

Die Finals der 64. TVBB-Seniorenmeisterschaften:

Herren 40:

Jens Thron (SCC) – Michael Noack (BG Steglitz)
7:5,7:6

Herren 45:

Cesar Palomero (TeBe) – Andreas Black (Z 88)
2:6,6:3,10:7

Herren 50:

Gabriel Monroy (SCC) – Peter Kemkes (Lichtenrade) 6:4,6:4

Herren 55:

Jürgen Schulz (Nikolassee) – Stefan Seeliger (Grün-Gold) 6:2,6:4

Herren 60:

Jörgen Jacobs (Blau-Weiß) – Dr. Karl-Heinz Mauß (Nikolassee) 6:1,7:5

Herren 65:

Klaus Müller-Boesser (Blau-Weiß) – Ulrich Sand (Frohnau) 7:5,6:0

Herren 70:

Karl-Theodor Dicke (STK) – Carsten Keller (Rot-Weiß)
2:6,6:4,10:5

Herren-Doppel 50:

Zorn/Kemkes (BSV/Lira) – Grothe/Schulz (Nikolassee) 6:2,6:1

Herren-Doppel 60:

Jacobs/Müller-Boesser (Blau-Weiß) – Blaumann/Keller (BB/Rot-Weiß) 7:5,6:0

Damen:

Anne Kröger (Zehl. Wespen) – Olga Kovalevska (BSV)
6:0,6:2

Damen-Doppel:

Ehret/Kovalevska (BG Steglitz/BSV) – Kubina/Konieczky (BW) 2:6,6:3,10:6

B-Runden:

Herren 50:

Tom Klett (Berl. Bären) – Florin Kompatscher (Tiergarten) 6:4,2:6,10:4

Herren 60:

Bernd Horter (Rot-Weiß) – Jörgen Reichert (Mariendorf) 6:0,6:0 o.Sp., zgz.



Karl Theodor Dicke und Carsten Keller lieferten sich bei den 70ern ein spannendes Finalduell (Foto: Klaus Weise)



Abrechnung über die Krankenkasse als Präventionskurs möglich

... mit einer gesundheitsfördernden Mischung aus

Yoga, Pilates, Ballett und leichtem Krafttraining

für Anfänger und Fortgeschrittene

Sie wollten schon lange...

- eine starke und elastische Muskulatur
- beschwerdefrei den Alltag bewältigen
- innere Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele

...aber es fehlt Ihnen an der inneren Motivation?

BodyElite hilft Ihnen durch...

- Altersunabhängiges und schonendes Training
- Verbesserung der Gelenk- und muskelflexibilität, sowie des Bewegungsradius
- Reduzierung der Stresslevels
- Vermittlung von Wohlbefinden und Entspannung



Kreativer Kindertanz als Ballettvorbereitung für Kinder ab 3 Jahre

Ballettunterricht für Kinder ab 7 Jahre

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderballett fördert die:

- Musikalität und Rhythmus
- soziales Verhalten und Gruppenmotorik
- motorischen Fähigkeiten
- Koordination von Bewegungsabläufen
- körperliche Haltung/Gelenkigkeit
- Disziplin und Kreativität



Bei WOMAN® (Eingang Finkenkruger Straße)

Potsdamer Straße 1-3, 14612 Falkensee

Beate: ☎ 0177 - 55 22 166

kostenlose Probestunde!

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Masse mit Klasse

9. Wilson-Nikolassee-Seniorenturnier:
Volles Programm bei Sport, Wetter und Unterhaltung

Kinder, wie die Zeit vergeht: 2003 hatte es bei den Grün-Weißen in Nikolassee die Premiere des Wilson-Seniorenturniers gegeben, nachdem sich einige Aktivisten aus dem Klub um Jörg Kühnast, Jürgen Schulz und andere gefragt hatten: Warum gibt es eigentlich in der deutschen Hauptstadt kein nationales Turnier mit Ranglistenwertung für die reiferen Tennis-Jahrgänge? Aus der Frage ist längst eine überzeugende und attraktive Antwort geworden. Das belegte die nunmehr neunte Veranstaltung vom 8. bis 13. Juni mit den Finals am Pfingstmontag auf so eindrucksvolle Weise, dass man wieder mal darüber orakeln durfte, wo denn eigentlich noch weitere Steigerungen herkommen sollen. Man darf also gespannt sein auf das 10. Jubiläum des einstweilen durchaus als Traditionsveranstaltung zu bezeichnenden Turniers im kommenden Jahr.

Nicht genug loben kann man das hochmotivierte Organisatorenteam von Grün-Weiß unter Leitung von Jörg und Bärbel Kühnast, Jürgen Schulz, Klub-Manager Marco Reichelt, Doris Scholz (übrigens alle auch als Aktive im Einsatz) und anderen, die engagierte, großartige Arbeit für das Gelingen des Turniers leisteten. Wobei die namentlich genannten hier nur als Beispiele stehen – keiner soll vergessen werden, weil jeder noch so kleine Beitrag wichtig ist. Das Wilson-Seniorenturnier bot fürwahr Masse mit Klasse. 23 Konkurrenzen, davon acht B-Runden, wurden ausgespielt. Eine logistische Herausforderung, zumal die Spiele an zwei halben Regentagen mit wolkenbruchartigen Ergüssen aus dem Himmel kompensiert werden mussten. Es gelang! Wobei hier die Unterstützung des SV Weiße Bären Wannsee erwähnt werden muss, ohne dessen vier Plätze vor allem die ersten Turnierrunden nur schwer über die Bühne zu bringen gewesen wären.

Nikolassee, das durfte man schon der Meldeliste mit über 200 Namen – Rekord! – entnehmen, war für viele Berliner Seniorenspieler gern auf sich genommene Pflicht und für zahlreiche Aktive aus der Rest-Republik eine Reise wert. Knapp die Hälfte der Teilnehmer waren Ranglistenspieler. Ein Zeichen dafür, dass Masse und Klasse ein Paar bildeten. Die „Ikonen“ des Feldes gaben der Zweite des DTB-Rankings bei den 40er Männern Jörgen Aberg, Susanne Boesser (DTB-3.) und Bärbel Kühnast (DTB-5.) bei den 50er Damen, Iwona Wojsyk (DTB-6./Damen 45), Jörgen Jacobs (DTB-9./Herren 65), Carsten Keller (DTB-9./Herren 70) und Klaus Kuhlmeier (DTB-10./Herren 60) ab. Die Anziehungskraft des Turniers dürfte damit hinlänglich belegt sein. Sie ist, diesen Eindruck gewann man vor Ort sehr schnell, auch dadurch gegeben, dass sich die Veranstalter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt“ verpflichtet fühlen. Dazu gehören viele kleine Mosaiksteine. Acht Damenkonkurrenzen hoben sich wohlthuend ab von einigen Seniorenturnieren, die gerade beim „schwachen“ Geschlecht große Mühe haben, überhaupt Meldungen zustanden zu bringen. Und auch die beiden Mixed-Wettbewerbe – einer bis 109 Jahre, einer ab 110 Jahre für die beiden Aktiven zusammen – zählen fest zum Programm.

Ein Programm, das natürlich vor allem von den sportlichen Darbietungen der ebenso versierten wie motivierten und ehrgeizigen reiferen Tennisjünger lebte. In den 15 Entscheidungen verteidigten mit Jörgen Aberg (Herren 40/Hermsdorf), Cesar Palomero (Herren 45/TeBe), Jürgen Schulz (Herren 55/Grün-Weiß), Olga Kovaleska (Damen 40/BSV92), Susanne Boesser (Damen 50/Blau-Weiß) und Boesser/Jacobs (Blau-Weiß) im Mixed sechs Vorjahressieger zumeist überlegen ihre Titel. Für Schulz, Boesser und Boesser/Jacobs war es jeweils der dritte Turniererfolg in Serie. Wobei für die wohl zumindest im Berliner Maßstab unvergleichliche Susanne Boesser trotz ihrer Abwesenheit in drei Turnierjahren insgesamt bereits der zehnte (!) Sieg (Einzel, Mixed) zu feiern



Finaltag am Pfingstmontag: Petrus meint es wieder gut!
(Foto: Klaus Weise)





Jörgen Aberg (Hermsdorfer SC) wurde seiner Favoritenrolle gerecht und verteidigte den Titel aus dem Vorjahr bei den Herren 40 (Foto: Klaus Weise)



Iwona Wojsyk (Rheindalen/r.) wurde Turniersiegerin bei den Damen 45 gegen Dr. Gisela Wittkampf (Essen) – in der Mitte Turnierchef Jörg Kühnast (Foto: Klaus Weise)

war. Damit ist sie natürlich in der Turnierstatistik einsame Spitze. Sportliches hochklassiges Tennis war in einer Reihe der Konkurrenzen zu erleben.

Bei den Herren 40 wiederholte Hermsdorfs Schwede Jörgen Aberg seinen Vorjahressieg, gab dabei auf dem Weg zum Erfolg nur einen Satz im Halbfinale gegen den starken Ungesetzten Roman Groteloh (Bünde) beim 6:3,6:7,6:1 ab. Im Endspiel brauchte er etwas Zeit, um sich auf das kämpferische Spiel von Markus Steiof (BSV 92) einzustellen, dominierte dann aber mit 6:2,6:3 doch wie erwartet. Eine erfolgreiche Titelverteidigung gab es auch eine Klasse höher bei den Herren 45, wo Cesar Palomero (TeBe) nach dem Drei-Satz-Sieg gegen Lokalmatador Georg Peine im Halbfinale im Endspiel gegen Ingo Hagemeister (Erlangen) beim 6:3,6:1 nichts anbrennen ließ. Bei den Herren 50 hatte im Finale der ungesetzte Bernd Wolschke (Hangelar) gegen die Nummer 2 Wolfgang Lauer (St. Ingbert) mit 6:4 und 6:2 das bessere Ende verdient für sich. Wolschke hatte in der Vorschlusrunde den topgesetzten Burkhard Herzberg (Rostock) ausgeschaltet. Lauer war da gegen Grün-Weiß-Klubmanager Marco Reichelt erfolgreich, der zuvor im Viertelfinale in einem nervenaufreibenden Match mit Regenunterbrechung ein schon verloren geglaubtes Duell gegen Volkmar Schön (Zehlendorfer Wespen) nach 2:5-Rückstand im dritten Satz noch zum 6:3,1:6 und 7:6 zu seinen Gunsten gedreht hatte. Bei den 55ern schaffte Jürgen Schulz auf seiner Heimanla-

Im Gespräch mit Turnierchef Jörg Kühnast:

Alle Neune und nun wird Kurs genommen aufs Jubiläum! Wie zufrieden waren Sie mit dem Turnier 2011?

Sehr zufrieden. Die Rekordteilnahme von über 200 Aktiven zeigt doch, wie gut es angenommen wird. Das ist unser großes Turnier, wobei ich zunächst einmal Grün-Weiß meine. Aber es ist auch das größte Seniorenturnier in Berlin und eines der größten in Deutschland.

Wie viele Spiele sind eigentlich insgesamt an den fünf Tagen bestritten worden?

Das habe ich nicht ausgerechnet, es gab halt Wichtigeres zu tun. Über 200 auf jeden Fall. Denn die 600 Bälle, die zur Verfügung gestellt wurden – je drei pro Match in der Hauptrunde – waren schon vor Ende des Turniers alle. In den B-Runden durfte deshalb auch mit gebrauchten gespielt werden.

In der Vergangenheit sprachen Sie davon, dass Sie beim DTB eine Höherstufung Ihres Turniers beantragen wollen – was ist daraus geworden?

Gute Frage. Jetzt droht sogar eine Abstufung. Denn der DTB hat ein Bewertungssystem entwickelt mit einem Warning-Regularium, dass über die Summe der Ranglisten-Akteure in einer Altersklasse einen Quotienten errechnet, der dann herangezogen werden soll. Das heißt: Mit Altersklassen im 5-Jahres-Abstand komme ich als Veranstalter nicht weit, bei Zehn-Jahres-Abstand bin ich doppelt so gut.

Das heißt ...

Es kann nicht das Ziel sein, auf diese Weise die Turnierausschreibungen zu verändern. In einem Brief an den DTB habe ich darauf hingewiesen, dass dies überarbeitungswürdig ist. Ich werde es nicht bei der Kritik belassen, sondern einen

eigenen Entwurf vorlegen. Unser Ziel ist, viele Kategorien und Teilnehmer zu haben. Das sollte belohnt und nicht bestraft werden! Handelt man anders, entspricht das aus meiner Sicht nicht dem Wohl des Tennissports und der engagierten Turnierveranstalter.

Die waren beim Turnier unübersehbar.

Weil sie mit ihrer einheitlichen Kleidung auch auf diese Weise ein Zeichen setzten. Ohne unseren Stab und die Helfer gäbe es das Turnier nicht. Zwei halbe Regentage und dennoch keine Spiele in der Halle – es verdient einen Sonderaplaus wie wir das hinbekommen haben. Die Ansetzungen für 200 Leute und deren eventuelle Sonderwünsche zu koordinieren, ist ein Kunststück. Dass keiner meckert, ist das größte Lob, das man uns machen kann.

Aber das allein macht ja nicht den besonderen Grün-Weiß-Geist aus. Was gehört noch dazu?

Ein Dank an die Sponsoren wie Wilson natürlich, aber auch an Seydlers' Sport, Neffzger BMW oder Tennissport Peters, die einen großen Anteil am Gelingen haben. Der Spielerabend mit mediterranem Büffet und 50 Litern Freibier und das Pfingstkonzert auf der Anlage, diesmal mit New Orleans Caliente, all das macht das Ganze rund.

Und es soll rund bleiben. Eine veränderte Ausschreibung auf Druck eines veränderten DTB-Bewertungssystems aber hätte Ecken und Kanten, die Sie nicht wollen ...

Genau. Unser Turnier soll nicht zuletzt eins für die Berliner sein, die dann wohl weg und auf der Strecke bleiben würden, weil es „zu gut“ wird. Deshalb haben wir auch die B-Runden für die, die im Hauptfeld in der 1. und 2. Runden ausscheiden. Wir wollten damit jenen danken, durch die aus unserer Sicht das Turnier erst tragfähig wird.



Bild links:
Ohne sie wär alles nix:
die Turnierleitung von Club-
Manager Marco Reichelt (li.)
über Jürgen Schulz und Jörg
und Bärbel Kühnast nebst
Mitstreitern (Foto: Klaus Weise)

ge den dritten Turniersieg in Folge, musste dabei allerdings harten Widerstand von Rolf Theissen (Moyland) überwinden, der sich beim 3:6, 6:3 und 4:6 aus seiner Sicht wohl selbst ein wenig im Wege stand und den Schläger zum Unverständnis der Zuschauer wütend in die Gegend feuerte.

Auch bei den 60ern gewann ein Grün-Weißer, obwohl er gar nicht auf der Setzliste stand. Dr. Karl-Heinz Mauß schaffte einen souveränen 6:0, 6:3-Finalerfolg gegen den topgesetzten Klaus Kuhlmeier (Edenkoben), immerhin Zehnter der DTB-Rangliste. Mauß bestritt das Turnier wie ein Steigerungsrennen, er wurde bis zum Endspiel – sein fünftes Match – immer besser. Schon im Viertelfinale hatte er gegen Andrzej Nuskiewicz (FV Tennis) drei Durchgänge gebraucht, das Halbfinale gegen Michael Palm (Oldenburg) war mit 7:5, 6:3 nicht viel leichter. Bei den stark besetzten 65ern war der neu in die Altersklasse gerückte Blau-Weiße Jörgen Jacobs der Beste. Vier Spiele ohne Satzverlust machten ihn zum Souverän des Feldes. Mit Achim Rothe (Grunewald), Klaus Müller-Boesser (Blau-Weiß) und schließlich Klaus Krüger (Lüneburg) hatte er namhafte Gegner, die seinen ersten Einzel-Erfolg beim Grün-Weiß-Seniorenturnier verhindern wollten. Ein paar Mal wankte er, aber er fiel nicht und setzte sich laufstark und technisch sicher stets durch. Das Finale gegen Krüger, dem er später im Mixed noch einmal gegenüberstand und wieder siegte, wurde denn auch mit zunehmender Spielzeit einseitiger und eine klare Angelegenheit. In der Herren 70-Konkurrenz kam es nicht zum erwarteten Finalduell zwischen der Nummer 1 Carsten Keller (Rot-Weiß) und der Nummer 2 Werner Ogrzall (Siershahn), nachdem der einstige Hockey-Olympiasieger im Halbfinale gegen Wolfgang Bade (Hannover) beim 3:6, 5:7 gepatzt hatte. So war der Weg frei für Ogrzall, der sich den Turniersieg mit dem 6:2, 6:3 gegen Bade nicht mehr nehmen ließ.

Die Damen-Endspiele des Turniers hielten neben Erwartetem durchaus auch Überraschendes bereit. In den fünf Einzelwettbewerben siegten nur zweimal die Topge-

Beim 9. Wilson-Nikolassee-Seniorenturnier notiert:

Klaus Kuhlmeier (Edenkoben), Nummer 1 der Setzliste, Finalist Herren 60:

Nach der Papierform hätte ich gewinnen müssen. Doch irgendwie habe ich neben mir gestanden. Ich habe zu viele Fehler gemacht. Karl-Heinz Mauß hat verdient gewonnen. Er war besser. Generell spiele ich gerne bei Grün-Weiß. Berlin ist immer eine Reise wert.

Karl-Heinz Mauß (Grün-Weiß), Sieger bei den Herren 60:

Ich spiele nicht so viele Turniere, weil für mich die Familie im Vordergrund steht. Deshalb ist die Rangliste zweitrangig. Vor fünf, sechs Jahren habe ich gegen Klaus Kuhlmeier mal verloren. Diesmal hatte ich eine schöne Auslosung. Machbar, aber ich musste mich bemühen. Dadurch kommt man gut ins Turnier rein. Ich habe hier zum zweiten Male mitgespielt und zum ersten Mal gewonnen.

Jörgen Aberg (Hermsdorf), Sieger des Herren 40-Finals gegen Markus Steiof (BSV 92):

Markus Steiof hat sein Spiel gespielt, und das war nicht ungefährlich. Dagegen halfen Konzentration und die Besinnung auf die eigenen Stärken. Dass dazu eine hohe Laufbereitschaft gehörte, störte mich nicht – ich laufe gerne. Ich mag das Turnier. Tolle Arbeit!

Rolf Theissen (Moyland), Finalist bei den Herren 55:

Bis zur Mitte des dritten Satzes war es ein Endspiel auf Augenhöhe. Beim Stand von 3:4 gegen mich gab es nach einem umstrittenen Aufschlag von mir zwei neue und plötzlich war meine Konzentration wie abgeschnitten. Danach konnte von Augenhöhe keine Rede mehr sein. Jürgen Schulz hat 11 Punkte hintereinander gemacht.

Jürgen Schulz (Grün-Weiß), Sieger bei den Herren 55:

Toll, was aus unserem Turnier geworden ist. Ein bisschen stolz bin ich schon, dass ich damals die Idee hatte. Bisher habe ich natürlich alle neun mitgespielt und zuletzt drei Mal in Folge gewonnen. Im nächsten Jahr zum 10-jährigen wollen wir ein richtiges Ding steigen lassen! Das Finale diesmal gegen Rolf Theissen war eine spannende Angelegenheit. Da hat auch der Kopf eine entscheidende Rolle gespielt.

Jörgen Jacobs (Blau-Weiß), Sieger Herren 65 und im Mixed mit Susanne Boesser (+110 J.):

Das war mein erster Einzelsieg hier, nachdem ich mehrfach Zweiter war. Also bin ich voll zufrieden, auch wenn es gegen Klaus Krüger, gegen den ich bisher noch nie gespielt hatte, ziemlich schlauchend war. Im Mixed musste ich mich danach ziemlich auf Susanne verlassen, aber das – das wusste ich ja aus dem Vorjahr, als es vom Verlauf ähnlich war – konnte ich ja.

Olga Kovalevska (BSV 92), Siegerin bei den Damen 40:

Das ist kein Allerweltsturnier, deshalb macht hier zu gewinnen, besonderen Spaß. Und gewinnen, sprich Spaß haben, wollte ich schon. Auch wenn die topgesetzte Iris Dammann-Keyser in der DTB-Rangliste als 13. fünf Plätze vor mir lag. Nachdem sie früh ausgeschieden war, zählte nur noch die erfolgreiche Titelverteidigung. Die ist mir gut gelungen, obwohl ich schon besser gespielt habe. Das Wilson-Seniorenturnier ist eine schöne Veranstaltung. Als Spielerin merkt man, dass hier Leute mit Herz und Leidenschaft am Werke sind. Ich komme zum Jubiläum gerne wieder.

35 JAHRE

unschlagbar gut



hajo plötz

TENNIS | GOLF | SKI & SPORTFASHION



Alles auf einen

Klick

www.HAJO-PLOETZ.de



Noch nicht bestellt?

Im Webshop erhalten Sie auf Ihren
ersten Einkauf **10% Rabatt**
Bälle ausgenommen

So einfach geht's: Online registrieren - Gutscheincode per
Mail bekommen - Einlösen - Fertig!



Hajo Plötz GmbH
Hohenzollerndamm 86
14199 Berlin

Telefon (030) 82 00 79 90

setzen. In der 40er Konkurrenz scheiterte die Nummer 1 Iris Dammann-Keyser, die nach längerem Ausfall erst allmählich wieder zu alter Stärke findet, gleich in ihrem ersten Match mit 0:6,3:6 an Tanja Puls (Berliner Bären), die anschließend bis ins Endspiel durchmarschierte. Dort traf sie auf Vorjahressiegerin Olga Kovalevska, deren druckvollem Spiel sie beim 3:6,2:6 freilich Tribut zollen musste. Die Weißrussin hatte in ihren drei Partien keinen Satz und nur 13 Spiele abgegeben. Bei den 45er Damen siegte im Finale der Topgesetzten mit Iwona Wojsyk (Rheindalen) gegen Dr. Gisela Wittkamp (Essen) mit 7:5, 6:3 tatsächlich die Nummer 1, die sich später im Mixed (bis 109 J.) gemeinsam mit ihrem Gatten Janusz (Odenkirchen) noch über einen weiteren Turniererfolg (6:3,6:3 gegen Lang/Pohl Grün-Weiß) freuen durfte. Die 50er-Kategorie gehörte mehr oder minder ganz allein der Ausnahmeerscheinung Susanne Boesser (Blau-Weiß), deren Ergebnisse in ihren vier Spielen Bände sprechen: 6::1,6:0 gegen Carola Eiseler (Barrier TC), 6:0,6:0 gegen Edeltraut Waltke (Grün-Weiß), 6:0,6:1 gegen Carola Rummelhagen (Lichtenrade) und schließ-



*Susanne Boesser
und Jörgen Jacobs
wiederholten ihren
Vorjahreserfolg im Mixed
(ab 110 Jahre)
(Foto: Klaus Weise)*

lich im Finale 6:0,6:1 gegen Bärbel Kühnast. Dem sechsten Turniersieg im Einzel ließ Susanne am Ende im letzten Finale den vierten im Mixed folgen, als sie sich mit Jörgen Jacobs in einem ebenso nerven- wie kräfteaufreibendem Duell gegen Iris Dammann-Keyser/Klaus Krüger (Hamburg/Lüneburg) zu einem faszinierenden Schlußakkord beim 7:6,4:6,7:6 (10:8) durchkämpfte, der besser nicht hätte sein können.

Auch den anderen Turniersiegern mit Dr. Brigitta Friedl (Neu-Isenburg), die bei den Damen 55 Kerstin Kauf (Grün-Weiß) mit 6:1

und 6:2 klar beherrschte, Monika Richter (Halle/S.), die bei den 60ern Christina Gehrke (Lichtenrade) 6:3 und 6:4 besiegte, und dem Herren-Doppel Michael Gauß/Stefan Seeliger (Grunewald/Grün-Gold Tempelhof), 6:3,6:1-Gewinner gegen Büker/Thomanek (FV Tennis), sei hier ausdrücklich die Referenz erwiesen. Sie alle trugen zu einem Turnier bei, dass sich in der Sportlandschaft der Metropole Berlin allerbestens macht und auf jeden Fall – da konnte man fragen, wen man wollte – nach Fortsetzungen schreit.

Klaus Weise



airberlin german juniors



Robin Kern (Foto: Andreas Springer)



Victoria Kan (Foto: Patrick Becher)

Kan und Kern gewinnen die airberlin german juniors 2011

Am Sonntag gingen die 35. Internationalen Deutschen Tennis-Jugendmeisterschaften mit den Endspielen in den beiden Einzelkonkurrenzen zu Ende. Vor der guten Kulisse von ca. 600 Besuchern konnten sich in beiden Finalspielen die Favoriten durchsetzen.



Robin Kern und Constantin Christ (Foto: Andreas Springer)

Bei den Junioren war der diesjährige Viertelfinalist von Wimbledon, Robin Kern aus Nürnberg, nicht zu stoppen. Im gesamten Turnier gab er keinen einzigen Satz ab und auch sein Endspielgegner, der ungesetzte Constantin Christ aus Frankfurt, musste seine Überlegenheit anerkennen. Trotz vieler spektakulärer Ballwechsel hatte Kern das bessere Ende fast immer auf seiner Seite und siegte letztlich klar mit 6-2 und 6-2. Robin Kern gehört zu den größten deutschen Nachwuchshoffnungen. Er ist ein sehr athletischer Spieler, für seine Größe ungemein beweglich und verfügt mit seinem Aufschlag und seiner Vorhand über zwei besonders gefährliche Schläge. Wir werden sicherlich noch viel von ihm hören.

Etwas überraschend hatte sich Constantin Christ im Halbfinale gegen Julian Lenz durchsetzen können. Allerdings besticht Constantin weniger durch herausragende Schläge, sondern vor allem durch seine Konstanz und durch seine kämpferische Lei-

stung, was ihn zu einem schwer bezwingbaren Gegner macht.

Für die Ausgeglichenheit mit vielen spielstarken Teilnehmern spricht die Tatsache, dass mit Nicola Milojevic (Serbien) und Matias Sborowitz (Chile) die beiden Topgesetzten gleich in der ersten Runde ausgeschieden.

Von den Berliner Teilnehmern bei den Jungen erreichten Julian Heikenfeld (als „Lucky Looser“) und Pascal Schubert (als „Wild Card“) die 2. Runde, wo sie gegen den späteren Halbfinalisten Adam Pavlasek (CZE, Heikenfeld) und gegen Moss Sporcken (Niederlande, Schubert) glatt verloren. Die anderen Berliner, Delf Gohlke, Nico Kühn (beide per Wildcard im Hauptfeld) und Lucas Gerch, der sich qualifizieren konnte, schieden bereits in der ersten Runde aus. Zum internationalen Jugendniveau fehlt bei ihnen noch ein ganzes Stück.




WILVORST

MK TRAURINGSTUDIO

Beim Kauf von einem Paar Trauringen
schenken wir einen der Ringe bis 750 Euro.

Ihr Vorteil durch Kauf beim Hersteller.

750 Euro

Gutschein gültig bis 31.10.2011

Der Gutschein gilt nur in Verbindung mit dem Kauf von einem Paar Trauringen und kann nicht ausgezahlt werden.
Er ist nicht mit anderen Rabatten oder Gewinnen kombinierbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Budapester Str. 16, 10787 Berlin, Tel. 030 - 25 46 42 80, www.mk-trauringe.de
Montag bis Samstag 13.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr





Constantin Christ
(Foto: Patrick Becher)



Donna Vekic
(Foto: Patrick Becher)

Bei den Mädchen verlief das Endspiel weit ausgeglichener als bei den Jungen. Donna Vekic (Kroatien) dominierte die erste Hälfte klar und stand kurz vor dem Sieg. Aber die Titelverteidigerin, Victoria Kan aus Russland, gab nie auf und kämpfte sich verbissen und konzentriert Punkt für Punkt heran. Bei 4 zu 4 im zweiten Satz kippte das Spiel und Victoria konnte den Satz mit 6-4 gewinnen. Damit war der Widerstand der Kroatin gebrochen und Victoria gewann den dritten Satz mit 6-1 und verteidigte damit auch den Ti-

tel. In der nunmehr 35-jährigen Geschichte ist Victoria Kan erst die zweite Spielerin, der eine Titelverteidigung gelang. Sie spielt ein ungemein kluges Tennis und verfügt über ein außergewöhnliches Matchverständnis. Mit ihren gerade mal 15 Jahren steht sie am Anfang einer großen Karriere. Alle deutschen Mädchen schieden bereits im Achtelfinale aus und noch schlimmer erging es den Berlinerinnen, für die das Turnier bereits am ersten Tag zu Ende war. Hoffnungen hatten vor allem auf Daria Gajos

geruht, im letzten Jahr immerhin unter den besten Acht, die aber nicht zu ihrer normalen Form fand. Schade für das Turnier, aber auch kein „Beinbruch“, denn Daria hat in diesem Jahr schon oft unter Beweis stellen können, dass sie zu den größten Talenten im deutschen Nachwuchstennis gehört.

Bereits am Samstag wurden die Finalsplele in den beiden Doppelkonkurrenzen ausgetragen, die beide erst im Matchtiebreak (wird bei vielen WTA-, ATP- und Jugendturnieren anstelle eines dritten Satzes gespielt) entschieden wurden. Internationale Deutsche Meister wurden bei den Mädchen Klara Fabikova (CZE) und Jessica Ren (GBR) und bei den Jungen Dennis Novak (AUT) und Yaroslau Shyla aus Weißrussland.

Die Veranstalter konnten ein positives Fazit der diesjährigen airberlin german juniors ziehen. Spannende und hochklassige Spiele, viele Zuschauer, eine reibungslose Organisation und, natürlich, das wieder einmal hervorragende Turnierwetter machten die Woche zu einer Werbung für das internationale Jugendtennis in Berlin.



Die Doppelkonkurrenzen (Foto: Andreas Springer)

Bernd Warneck





Traum vom Davis Cup Halbfinale in Deutschland geplatzt



Das deutsche Davis Cup Team in Stuttgart mit Teamchef Patrik Kühnen (li.)

Das Atlanticlux Davis Cup Team Deutschland hat das Viertelfinale gegen Vorjahresfinalist Frankreich mit 1:4 verloren und damit das erste Halbfinale vor heimischem Publikum seit 1994 verpasst. Für die vorzeitige Entscheidung hatte das Doppel am Samstag gesorgt.

Einen Tag nach den knappen Einzel-Niederlagen von Florian Mayer (Kurhaus Lambertz Aachen) und Philipp Kohlschreiber (Kurhaus Lambertz Aachen) mussten sich Philipp Petzschner (Kurhaus Lambertz Aachen) und Christopher Kas (Blau-Weiss Halle) dem französischen Duo Jo-Wilfried Tsonga und Michael Llodra mit 6:7 (4:7), 4:6, 4:6 geschlagen geben.

„Die Jungs haben alles gegeben, aber auch heute ist es nicht gelungen, die wenigen Chancen zu nutzen, die uns die Franzosen gegeben haben“, kommentierte der deutsche Teamchef Patrik Kühnen die Niederlage des deutschen Doppels.

Kas und Petzschner waren es, die beim Spielstand von 5:5 im ersten Durchgang das erste Break der Partie schafften und bei eigenem Aufschlag die Chance auf den Satzgewinn hatten. Den Franzosen gelang jedoch das sofortige Rebreak und im an-

schließenden Tiebreak hatten die Gäste das bessere Ende für sich. Mitte des zweiten Satzes musste das deutsche Duo zum zweiten Mal den Aufschlag abgeben, die Chance zum 5:5-Ausgleich konnten Christopher Kas und Philipp Petzschner nicht nutzen. Auch in Durchgang drei erspielten sich die deutschen Herren Möglichkeiten zum Break, allerdings ohne zählbaren Erfolg. Stattdessen waren es am Ende Tsonga und Llodra, die Christopher Kas beim Spielstand von 4:4 den Aufschlag abnahmen und das Match nach Hause brachten.

„Wir sind natürlich sehr enttäuscht“, beschrieb Patrik Kühnen nach dem Match die Stimmung im deutschen Team. „Aber die Matches waren alle sehr eng und wir haben gesehen, dass wir von einer Topnation wie Frankreich nicht so weit weg sind.“

Am Tag zuvor hatte Deutschlands Nummer eins Florian Mayer im Eröffnungseinzel gegen Richard Gasquet lange Zeit wie der Sieger ausgesehen, Tennis auf höchstem Niveau gespielt und beim Spielstand von 6:4, 6:4, 5:4 bereits zum Match serviert. „Bei 4:4 im dritten Satz kam der erste Krampf“, schilderte Mayer anschließend die Situation. „Ich konnte nicht mehr richtig aufschlagen und

dann, im vierten Satz, hatte ich in beiden Beinen Krämpfe und konnte mich gar nicht mehr bewegen.“ Gasquet glied nach Sätzen aus und schaffte Mitte des fünften Durchgangs das vorentscheidende Break. „Ich war drei Sätze lang der bessere Spieler und es ist natürlich unglaublich bitter, am Ende mit leeren Händen da zu stehen“, so der gebürtige Bayreuther nach dem 6:4, 6:4, 5:7, 3:6, 3:6 gegen den Weltranglisten-Elften.

Auch das zweite Einzel zwischen Philipp Kohlschreiber und Gael Monfils war ein Duell auf Augenhöhe. „Ich habe gut gespielt, aber leider die zwei bis drei Punkte pro Satz nicht gemacht, die das Match heute entschieden haben“, meinte der gebürtige Augsburger nach der 6:7 (3:7), 6:7 (5:7), 4:6-Niederlage gegen die Nummer sieben der Welt aus Frankreich.

Den deutschen Ehrenpunkt holte Philipp Petzschner im dritten Einzel am Sonntag. Der gebürtige Bayreuther setzte sich mit 6:3, 6:4 gegen Michael Llodra durch. Für den 1:4-Endstand sorgte anschließend der Weltranglisten-14. Jo-Wilfried Tsonga, der Philipp Kohlschreiber mit 7:6 (7:3), 7:6 (7:5) bezwang.

DTB



Philipp Kohlschreiber



Philipp Petzschner



Florian Mayer



Christopher Kas

Rudolf Molleker gewinnt ...

... als Jahrgangsjüngerer bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen den Titel des Deutschen Jugendmeisters der Altersklasse U 12



Patick Zahraj und
Rudolf Molleker (li.)

In der Altersklasse U12 gingen bei den Jungen und Mädchen jeweils 48 Teilnehmer/innen an den Start. In 16 Dreiergruppen wurde eine Qualifikation gespielt, bei denen sich die jeweils Gruppenersten für ein 16er-Hauptfeld qualifizierten. Rudolf Molleker (Sutos) gewann seine Gruppenspiele ohne Probleme und ging aufgrund seiner Position in der Deutschen Rangliste als an Nummer 2 Gesetzter ins Hauptfeld.

Seine ersten beiden Spiele gewann Rudi glatt in zwei Sätzen und zog souverän ins Halbfinale ein. Dort traf er auf Maximilian Todorov (SLH). Maximilian stellte sich als der erwartete zähe Gegner heraus und Rudi gewann in drei Sätzen mit 6:0; 4:6 und 6:0. Im Finale war sein Gegner Patick Zahraj (WTV), die Nummer 1 der Deutschen Rangliste. Beide Spieler boten für diese Altersklasse ein Match auf hervorragendem Niveau und schenkten sich nichts. Rudi gewann den ersten Satz mit 7:5, wobei er einen 3:5-Rückstand aufholte. Der zweite Durchgang ging an Patick mit 6:4. Im dritten Satz fand Rudi den deutlich besseren Start und gewann diesen mit 6:1 und holte sich damit als Jahrgangsjüngerer den Titel.

Weiterhin für das Hauptfeld der U 12 konnte sich bei den Jungen Robert Strombach (ProSport) und bei den Mädchen Anika Stabel (Blau-Gold Steglitz) qualifizieren. Beide verloren leider in der ersten Runde des Hauptfeldes.

Bei den Juniorinnen U 14 unterlag Lena Ruffer (BSV) in der ersten Runde der an Nummer 8 Gesetzten Denisa Ibrahimovic (HAM) trotz Matchbällen mit 6:4; 3:6; 6:7. Juliane Triebe (ebenfalls BSV), die in der letzten Runde der

Qualifikation leider verlor, dann aber als Lucky-Looser das Hauptfeld erreichte, konnte ihr Erstrundenmatch gegen Luisa Sterkel (BAD) gewinnen, verlor danach aber leider gegen Vinja Lehmann mit 1:6; 7:5; 2:6.

Von den drei Mädchen, die direkt für das Hauptfeld qualifiziert waren, nämlich Grace Mpassy-Nzoumba (LTTC), Camille Gbaguidi-Keller (LTTC) und Lidia Usinger (Frohnau) konnte nur Grace die erste Runde gewinnen. Sie besiegte Jasmin Jebawy (WTB) mit 6:2; 6:1, bevor sie gegen die an Position 2 Gesetzte Majilena Pedersen (NTV) mit 0:6 und 4:6 verlor. Janina Braun (SCC), die sich mit zwei Siegen in der Qualifikation erst ins Hauptfeld spielen musste, unterlag ebenfalls in der ersten Runde des Hauptfeldes der an Position 8 gesetzten Amelie Intert (SLH) mit 5:7; 4:6.

In der Doppelkonkurrenz erreichte Grace mit ihrer Partnerin Nina-Isabela Scholten (TVM) das Halbfinale.

In der U 14 der Jungen konnte Maximilian Kaiser die erste Qualirunde ebenso wenig überstehen wie Hasan Ibrahim (Tiergarten) in der U 16.

Kai Wehnelt (NTC die Känguruhs) verlor im Hauptfeld der U 16 in der ersten Runde gegen Adrian Obert (BAD), dem späteren Turniersieger, mit 3:6 und 5:7.

Bernd Süßbier



alle Platzierten

1. Bundesliga der Damen: TC Blau-Weiss kann Abstieg nicht verhindern

Erst am letzten Spieltag entschied sich das Schicksal der 1. Damenmannschaft des TC 1899 Blau-Weiss in der 1. Bundesliga. Am Ende verloren die Berlinerrinnen beim zu diesem Zeitpunkt ebenfalls abstiegsgefährdeten Mitaufsteiger Rot-Weiss Wahlstedt klar mit 1:8 und müssen nach einer von Höhen und Tiefen geprägten Saison wieder den Gang in die 2. Bundesliga antreten.

Der Auftakt beim TEC Waldau Stuttgart ging zunächst deutlich mit 0:9 verloren. Dabei leistete im Spitzeneinzel Nina Bratchikova gegen die Schwedin Johanna Larsson harte Gegenwehr, unterlag am Ende jedoch mit 3:6, 4:6. Und auch Neuzugang Klaudia Jans aus Polen wusste durchaus zu gefallen, denn beim knappen 2:6, 7:6 und 10:12 im Match-Tiebreak gegen Korina Perkovic stand sie dicht vor einem Erfolg. Chancenlos blieben hingegen Agnes Szatmari, Margit Ruutel, Joanna Sakowicz-Kostecka und Syna Schreiber. Wesentlich spannender verlief die zweite Partie beim TC Rüppurr Karlsruhe. Dabei stand es nach den Einzeln 4:2 für die Gastgeberinnen. Nina Bratchikova entschied das Duell an Nummer eins gegen Stefanie Vögele mit 6:3, 6:2 für sich. Und auch Klaudia Jans (7:6, 3:6, 11:9 gegen Julia Schruff) blieb erfolgreich. Dafür mussten Agnes Szatmari, Vivien Weber und Syna Schreiber jeweils Zweisatzniederlagen hinnehmen. Knackpunkt war schließlich die Partie zwischen Kveta Peschke und Masa Zec Peskiric. Peschke konnte im Match-Tiebreak zwei Matchbälle nicht nutzen und unterlag am Ende mit 1:6, 7:6, 11:13. In den abschließenden Doppeln gewannen zwar Bratchikova/Schreiber und Peschke/Weber ihre Partien, doch Szatmari/Ruutel blieben beim 1:6, 0:6 gegen Vögele/Minella chancenlos, sodass am Ende die Süddeutschen mit 5:4 die Nase vorn hatten. Diese unglückliche Niederlage gegen einen direkten Mitkonkurrenten um den Klassenerhalt minderte die Chancen auf den Klassenverbleib erheblich. Das darauf folgende Spiel gegen den Deutschen Meister TC Radolfzell wurde wiederum glatt mit 0:9 verloren, wobei Agnes Szatmari im Spitzenspiel gegen



Die Damen des TC 1899 Blau-Weiss
(Foto: Andreas Springer)

Angelique Kerber beim 1:6,0:6 überfordert war. Lediglich Syna Schreiber gelang beim 2:6, 6:3, 7:10 gegen Kathrin Wörle der einzige Satzgewinn. Eine positive Überraschung, die neue Hoffnung schöpfen liess, gab es dann im Heimspiel gegen den TC Moers. Neben der erstmals eingesetzten Bulgarin Elitsa Kostova, die an Position eins Laura Pous Tio mit 7:5, 6:3 in Schach hielt, konnten auch Kveta Peschke (7:6, 4:6, 10:7 gegen Olivia Sanchez) und Syna Schreiber beim 6:2,6:0 gegen Julia Babilon Punkte sammeln. Die Doppel Kostova/Schreiber und Peschke/Weber machten dann den 5:4-Sieg perfekt. Vor der wichtigen Begegnung bei Rot-Weiss Wahlstedt hatten es die Blau-Weissen noch mit dem bis dahin ungeschlagenen TC Bocholt zu tun. Am Ende siegten die Westdeutschen sicher mit 8:1, wobei im Spitzeneinzel Nina Bratchikova gegen Alize Cornet aus Frankreich nach großem Kampf mit 4:6, 6:7 den kürzeren zog. Der einzige Punkt ging auf das Konto von Elitsa Kostova. Auch ohne die frischgebackenen Doppel-Wimbledonsiegerinnen Kveta Peschke und Katarina Srebotnik rechneten sich die Blau-Weissen beim entscheidenden Spiel in Wahlstedt eine Siegchance aus. Doch bereits nach den Einzeln war beim niederschmetternden Stand von 0:6 aus Berliner Sicht alles gelau-

fen. Im Spitzenspiel verlor Nina Bratchikova gegen Mona Barthel mit 3:6, 2:6. Lediglich Elitsa Kostova gelang ein Satzgewinn. Den Ehrenpunkt holte schließlich die Kombination Sakowicz-Kostecka/Jans. Damit mussten die Blau-Weissen in dieser 1. Bundesliga-Saison trotz tapferer Gegenwehr wieder einmal feststellen, dass die Trauben im Oberhaus doch zu hoch hängen. „Unser Spielerpotenzial war für die 1. Liga einfach nicht gut genug. Wir hatten es zum Schluss in der Hand, die Liga zu halten. Doch das Spiel in Wahlstedt verlief sehr enttäuschend. Damit haben wir uns leider nicht gut aus der 1. Liga verabschiedet“, zog Mannschaftscoach Michael Brandt ein eher ermüchterndes Fazit. Bleibt abzuwarten, wie die sportliche Ausrichtung im nächsten Jahr aussehen soll. Den Meistertitel konnte im übrigen der TC Radolfzell durch ein knappes 5:4 im Schlußspiel beim TC Bocholt verteidigen.

Michael Matthes

Die Abschlusstabelle:

	Spiele	Siege	Niederlagen	Punkte
1. TC Radolfzell	6	5	1	10:2
2. TC Bocholt	6	5	1	10:2
3. TEC Waldau Stuttgart	6	3	3	6:6
4. TC Moers	6	3	3	6:6
5. TC Rot-Weiss Wahlstedt	6	2	4	4:8
6. TC Rüppurr Karlsruhe	6	2	4	4:8
7. TC Blau-Weiss Berlin	6	1	5	2:10

Fünf Titel an Berlin-Brandenburg

Regionalliga Nordost 2011



Die 1. Damen des LTTTC Rot-Weiß
(Foto: Andreas Springer)

Nach Beendigung der zweiten Saison der Regionalliga Nordost können die beteiligten Vereine aus Berlin-Brandenburg insgesamt ein positives Fazit ziehen. Zwar ist der prozentuale Anteil der Mannschaften aus unserem Verbandsgebiet in der Regionalliga gegenüber dem letzten Jahr von rund 43% auf etwas über 35% gesunken, dafür hat sich die Anzahl der Meistertitel von drei auf fünf erhöht. Dabei waren die Traditionsvereine TC Blau-Weiss und LTTTC Rot-Weiß mit je zwei ersten Plätzen am erfolgreichsten.

In der Regionalliga Nordost der Damen kam das Team des LTTTC Rot-Weiß zu Titelehren. Angeführt von Diana Enache (Rumänien) und Simona Dobra (Tschechien) blieben die Berlinerinnen in fünf von sechs Partien ungeschlagen, mussten allerdings bei drei Spielen, die jeweils knapp mit 5:4 gewonnen wurden, hart kämpfen. Eine böse Überraschung erlebten hingegen die Damen von Titelverteidiger Zehlendorfer Wespen, die nach zwei Siegen und vier Niederlagen lediglich den sechsten und vorletzten Rang belegten und damit den Weg in die Ostliga antreten müssen.

Bei den Damen 30 war Vorjahressieger TGA Henstedt-Ulzburg auch diesmal nicht zu schlagen und holte sich souverän den Regionalliga-Titel. Als beste Mannschaft aus Berlin-Brandenburg landete WR Neukölln mit drei Siegen und drei Niederlagen auf dem vierten

Rang. Die Damen 40 des TC Blau-Weiss mit Christiane Hofmann an der Spitze konnten sich ohne Niederlage durchsetzen und damit einen weiteren Titel nach Berlin-Brandenburg holen. Im entscheidenden Spiel um den ersten Platz setzte sich das Team vom Roseneck gegen die Zehlendorfer Wespen mit 5:4 durch. Der Damen 50-Wettbewerb ging in diesem

Jahr an den MTSV Olympia Neumünster, der Vorjahressieger TC Blau-Weiss im Spiel um Platz eins deutlich mit 7:2 in die Schranken wies und in der ganzen Spielzeit lediglich drei Punkte abgab. Bei den Damen 60 sicherte sich schließlich die TV Frohnau mit Spitzenspielerinnen Brigitte Hoffmann als einziger Vertreter aus Berlin-Brandenburg dank vier Siegen und zwei Unentschieden (in dieser Altersklasse werden vier Einzel und zwei Doppel gespielt) den Regionalliga-Titel vor dem SC Victoria Hamburg. Hier endete das Spitzenspiel zwischen den Nordberlinerinnen und den Seniorinnen aus der Hansestadt 3:3 Unentschieden.

Die Regionalliga Nordost der Herren gewann der Bremer TC von 1912, der alle sieben Spiele zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Der TC Blau-Weiss musste sich mit fünf Siegen und zwei Niederlagen mit Rang drei zufrieden geben. Wesentlich bitterer wurde es für die Herren des LTTTC Rot-Weiß, die nicht nur das Ortsderby gegen den TC Blau-Weiss deutlich mit 0:9 verloren, sondern bei lediglich zwei Siegen und fünf Niederlagen sogar den Abstieg nicht verhindern konnten. Damit muss der frühere deutsche Abonnementmeister im kommenden Jahr in der vierten Klasse - sprich Ostliga - antreten!

Bei den Herren 30 setzte sich der Uhlenhorster HC aus Hamburg mit 5:1-Siegen gegen die Konkurrenz durch. Hier belegte das Team des TC Blau-Weiss mit vier Siegen und zwei Niederlagen den zweiten Platz. Die Herren 40-Regionalliga Nordost beherrschte Vorjah-

ressieger Club an der Alster aus Hamburg nach Belieben. Die Norddeutschen gewannen alle sechs Partien souverän und holten sich erneut den Titel vor dem überraschend stark auftrumpfenden Aufsteiger TC Tiergarten, der bis auf ein Spiel alle Partien gewann und lediglich gegen den übermächtigen Club an der Alster eine wenn auch klare 1:8-Niederlage hinnehmen musste. Keine Blöße gab sich erwartungsgemäß der Deutsche und Europameister vom Lingener TV bei den Herren 50. Ohne ernsthafte Konkurrenz wurden die Emsländer erneut ungefährdet Meister. Der einzige Berlin-Brandenburger Vertreter Grün-Weiß Nikolassee belegte mit zwei Erfolgen und vier Niederlagen den vierten Platz. Und auch in der Herren 55-Konkurrenz vertrat lediglich der TC Grün-Weiß Nikolassee die Berlin-Brandenburger Farben. In der Endabrechnung kamen die Südberliner bei vier Siegen und zwei Niederlagen hinter Meister Lingener TV und dem Club an der Alster auf den dritten Schlussrang. Beim Herren 60-Wettbewerb gelang es dem NTSV Strand den TSV DUWO 08 aus Hamburg dank eines 5:4-Sieges im entscheidenden letzten Spiel zu entthronen. Der SV Berliner Bären kam mit einer Bilanz von einem Erfolg und vier verlorenen Spielen auf Platz fünf der Tabelle. In den beiden obersten Altersklassen gingen die Titel schließlich an Mannschaften aus Berlin-Brandenburg. Bei den Herren 65 setzte sich der TC Blau-Weiss mit Jörgen Jacobs und Hajo Plötz ohne Probleme gegen die Konkurrenz durch. Im entscheidenden Spiel um Rang eins gewannen die Blau-Weissen gegen den THC Lüneburg sicher mit 6:3. Bei den Herren 70, deren Rundenspiele wie bei den Damen 60 aus vier Einzeln und zwei Doppeln bestehen, ließ der LTTTC Rot-Weiß mit seinem Spitzenspieler Harald Elschenbroich nichts anbrennen.



Jörgen Jacobs vom TC Blau-Weiss
(Foto: Andreas Springer)

Lediglich beim 4:2-Erfolg gegen den zweit-plazierten Hildesheimer TC wurden die Se-nioren von der Hundekehle ernsthaft gefor-dert. Alle übrigen Spiele wurden klar mit 6:0 bzw.5:1 gewonnen.

Abschließend bleibt zu bemerken, dass sich bereits in der zweiten Saison der Regionalli-ga Nordost die Spreu vom Weizen getrennt hat. Zwar ist die Anzahl der Mannschaften aus Berlin-Brandenburg wie schon erwähnt leicht zurückgegangen. Das endgültige Kräf-teverhältnis für die kommende Saison lässt sich allerdings erst nach den noch anste-henden Aufstiegs Spielen zwischen den bes-ten Ost- und Nordligamannschaften fest-stellen. Festzuhalten bleibt, dass die Qualität der Teams aus unserem Verbandsgebiet zu-genommen hat, was die gestiegene Zahl von Titelgewinnen beweist. Mit fünf Meistertitel

in dreizehn Konkurrenzen stellt Berlin-Bran-denburg gegenüber den übrigen beteiligten Verbänden Niedersachsen, Hamburg, Nord-west (Bremen), Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt die größte Anzahl an ersten Plätzen.

Dieser Tatbestand zeigt, dass sich die Clubs aus unserem Verbandsgebiet in der neuen Spielklasse, die im Vergleich zur früheren Re-gionalliga Ost in Bezug auf das Spielniveau um einiges höher einzuschätzen ist, gut eta-bliert haben. In jedem Fall kristallisiert sich die Einführung der Regionalliga Nordost als der richtige Schritt heraus, der es den stärk-sten Mannschaften des TVBB ermöglicht, die Kräfte mit den besten Teams aus ganz Nord-deutschland zu messen.

Michael Matthes



*Harald Elschenbroich vom
LTTC Rot-Weiß
(Foto: Andreas Springer)*



Sommerspecials

Verspätete Flüge, lange Sicherheitskontrollen und überfüllte Strände?

Nicht bei uns! Genießen Sie entspannt Sommer, Sonne und mehr auf den Märkischen Antillen mit unseren Sommerspecials im Resort Mark Brandenburg.

**Erste staatlich
anerkannte
Heilquelle
Brandenburgs**





Als **einzigster Hersteller**
in **Deutschland** bieten wir alles
AUS EINER HAND
Bodenbeläge -
Produktion und Verlegung

SCHÖPP
SCHÖPP-Sportboden GmbH
Am Weidenbroich 3 · 42897 Remscheid
Tel.: 0 21 91 / 99 75 50 · Fax: 0 21 91 / 99 75 52
www.schoepp-sportboden.de · info@schoepp-sportboden.de

www.havellandhalle.de

Havellandhalle
Dorfstraße · 14624 Dallgow OT Seeburg
Tel. (0 30) 333 3335
havellandhalle@t-online.de

www.hajoploetz.de



Hajo Plötz GmbH
Hohenzollerndamm 86 · 14199 Berlin
Tel.: (030) 82 00 79 90
Tennis | Golf | Ski & Sportfashion

www.orthozentrum26.de



orthozentrum26
Kaiserdamm 26 · 14057 Berlin
Tel. (030) 308 30 67 0 · Fax (030) 308 30 67 10
info@orthozentrum26.de
www.orthozentrum26.de

unabhängiger Fachmakler für die private Krankenversicherung
GUTACHTEN+EXPERTISEN+VERGLEICHE+VERMITTLUNG

www.pkvspezi.de

und Vermittlungen von Investments in physisches Gold / Silber

Franklin Karré phone: +49 3379 320640
Rotdornstraße 13 fax: +49 3379 320641
15827 Blankenfelde mobil: +49 172 3039036
email: info@pkvspezi.de

www.active-court.de

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet

Referenzen auch in Ihrer Nähe:
www.grunewald-reservierung.de
www.tennishallen-gwlankwitz.de
www.tennishalle-havelse.de
www.tennis-boeblingen.de
www.tennishalle-freiburg.de uvm.

- Übersichtliche Reservierung via Internet & Touchscreen
- ABO-System
- Abrechnungsmodul
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabatt-System
- Licht- & Türsteuerung
- indiv. Anpassungen uvm.

kostenlos testen! Hotline: 07720-9949190

MK JEWELIER
TRAURINGSTUDIO

Budapester Str. 16, 10787 Berlin
Tel. 030 - 25 46 42 80, Fax. 030 - 25 79 40 92
www.mk-trauringe.de

Montag bis Samstag 13.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr

Unser Service

- Am Sonntag geöffnet
- Ausführliche Beratung in entspannter Atmosphäre
- Klassische, romantische, trend- und designorientierte Ringe
- Gelbgold - Rotgold - Weißgold - Graugold - Platin - Silber
- Schmuckanfertigung
- Goldschmiede, Diamantenfasser
- Handgravur in allen Sprachen
- Herstellung in 24 Stunden möglich
- Reparatur, Neuanfertigung
- Gold & Silberankauf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TRAURING - GUTSCHEIN
Beim Kauf von einem Paar Trauringen schenken wir einen der Ringe bis 400 Euro.
Ihr Vorteil durch Kauf beim Hersteller.
400 Euro
Gutschein gültig bis 12.12.2012

Der Gutschein gilt nur in Verbindung mit dem Kauf von einem Paar Trauringen und kann nicht ausgetauscht werden.
Er ist nicht mit anderen Rabatten oder Gewinnen kombinierbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Wilvorst

MK HERRENMODE

Alles für Männer und ihren großen Tag

Wilstorst bei MK Herrenmoden unterstreicht mit seiner großen Auswahl an festlicher Kleidung die Persönlichkeit jedes Bräutigams, ob mit Anzug, Smoking, Frack, Cut oder Gehrock.

Die Kollektion bietet auch für jede andere feierliche Gelegenheit das perfekte Outfit. Die Fachleute von MK beraten über Trends und kleiden Mann von Kopf bis Fuß stilischer und niveaull ein – bis hin zu Hemd, Weste, Plastron, Manschettenknöpfen und Schuhen.

Egal welche Wahl – Wilstorst bei MK sorgt für einen stilvollen und souveränen Auftritt. In diesem Sinn freut sich das Team auf Sie und Ihre Wünsche.

WILVORST

Budapester Str. 18, 10787 Berlin
Tel.: 030 - 25 46 42 80, www.mk-herrenmode.de
Montag bis Samstag 13.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr

Rollstuhltennis

World Team Cup: Deutsche Damen mit starkem Auftritt

Sabine Ellerbrock und Katharina Krüger haben die deutschen Farben beim World Team Cup im Rollstuhl-Tennis hervorragend vertreten. An Nummer zwei gesetzt, erreichten die beiden bei der Großveranstaltung im südafrikanischen Pretoria das Finale und verloren dort mit 0:2 gegen die starke niederländische Mannschaft um die Weltranglisten-Erste Esther Vergeer.

Im ersten Einzel des Endspiel-Duells mussten sich die 35jährige Bielefelderin Sabine Ellerbrock der Niederländerin Sharon Walraven mit 2:6, 5:7 geschlagen geben. Der 21 Jahre alten Katharina Krüger aus Berlin gelang es anschließend nicht, die inzwischen 415 Spiele andauernde Siegesserie Esther Vergeers zu durchbrechen. Krüger unterlag der niederländischen Ausnahme-Könnerin mit 2:6, 0:6.

Auf dem Weg in das Endspiel hatten die Weltranglisten-Neunte Ellerbrock und die zwei Plätze hinter ihr rangierende Krüger unter anderem Gastgeber Südafrika sowie die gesetzten Teams aus Spanien und Großbritannien aus dem Weg geräumt.

Bei den Herren mussten sich die Berliner Sven Hiller und Steffen Sommerfeld in Pretoria gleich zum Auftakt den späteren Siegern aus den Niederlanden mit 0:3 geschlagen geben.

Deutsches Finale in Tschechien

Im Endspiel des mit 12.000 US-Dollar dotierten ITF-Rollstuhltennis-Turniers im tschechischen Proßnitz gab es ein Aufeinandertreffen der beiden besten deutschen Rollstuhltennisspielerinnen Sabine Ellerbrock (ITF 9) und Katharina Krüger (ITF 11). Der Titel ging mit 6:3, 6:3 an Ellerbrock, die damit im fünften Duell mit Krüger den fünften Sieg feiern konnte.

Katharina
Krüger

Die beste Deutsche in der Rollstuhltennis-Weltrangliste hatte sich mit einem 6:4, 6:1-Sieg gegen die Britin Louise Hunt für das Finale qualifiziert. Krüger hatte die Tschechin Ladislava Porizkova und Ludmila Bubnova aus Russland aus dem Weg geräumt und dabei gerade mal drei Spiele abgegeben.

Bundestrainer Christoph Müller mit (v. l.) Sabine Ellerbrock, Katharina Krüger und Bianca Osterer (Foto: DTB)

Osterer doppelt erfolgreich in Zagreb

Rollstuhltennis-Spielerin Bianca Osterer hat in Zagreb eine erfolgreiche Woche hinter sich gebracht und sich bei dem 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Sandplatzturnier in der kroatischen Hauptstadt sowohl den Titel im Einzel als auch im Doppel gesichert.

Bianca
Osterer

Das Doppel-Finale gewann die 25jährige aus Kamp-Lintfort gemeinsam mit der Britin Louise Hunt mit 6:1, 6:2 gegen die Dänin Malene Olesen und Busra Un aus der Türkei, im Einzel-Endspiel besiegte sie ihre Doppelpartnerin Hunt knapp mit 5:7, 7:5, 7:5.

Neuer Weltrekord bei 4. LoS-Breakchance-Charity

Am 28. Mai hat auf der Elmenhorster Tennis-Ranch die 4. LoS-Breakchance-Charity 2011 stattgefunden. Das sozial-integrative Rollstuhl-Tennis-Projekt von Christoph Kellermann bot den Besuchern auch in diesem Jahr wieder namhafte Showacts und einem Davis Cup Sieger, der gemeinsam mit den aus „Wetten, dass...“ bekannten Soysal Erkan einen neuen Weltrekord aufstellte.

Marc-Kevin Goellner servierte von einem 50 Meter hohen Hubwagen aus auf den etwa 100 Meter entfernt stehenden Tenniskünstler aus Köln, der fünf von sechs Bällen mit seinem Schläger auffangen konnte, ohne dass ihm die Bälle dabei von der Spannung sprangen und den Boden berührten. Der deutsche Davis Cup Spieler unterstützt als Bot-

schafter seit vielen Jahren die Rollstuhl-Tennis-Initiative und wurde von Kellermann mit dem ersten Breakchance-Charity-Award ausgezeichnet. „Ich bin sehr stolz, hier dabei zu sein und an diesem Projekt mitwirken zu dürfen“, betonte Goellner.

Neben dem geglückten Weltrekordversuch bot der diesjährige Charity Day neben Rollstuhl-Tennis-Demonstrationen auch ein buntes Mitmach- und Erlebnispro-

gramm für die ganze Familie. Abgerundet wurde das Event von einer festlichen Abendveranstaltung, bei der unter anderem auch die ehemaligen Echo-Gewinnerinnen von Wonderwall auftraten. Alle Infos zur Veranstaltung sowie eine ausführliche Fotostrecke gibt es im Internet unter www.breakchance.de.

Grönefeld in Belgien unschlagbar

Anna-Lena Grönefeld hat bei dem mit 25.000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier im belgischen Tessenderlo das Double gewonnen. Im Einzel sicherte sich die 25jährige aus Nordhorn ihren ersten internationalen Titel seit 2008 mit einem 6:3, 7:5-Finalerfolg über die Belgierin Alison van Uytvanck, die Doppelkonkurrenz gewann sie zusammen mit Fed-Cup-Kollegin Tatjana Malek.

Anna-Lena Grönefeld

Doppel-Triumph für Grönefeld in Frankreich

Anna-Lena Grönefeld (TC WattExtra Bocholt) hat bei dem mit 100.000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier in Cagnes-Sur-Mer ihren zweiten internationalen Doppel-Titel in der laufenden Saison gewonnen. An der Seite der Kroatianerin Petra Matic setzte sich die gebürtige Nordhomerin im Finale mit 1:6, 6:2, 11:9 gegen die Topgesetzten Renata Voracova aus Tschechien und Darija Jurak aus Kroatien durch.

Scarlett Werner

HEAD German Masters Series:

Witthöft siegt in Zell

Carina Witthöft heißt die Siegerin der mit 10.000 US-Dollar dotierten und im Rahmen der HEAD German Masters Series ausgetragenen ITF-Veranstaltung in Zell am Harmersbach. Die 16jährige Hamburgerin setzte sich im Endspiel des Sandplatzturniers mit 4:6, 6:3, 6:4 gegen Vanessa Henke aus Brachbach durch.

Phau feiert Double in Marburg

Björn Phau heißt der große Gewinner der mit 30.000 Euro dotierten Marburg Open. Im Einzel sicherte sich der gebürtige Darmstädter als Ungesetzter den Titel, die Doppelkonkurrenz gewann er zusammen mit Martin Emmrich aus Magdeburg. Das an Nummer vier gesetzte Duo aus Deutschland setzte sich im Finale mit 7:6 (7:3), 6:2 gegen die Argentinier Horacio Zeballos und Frederico Del Bonis durch.

Perkovic im Finale von Stuttgart

Korina Perkovic (TEC Waldau) ist bei dem mit 25.000 US-Dollar dotierten ITF-Sandplatzturnier der HEAD German Masters Series in Stuttgart-Vaihingen knapp am Titelgewinn vorbeigeschrammt. Die 24jährige aus Frankfurt hatte sich als Ungesetzte bis ins Finale gespielt und zog dort gegen die an Nummer sieben gesetzte Ungarin Tímea Babos nach vielversprechendem Beginn mit 6:1, 2:6, 3:6 den Kürzeren.

Krawietz in Kassel im Endspiel

Kevin Krawietz (TK Kurhaus Aachen) hat den Einzel-Titel bei dem mit 15.000 US-Dollar dotierten ITF-Sandplatzturnier in Kassel nur knapp verpasst. Im Finale der im Rahmen der HEAD German Masters Series ausgetragenen Wilhelmshöhe Open musste sich der 19jährige aus Ahorn dem an Nummer sieben gesetzten Tschechen Dusan Lojda in drei Sätzen mit 6:4, 0:6, 3:6 beugen.

Björn Phau

Werner holt Titel in Bournemouth

Scarlett Werner hat in Großbritannien ihren ersten ITF-Titel seit dem Erfolg in Braunschweig vor rund einem dreiviertel Jahr gefeiert. Bei der mit 10.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung in Bournemouth entschied Werner als Nummer zwei der Setzliste das Finale gegen die ungesetzte Slowakin Romana Caroline Tabak mit 6:3, 7:5 für sich. Im Doppel blieb Werner der Titelgewinn hingegen verwehrt. Zusammen mit der Kölnerin Alina Wessel unterlag sie im Endspiel der südafrikanisch-britischen Kombination Surina de Beer und Francesca Stephenson mit 2:6, 2:6.

Werner mit Double in Slowenien

Scarlett Werner (TC Rüppurr Karlsruhe) hat sich bei dem mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Sandplatzturnier im slowenischen Velenje den Titel im Einzel und Doppel gesichert. Im Finale der Einzelkonkurrenz besiegte die 26 Jahre alte Berlinerin Silvia Njiric aus Kroatien mit 6:2, 6:2, im Doppel gewann sie das Endspiel an der Seite von Maria Abramovic aus Kroatien mit 6:4, 6:4 gegen die Berlinerin Dejana Raickovic und Dalja Zafirova aus Bulgarien.

Schäfer in Italien im Finale

Für Anne Schäfer (TC Rot-Weiss Wahlstedt) hat es im italienischen Casarano nicht zum Titelerfolg gereicht. Bei der mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Sandplatzveranstaltung spielte sich die an Nummer vier gesetzte aus Apolda zwar bis in das Endspiel, musste dort jedoch der Russin Irina Khromacheva mit 3:6, 4:6 den Sieg überlassen.

Bachinger erreicht Finale von Nottingham

Matthias Bachinger hat in Nottingham seinen zweiten Challenger-Titel in der laufenden Saison knapp verpasst. Der 24 Jahre alte Münchner verlor das Finale der mit 64.000 Euro dotierten Rasenveranstaltung mit 6:7 (4:7), 2:6 gegen Gilles Muller aus Luxemburg.

ITF Junior

Deutscher Nachwuchs trumft in Bruchköbel auf

Beim ITF-Jugendturnier in Bruchköbel hat sich der deutsche Nachwuchs von seiner besten Seite präsentiert und drei von vier zu vergebenden Titeln abgeräumt. Im Junioren-Doppel gewannen Johannes Härteis (SV Postbauer) und Maximilian Marterer (TV Fürth 1860), im Einzel triumphierten Tayisiya Morderger (TC Kamen-Methler) und Oscar Otte (Kölner THC Stadion Rot-Weiß).

Bosio und Thiem siegen in Halle

Dominic Thiem (ITF 7) und Victoria Bosio (ITF 15) heißen die Gewinner der 12. Gerry Weber Junior Open. Während die Argentinierin beim Spielstand von 7:5, 4:1 von der Aufgabe ihrer Finalgegnerin Barbara Haas aus Österreich (ITF 46) profitierte, sicherte sich Haas-Landmann Thiem den Titel mit einem 7:5, 6:1-Erfolg über den ungesetzten US-Amerikaner Dennis Novikov (ITF 65). Bei dem ITF-Jugendturnier im ostwestfälischen Halle haben sich vom 13. bis 18. Juni rund 100 hoffnungsvolle Nachwuchstalente aus dem In- und Ausland präsentiert.

Anzeige

Zeitgenössische Architektur



in Verbindung mit einer modernen Bauweise



MAX-HAUS.com
Wohnqualität reduziert auf ein MAXimum

Prendener Straße 48
16348 Marienwerder OT Ruhlsdorf
Tel. 033395.509.50 · Fax 033395.509.19
mail@max-haus.com

Ein Unternehmen aus dem Land Brandenburg hat sich auf die Modulbauweise spezialisiert. Wurde am Anfang das Augenmerk auf Häuser unter 100 m² Wohnfläche gerichtet, so werden heute auch individuelle Häuser im Bauhausstil für gehobene Ansprüche entwickelt. Ob eingeschossige Bauweise oder mit zwei Vollgeschossen und großzügiger Dachterrasse, individuelle Vorstellungen lassen sich realisieren. Der Vorteil für den Bauherren: die komplett ausgebauten Module werden an nur einem Tag auf der Baustelle montiert. Lange Bauzeiten gehören damit der Vergangenheit an. Die Gründung erfolgt auf einem Punkt- oder Streifenfundament. Eine kostspielige Bodenplatte entfällt. Flexibilität ist ein weiteres Merkmal dieser innovativen Bauweise. Ein späteres Versetzen des Hauses ist genauso möglich, wie eine nachträgliche Erweiterung. Die Produktion der in Holzrahmenbauweise hergestellten Module wird von einem amtlich zugelassenen Prüfinstitut fremd überwacht. Qualität der Bauausführung wird beim Max-Haus-Team genauso groß geschrieben, wie der Einsatz innovativer Haustechnik. Vom ersten Beratungsgespräch bis zur schlüsselfertigen Hausübergabe hat der Bauherr nur einen Ansprechpartner.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.max-haus.com

Liebe Tennisfreunde,



Prof. Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa
Präsidiumsmitglied für Medien,
Öffentlichkeitsarbeit und Strukturfragen

die Saison hat für den Tennissport mit bemerkenswerten Erfolgen begonnen:

- die ausgezeichnete Präsentation der deutschen Damen beim Porsche-Grand Prix 2011 in Stuttgart mit dem sensationellen Turniersieg von Julia Görges (WTA 16),
- den grandiosen Matches von Andrea Petkovic (WTA13), u.a. mit dem Einzug in das Viertelfinale bei den French Open in Paris,
- den überraschenden Sieg des Fed-Cup-Teams Deutschland gegen die USA und den damit verbundenen Aufstieg in die Weltgruppe,
- die Finalteilnahme vom aktuellen deutschen Führungsspieler bei den Herren, Florian Mayer (ATP 18), an den BMW Open in München 2011,
- den überragenden Titelgewinn der deutschen Herren beim World Team Cup (im Finale 2:1 gegen Argentinien) im Düsseldorfer Rochusclub,
- den jüngsten tollen Auftritten von Sabine Lisicki (vom LITC Rot-Weiß, WTA 62) in Wimbledon mit dem sehr beachtlichen Erreichen des Halbfinals (nach 2009).

Über diese Erfolge im deutschen Tennis wurde von den Printmedien auch relativ gut berichtet.

Es ist mir als Vorstandsmitglied für die Öffentlichkeitsarbeit wohl bewusst, wie

schwer sich die Print- und elektronischen Medien mit der Berichterstattung über Tennis tun, weil der sogenannte „weiße Sport“ immer noch als elitär gilt. Nachrichten auf diesem Gebiet werden meistens sehr kurz gehalten oder auch ganz ignoriert. Sportarten wie Fußball, Handball, Volleyball und Marathonläufe hingegen stehen hoch im Kurs, weil sie offensichtlich das Interesse des breiten Publikums bedienen.

Als langjährige Sendeleiterin in der Fernsehdirektion des MDR Fernsehens und Verantwortliche für das regionale Vorabendprogramm in der ARD ist mir die Haltung der Medien in puncto Berichterstattung Tennis bekannt. Natürlich gibt es einige berechtigte Gründe, anderen Sportarten die Präferenz zu geben, weil diese die Zuschauer an den Fernsehschirm binden und damit eine hohe Quote erzielt wird. Diese rechtfertigt wiederum den Erwerb der Übertragungsrechte. Unsere Sportart hingegen kann damit nicht konkurrieren. Diese Schwierigkeiten kennend, halte ich es für eine Herausforderung, mich dafür einzusetzen, mehr mediale Unterstützung für die Aktivitäten des TVBB und unsere schöne und ästhetische Sportart einzufordern. Damit wende ich mich an die Sportredaktionen der Medien, in denen bekannte und engagierte Tennisspieler tätig sind. Vielleicht lassen sie sich durch die nationalen Erfolge und durch unsere Aktivitäten inspirieren und schenken den großen Events in unserem Verband mehr Aufmerksamkeit.

Das Leben im Tennisverband gestaltet sich abwechslungsreich. Diese Initiativen sollten wir – wie es der neue Präsident des TVBB Dr. Klaus-Peter Walter postulierte – aufgreifen und dem Tennissport zu weiterer Popularität verhelfen. Anknüpfend an die Worte von Dr. Walter, dass „Tennis in jedem Alter aktiv betrieben werden kann“, kann ich nur bestätigen: Es gibt viele enthusiastische und engagierte Tennisspieler, die erst im fortgeschrittenen Alter zu dieser Sportart gefunden haben.

Der Tennissport eröffnet uns zahlreiche Möglichkeiten. Für die Senioren stellt er eine

Art Meeting Point dar, um sich gemeinsam sportlich zu betätigen, ihre Leistung unter Beweis zu stellen, aber auch, um Kontakt zu Gleichaltrigen zu knüpfen und sich in einem adäquaten Umfeld zu bewegen.

Die Gewinnung der jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft für diesen Sport könnte dazu dienen, neue Talente zu entdecken und damit den Nachwuchs für diese Sportart zu sichern. Eine Frage, der wir uns als Mitglieder des Verbandes mit großer Aufmerksamkeit widmen sollten.

Für die Jugendlichen ist die Beschäftigung mit dem Tennis die Möglichkeit, einer sinnvollen und nutzbringenden Freizeitbeschäftigung nachzugehen, auf Gleichaltrige zu treffen und den Ansporn für die Verbesserung der eigenen Leistung zu bekommen. Aus den jungen Mannschaften rekrutieren sich dann die späteren unterschiedlichen Leistungsklassen.

Einen weiteren Aspekt möchte ich hier ansprechen und Sie, liebe Tennisfreunde auffordern, uns Ihre Meinung dazu mitzuteilen.

Während unseres Tenniscamps auf Mallorca konnten wir Kontakte zu Mannschaften aus anderen Tennisverbänden knüpfen. Dabei konnten wir feststellen, dass Interesse vorhanden ist, Freundschaftsspiele zwischen den einzelnen Tennisvereinen in Deutschland auszutragen. Die Organisation solcher Vorhaben bedarf einer gründlichen Vorbereitung, scheint mir aber, eine Möglichkeit zu sein, das Verbandsleben noch interessanter zu gestalten.

Auch internationale Kontakte wie sie zwischen den Treptower Teufeln und einem italienischen Tennisclub bestehen, beleben den Tennissport und das Vereinsleben.

Ich wünsche uns allen eine schöne und verletzungsfreie Freiluftsaison und hoffe auf ein reges Reagieren der hier angesprochenen Fragen.

Ihre

Henny Leidenfrost-Tschakarowa

Turnierdebüt in Lichtenrade

Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen (27. Juni – 2. Juli)

In diesem Jahr übernahm der TC Lichtenrade Weiß-Gelb die Ausrichtung des bisher beim Tennis-Verein TeBe Berlin ausgetragenen Turniers der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen. Damit wechselte nach fast zwanzig Jahren der Turnierstandort von Grunewald an den südlichen Rand von Berlin. Als erste Turniersieger auf der Lichtenrader Tennisanlage wurden Lena Rüffer (Berliner SV 1892 (BSV 1892) und Sascha Lehmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) sowie das Doppel Sascha Lehmann/Philipp Wachenfeld vom Gastgeberverein geehrt.



Turniersiegerin Lena Rüffer überzeugt mit starkem Grundlinienspiel (Foto: Eva Neumann)



Sophie Krüggel unterliegt trotz einer Aufholjagd im zweiten Satz im Tie Break (Foto: Eva Neumann)

Traditionell ist das Turnier für Spieler ausgeschrieben, die in der laufenden Saison für Mannschaften in der Meisterschaftsklasse, Verbandsoberrliga oder Verbandsliga aufgeschlagen haben.

Leider hatten in diesem Jahr nur zehn Spielerinnen für die Damenkonkurrenz gemeldet. So wurde das kleine Teilnehmerfeld in zwei Gruppen aufgeteilt, in denen alle gegeneinander spielten. In der Gruppenphase schieden weitere vier Damen verletzungs- bzw. leistungsbedingt aus. Unter ihnen auch die an Zwei gesetzte Laura Jähnel vom TC Lichtenrade Weiß-Gelb. Die Vorjahreszweite musste aufgeben, nachdem sie ihr erstes Spiel gewonnen und auch im zweiten Spiel gegen ihre Vereinskameradin Laura Sophie Winter schon den ersten Satz für sich 2:6 entschieden hatte.

In den Halbfinalspielen setzte sich Rüffer souverän mit 6:1/6:1 gegen Winter durch, während es Sophie Krüggel (Zehlendorfer Wespen) gegen Louisa Schloussen (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) in einem Drei-Satz-Match (7:6/2:6/6:3) etwas schwerer hatte. Das Finale schien eine klare Angelegenheit für die Spielerin vom BSV 1892 zu werden. Nachdem die Zwölfjährige mit ihrer starken Vorhand den ersten Satz eindeutig beherrschte, musste sie im zweiten Satz noch einmal kämpfen und gewann erst im Tie-Break. Nachdem die Gymnasiastin einen Tag zuvor nach einer für sie ärgerlichen Niederlage bei den Neuenhagen Open ausgeschieden war, konnte der Turniersieg ein wenig trösten. „Ich freue mich über den Sieg, hätte mir aber schon ein größeres Teilnehmerfeld gewünscht“, sagte sie.

Bei den Männern hatten 33 Spieler gemeldet. Im Tur-

nierverlauf gab es einige Überraschungen. So erwies sich der ungesetzte Henryk Seeger vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin als zu große Hürde sowohl für den an Fünf gesetzten Leonard Parczyk vom TC Lichterfelde 77 (6:4/6:1) als auch für den an Drei gesetzten Philipp Kemkes (Zehlendorfer Wespen), den Seeger im Viertelfina-



Sascha Lehmann gewinnt ohne Satzverlust das Turnier (Foto: Eva Neumann)

24. City-Turnier

25. Juli bis 31. Juli 2011
S.C. Brandenburg e. V. Tennis-Abteilung

Damen Einzel
Herren Einzel
Herren Einzel 30
Herren Einzel 40
Herren Doppel
Mixed

Endspiele:

Sonntag 31. Juli ab 10:00 Uhr



Harbigstraße 40 · 14055 Berlin
Telefon: (030) 301 94 21
Telefax: (030) 301 077 11
Email: cityturnier@scbrandenburg.com
Net: www.scbrandenburg.de



A-Trainer-Fortbildung 2011

Für das laufende Jahr 2011 wird turnusgemäß ein Internationales DTB-Symposium angeboten mit dem Themenschwerpunkt

Training · Wettkampf · Management
im Kontext sportwissenschaftlicher Erkenntnisse

am 5.-6. November 2011

Hotel Freizeit In
Dransfelder Str. 3 · 37079 Göttingen
Telefon 0551 9001-0 · Fax 0551 9001-100
www.freizeit-in.de

zu dem wir Sie recht herzlich einladen möchten.

**Die Anmeldung erbitten wir
bis zum 15. Juli 2011.**

Da die Zimmerkapazitäten im Hotel Freizeit In nicht ausreichend sind, haben wir dort und in verschiedenen anderen Hotels Zimmer mit einer Option bis zum 7. Oktober 2011 vorreserviert. Die Reservierung hierfür ist selbst vorzunehmen.

Die Teilnehmergebühr beträgt EUR 160,00 und ist ebenfalls bis spätestens 7. Oktober 2011 auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutscher Tennis Bund e.V., Deutsche Bank, BLZ 200 700 00, Kto. 5 265 160
Stichwort: Trainer

In dieser Gebühr sind enthalten ein Mittagssnack inkl. Getränke, eine Kaffeepause und ein Abendessen am Samstag, eine Kaffeepause am Sonntag sowie eine DVD mit allen Beiträgen der Veranstaltung.

Wir behalten uns vor, bei einer Absage nach dem 31.10.2011 50 % der Teilnehmergebühr zu berechnen.

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Bei eventuellen Rückfragen steht Ihnen **Frau C. Kriebisch** unter **Tel. 040-41178-264**,
E-Mail: kriebisch@dtb-tennis.de
selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Meisterschaftsklasse und Verbandsligen

le mit 3:6/7:6/6:1 nach großem Kampf bezwang. Schon im Achtelfinale hatte der Blau-Weisse ein enges Drei-Satz-Match gegen Alexander Wozniak (TC Mariendorf) überstehen müssen. Im anschließenden Halbfinale gegen Lehmann reichte dann die Kraft nicht mehr. Der spätere Turniersieger, der im Viertelfinale Joachim Dengler vom BTC 1904 Grün-Gold klar mit 6:1/6:2 bezwungen hatte, machte auch diesmal kurzen Prozess und gab kein einziges Spiel gegen Seeger ab.

Auch der ungesetzte Nico Combes (BSV 1892) hatte auf seinem Weg ins Finale einige Favoriten gestoppt. Im Achtelfinale besiegte er den an 7 gesetzten Marc Wiggert (Berliner Schlittschuh-Club). Im nächsten Spiel warf er sogar den an Zwei gesetzten Jonah Joachim Pristat (BTC 1904) mit 6:1/7:5 aus dem Turnier. Combes Halbfinalgegner war dann Felix Dippner, der zuvor nach einem langen Kampf mit vielen Auf- und Abs Frank Schilde vom TC Grün-Weiß Lankwitz in drei Sätzen (6:3/3:6/6:4) bezwungen hatte. Beide Viertelfinalisten hatten im Turnierverlauf schon gegen zwei Gesetzte gesiegt: Dippner gegen Michael Buttke (BTC 1904) und Schilde gegen Sebastian Kreft (TSC Göttingen). Das Halbfinale zwischen Combes und Dippner wurde nach zwei spannenden und ausgeglichenen Sätzen beim Stand von 5:7/6:4 wegen Dunkelheit abgebrochen. Die widrigen Wetterverhältnisse zwangen die Turnierleitung, die Spiele am letzten Turniertag in der Halle fortzusetzen. Hier entschied Combes den dritten Satz klar mit 6:1 für sich und sparte so Kraft für das Finale gegen Lehmann.

Das Endspiel schien nach dem ersten Satz, den der Lichtenrader 6:3 für sich entschied, eine klare Sache für den an Eins gesetzten Favoriten zu werden. Immer wieder setzte er den Gegner mit seinem Serve- und Volley-Spiel unter Druck. Doch im zweiten Satz wurde es noch einmal eng. „Trotzdem hatte ich immer ein gutes Gefühl, zumal ich mich auf meinen Return verlassen konnte“, sagte Lehmann nach dem Spiel, das er dann auch 7:5 gewann.



Erstmals wurde bei diesem Turnier auch eine Doppelkonkurrenz ausgetragen. Acht Doppelpaare hatten gemeldet. Sie wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppensieger bestritten dann das Finalspiel. Hier setzte sich das einheimische Doppel Lehmann/Wachenfeld gegen Jens Daebel (TC Lichtenrade) / Jörgen Aberg (BFC Allemania) mit 6:2/6:2 durch.

„Wir wollten mal was Neues probieren. Ich finde, vor allem im Nachwuchsbereich werden zu wenig Doppelturniere angeboten“, begründete Lehmann, der als Topspieler gleichzeitig das Turnier leitete, die Lichtenrader Entscheidung. Nach sechs Turniertagen fällt sein Resümee positiv aus. Gründe dafür sind die sportlich fairen Spiele, die gute Organisation und die Resonanz beim TC Lichtenrade. Unzufrieden ist er mit der geringen Teilnehmerzahl. Ursachen sieht er vor allem in dem noch ungewohnten Turnierstandort am südlichen Rand von Berlin, in der beginnenden Ferienzeit und in parallel stattfindenden Wettkämpfen. Im nächsten Jahr wird der TC Lichtenrade auch frühzeitig beginnen, intensiv für das Turnier zu werben. Lehmann selbst möchte als Titelverteidiger wieder dabei sein. Außerdem hofft er, dass dann auch der Vorjahressieger Laslo Urrutia-Fuentes, der zur Zeit in der Hessenliga spielt, wieder zu seinem Lichtenrader Heimatverein zurückkehren und das Turnierfeld bereichern wird.

Eva Neumann

Ein Turnier mit besonderer Atmosphäre

7. Neuenhagen Open 30.Juni -03.Juli 2011



Blick auf die regengeschützten Zuschauerplätze auf der Terasse vor dem Clubhaus.
(Foto: Eva Neumann)

Ein Hauch von Wimbledon schwebte vor wenigen Tagen über die Anlagen des Neuenhagener Tennisclub NTC93. Der Verein veranstaltete die 7. Neuenhagen Open. Die diesjährigen Sieger dieses nationalen Ranglistenturniers kommen aus Kroatien und Moldawien. Bei den Damen wurde Ivana Lisjak ihrer Favoritenrolle gerecht. Die topgesetzte Kroatin bezwang im Damenfinale mit Vivien Weber vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin die Turniersiegerin von 2006 klar mit 6:0/6:2. Dagegen erlebten die Zuschauer beim Männerfinale ein ausgeglichenes und packendes Match zwischen dem Moldawier Andrei Gorban (TC GW Karlsruhe) und Titelverteidiger Matthias Kolbe vom Hamburger Verein „Der Club an der Alster“. Gorban gewann in drei Sätzen (7:5/3/6/7:5).

Während der vier Turniertage gab es auf der Anlage des Neuenhagener Tennisclubs NTC 93 neben Spitzentennis viele weitere Höhepunkte. Die Zuschauer konnten den Sparkassen-Regionalcup im Blitzschach, den sogenannten „Kids-Day“, einen Seniorentag und die Players Party mit Live-Musik erleben. „Die besondere Atmosphäre in Neuenhagen hat sich herumgesprochen, genauso dass die Neuenhagen Open zu den höchst dotierten Turnieren gehören“, begründet Michael Wiedeck von der Neuenhagener Turnierleitung das hochklassig besetzte Teilnehmerfeld. Mit einem Preisgeld von 8000 Euro sind die Neuenhagen Open Spitzen-

reiter im Verbandsgebiet. Insgesamt 22 Damen und 47 Herren meldeten sich zum Turnier an.

Allein bei den Damen schlugen fünf Spielerinnen, die zu den Top-100 der DTB-Rangliste gehören, in Neuenhagen auf. Lisjak, die derzeitige Nummer 18 der DTB-Rangliste, führte die Setzliste des Neuenhagener Turniers an, gefolgt von Daria Gajos, TC Rot-Weiß Seeburg (DTB24), Vivien Weber (DTB 57), Carolin Schmidt, TC RW Wahlstedt (DTB 75), Hristina Dishkova, PTC Rot-Weiß Potsdam (DTB 92), Linda Fritschken, TC Seeburg (DTB 115) und Grace Mpassy-Nzoumba, LTTC „Rot-Weiß“ Berlin (DTB141). Bis auf Dishkova, die ihr Match gegen Antonia Gutmaier, SC Brandenburg verlor, erreichten diese Top-Spielerinnen auch das Viertelfinale. Ergänzt wurde das Viertelfinalefeld durch Janina Braun. Sie gewann als Ungesetzte ihr Erstrundenspiel und kam, aufgrund einer Absage der an 3 gesetzten Angelika Roesch, ETUF Essen, ohne Spiel weiter. Infolge des am dritten Turniertag einsetzenden Regens wurden die Viertel- und Halbfinalspiele in die Halle verlegt. Nach überzeugenden Siegen von Lisjak gegen Mpassy-Nzoumba (6:0/6:1), Fritschken gegen Braun (6:2/6:1), Weber gegen Schmidt (6:4/6:2) und Gajos gegen Gutmaier (6:1/6:2) standen die Paarungen der Halbfinals fest: Lisjak gegen Fritschken und Gajos gegen Weber. Doch die eigens in die Tennishalle der Rüdersdorfer Freizeitoase gekommenen Zuschauer warteten vergebens: Die beiden Spielerinnen vom TC Rot-Weiß Seeburg tra-

ten nicht an. Sie teilten dem zum Halbfinale aus Berlin angereisten Schiedsrichter Michael Manske mit, für ihren Verein an einem Ligaspiel teilnehmen zu müssen. Weder der Veranstalter noch die Zuschauer hatten Verständnis für diese fragwürdige Entscheidung. Eine Werbung für den Tennissport war diese Absage auf keinen Fall. „Ich empfinde dieses Verhalten als grobe Unsportlichkeit“, ärgerte sich Wiedeck. Er hatte zuvor viel organisatorischen Stress gehabt, um zumindest die Damenspiele, wegen der immer wieder einsetzenden Regengüsse, in die Halle zu verlegen. Besonders enttäuscht war er darüber, dass die Spielerinnen ihm die Absage nicht einmal persönlich mitteilten. Am Sonntag stand somit die Finalpaarung Lisjak gegen Weber auf dem Programm. Es wurde aber kein spielerischer, sondern eher ein „Wetterkrimi“. Der Blick von Veranstaltern, Aktiven und Zuschauern ging immer wieder zum Himmel. Gleich im ersten Spiel der Damen zwang ein Regenguss zur Unterbrechung. Nachdem der durchnässte Court, dank vieler Helfer, die mit großen Schwämmen das Wasser aufsaugten und danach trockenes Ziegelmehl austreuten, wieder hergerichtet waren, wiederholte sich das Wetterszenario gleich im zweiten Spiel. Wiedeck, der gleichzeitig Oberschiedsrichter des Turniers war, musste nun gemeinsam mit der Turnierleitung entscheiden: Ausweichen auf einen weniger regenanfälligen Nebenplatz und weg von den Zuschauerrängen, Spielverlegung in die Halle oder den Platz wieder „trockenlegen“. Schließlich

sollte auch noch das Herrenfinale folgen. Es wurde ein dritter Versuch auf dem Centercourt gestartet: Am Ende hatte der Wettergott Erbarmen, und die ausharrenden Zuschauer wurden mit Tennis vom Allerfeinsten belohnt.

Im Damenfinale ließ Lisjak, die schon bei Grand-Slam-Turnieren aufschlug, ein paar mal ihr akkurates Powertennis aufblitzen. Sie zeigte, warum sie vor ihrer hartnäckigen Rückenverletzung 2006 zu den Top 100 in der Weltrangliste gehörte. Ihre Gegnerin hatte nicht die Spur einer Chance. Die sympathische Berlinerin haderte indes sehr mit ihren Aufschlägen. Immer wieder konnte die Kroatianin so weit im Feld stehend Webers zweiten Aufschlag hart und erfolgreich attackieren. „Sie war einfach überlegen“, erkannte die ehemalige Neuenhagen Open-Siegerin am Ende fair an und suchte auch keine Schuld in den Widrigkeiten des Wetters.

Höhepunkt der Neuenhagen Open war wieder einmal das Herrenfinale. Hier standen sich der an Eins gesetzte Titelverteidiger Kolbe und der an Zwei gesetzte Gorban gegenüber. Auf der Setzliste standen außerdem der Reihe nach: Andrzej Mach, TC Bayer Dormagen, Alexander Betz, TK Blau-Gold Steglitz, Christian Grünes, TC SCC Berlin, Peter-Robert Hodel, TV RW Rinteln, Jonas Kuwert, Der Club an der Alster, Lennart

Zynga, TV Feldmark Dorsten. Die Favoriten der Herrenkonkurrenz, Kolbe und Gorban, hatten alle Spiele sicher im Griff und gaben bis zum Finale keinen Satz ab. Die Gegner des Hamburgers waren in der ersten Runde Nico Combes (Berliner SV 1892), im Achtelfinale Igor Lakhno (SV Berliner Bären) und im Viertelfinale Lucas Gerch (TC OW Friedrichshagen), der zuvor den gesetzten Hodel sensationell mit 6:1/6:0 aus dem Turnier geworfen hatte. Im Halbfinale besiegte Kolbe dann Kuwert (6:1/6:1) nachdem Letzterer im Achtelfinale Ronny Georgi vom NTC 93 bezwungen hatte und danach ohne Spiel weitergekommen war, weil Rafal Teurer vom NTC 93 nicht antrat. Teurer hatte zuvor im Achtelfinale überraschenderweise Betz in zwei Sätzen besiegt. Der zweite Finalist gab bis zum Endspiel insgesamt nur 7 Spiele ab. Seine Gegner waren: Simon Wardelmann (TC GW Baumschulenweg), Oscar Jursza (TC SCC Berlin), Zynga und im Halbfinale Mach, der kurz zuvor beim Drei-Satz-Sieg gegen Grünes viel Kraft gelassen hatte. Besonders hervorzuheben sind die Halbfinalspiele nicht deshalb, weil sie besonders spannungsgeladen waren – Kolbe siegte 6:1/6:1 und Gorban 6:1/6:0 –, sondern weil sie unter recht widrigen äußeren Bedingungen stattfanden. Bei fast eisigen Temperaturen und Nieselregen, der sich zeitweise zum Platzregen steigerte, wurde auf Nebenplätzen vor ein paar Dutzend wetterfesten Zuschauern recht

ansehnswertes Tennis geboten. Eine ähnlich bewundernswerte Energieleistung vollbrachten dabei auch die Schiedsrichter und Ballkinder.

Nachdem der Moldawier und der Norddeutsche sämtliche Spiele eindeutig überlegen für sich entschieden, konnte ein brisantes Finale erwartet werden.

Und so wurde das letzte Match das Highlight der vier Turniertage. Gorban und Kolbe lieferten sich ein hart umkämpftes und spannendes Match. Sie zelebrierten teilweise Tennis. Vor allem im ersten Satz konnten die Zuschauer lange Ballwechsel mit ausgezeichneten Vor- und Rückhandschlägen verfolgen. Beide Spieler bewegten sich sehr gut und spielten ein hohes Tempo. „Ich mache fünf Mal in der Woche Fitnessstraining“, begründete der Moldawier im Siegerinterview seine Fitness. Nach etlichen Breaks und Rebreaks hatte er am Ende das Quäntchen mehr Glück, vielleicht auch die besseren Nerven und konnte sich so über die Siegerprämie von 1700 Euro freuen.

Dank vieler freiwilliger Helfer und Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft hat es der NTC 93 bereits das 7. Mal geschafft, in der Gemeinde am östlichen Rand von Berlin ein Turnier zu veranstalten, das bei Aktiven und Gästen hoch angesehen ist und in bester Erinnerung bleibt. Ein gut besetztes Teilnehmerfeld, ein hervorragend organisierter Turnierablauf, eine Turnier-Website mit stets aktuellen Ergebnissen, Ballkinder, die ihren „Job“ spitzenmäßig beherrschen, eine warme Atmosphäre im Club, eine begeisterte Zuschauerkulisse und eine gepflegte, in herrlicher Natur eingebettete Tennisanlage – das sind einige Attribute, die die Neuenhagen Open charakterisieren.

Am Ende des Turniers versprach Gorban, ebenso wie alle anderen Finalisten, gern wieder zu kommen.

Diese Bekenntnisse seien das beste Kompliment für die Veranstalter vom NTC 93, die das Turnier trotz aller Wetterkapriolen erfolgreich über die Tennisbühne brachten, betonte Bürgermeister Jürgen Henze als Schirmherr der Neuenhagen Open abschließend.

Eva Neumann



NTC93 Trainer Gregor Schumann beim Siegerinterview mit Andrei Gorban und Matthias Kolbe (Foto: Eva Neumann)

Jugend-Nordpokal in Frohnau



Vanessa Taufmann, 1. Platz und
Amina Gezorreck, 2. Platz (U14)
(Foto: TVF)



Jonas Hartenstein (rechts), 1. Platz und
Steve Mundt, 2. Platz (U12)
(Foto: TVF)



Anna Winkler, 1. Platz und
Juliane Rausch, 2. Platz (U16/18)
(Foto: TVF)

Bei freundlichem Wetter über das Pfingstwochenende tummelten sich 184 Jugendliche aus 4 Altersgruppen (U12-U18) auf der Anlage der Tennisvereinigung Frohnau, sowie beim BFC Alemannia, um den traditionellen Jugend-Nordpokal auszutragen. Neben dem Ferienpokal von Alemannia zählt der Jugend-Nordpokal damit zu den größten Jugendturnieren in Berlin. Jedoch nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ hat sich das Turnier sehr gut entwickelt. 72 Ranglistenspieler waren dieses Jahr unter den Teilnehmern! Ausgestattet mit Wasserflaschen, Gutscheinen für Getränke und Eis ging es an den Start.

Die größte Beteiligung gab es bei den Junioren U12, die in einem 64er-Feld gegeneinander antraten. Wie erfreulich für das Tennis, dass es so einen leistungsstarken Nachwuchs gibt. Die U12er lieferten erstaunlich gute Matches beim BFC und ab den Viertelfinals in Frohnau. Der an 8 (!) gesetzte 9-jährige Jonas Hartenstein (TV Frohnau) setzte sich in dem großen Feld erfolgreich durch und lieferte mit Steve Mundt (TC SCC Berlin) ein spannendes Finale, bevor er mit wehenden Fahnen zum Jüngstenturnier weiterzog, wo er Zweiter wurde. Valentin Bieder (NTC Die Känguruhs), an 3 gesetzt und Ben Brandherm (TC Grün Weiß Rahnsdorf) an 5 gesetzt, belegten jeweils Platz 3.

Bei den Mädchen der Altersklasse U12 trafen im Halbfinale die an 1 gesetzte Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären) und Kim Luise Kö-

nig aufeinander. Sabrina Ehrenfort konnte schließlich in 3 Sätzen das Match für sich gewinnen. Santa Strombach (Pro Sport Berlin), die mit Abstand Jüngste im Feld, die nicht gesetzt war und souverän „durchmarschierte,“ dominierte auch das Spiel gegen Senait Knisel und gewann das Finale gegen Sabrina in 2 Sätzen.

Weniger Überraschung gab es da in der Altersklasse der U14 der Mädchen. Die an 1 gesetzte Vanessa Taufmann (Berliner Sport Club) traf im Finale auf Amina Gezorreck (TV Frohnau) und konnte das Match in 2 Sätzen für sich entscheiden. Die an 3 und 4 gesetzten Franziska Sziedat (TC Lichtenfelde) und Jo-Ann Nickel (Hermsdorfer SC) belegten jeweils Platz 3.

In der männlichen Jugend U14 überraschte der Jüngste im Feld, Osman Torski (SV Reinickendorf), der sich bis ins Halbfinale durchkämpfte (später das Jüngstenturnier gewann!) und sich gegen Tom Kalkmann (TC Lichtenrade), an 2 gesetzt, geschlagen geben musste. Im Finale traf Tom dann nicht überraschend auf Lars Kaplusch (1), der nur im Halbfinale ein langes 3-Satz-Match gegen Aleksandar Stojanovic (Olympischer Sportclub) bestreiten musste. Im Finale gewann Lars mit dem überraschenden Ergebnis 6:0, 7:5 gegen Tom.

Leider waren die Meldungen bei den U18er Mädchen schwach ausgefallen und so mussten wir die U16er dazulösen. Kein Problem für die 15-jährige, an 1 gesetzte Anna Winkler (Hermsdorfer SC), die als Siegerin im Fi-

nale gegen Juliane Rausch (Olympischer Sportclub) hervorging. Die an 2 gesetzte Anne Simon (TV Frohnau) konnte ihre Bestform nicht aufrufen und belegte gemeinsam mit Linh Ngyuen Quoc (TK Blau Gold Steglitz) den 3. Platz. Ein freundliches „Bruderduell“ lieferten bei den U16m Tim und Max Worch (Sutos). Nur am gleichen Jahrgang erkennbar, kämpften die Zwillinge in 3 Sätzen um den Sieg. Da musste sich der gesetzte Tim gegen seinen Bruder Max geschlagen geben. Maurice Klima (4), (LTTC Rot-Weiß) und Eldin Balic (2), (Siemens TK Blau-Gold) teilten sich den 3. Platz.

Großes Tennis konnte man bei den Jungs der U18 mitverfolgen. Der an 1 gesetzte, 15-jährige Björn Trochim, holte klare Siege in 2-Satz-Matches und musste sich am Ende von Marc Blume (2), der in 2 Sätzen dominierte, geschlagen geben. Viel Applaus gab es im Finale. Florian Molitor (Grunewald TC) und Felix Kunstman (BTC Rot-Gold), der nach einer Pause wieder ins Turniergegeschehen einstieg, belegten jeweils den 3. Platz.

Wir möchten uns an der Stelle noch einmal bei allen Teilnehmern für faire Matches und bei den Eltern für ihre Kooperation und ihren Einsatz bedanken. Ein großes Dankeschön an den BFC Alemannia, der uns seine Anlage an 3 Tagen des Turniers zur Verfügung stellte und uns freundlich aufnahm. Danke auch an alle Helfer und Sponsoren, die dazu beigetragen haben, dass die Austragung des Nordpokals so gut gelungen ist.

Doris Granz

26. Jüngstenturnier – 11.-18. Juni 2011

Nadja Meier & Santa Strombach sowie Osman Torski & Emil Baikousis erfolgreich



Alle Platzierten des diesjährigen Jüngstenturnier
(Foto: Katrin Moritz)



Jonas Hartenstein und Osman Torski
(Foto: Katrin Moritz)

In spannenden Endspielen wurden heute beim TC Lichterfelde 77 die Besten der Jüngsten ermittelt.

Santa Strombach (Pro Sport Gatow) gelang hierbei das Kunststück, das Turnier ohne einen einzigen Spielverlust zu gewinnen. Ihre Überlegenheit bei den Mädchen U9 demonstrierte sie auch im Endspiel gegen Christin Laabs (SC Brandenburg), die ein tolles Turnier gespielt hat und als Ungesetzte im Finale stand, Santa aber ebenfalls kein Spiel abnehmen konnte.

Spannender verlief das Finale der Mädchen U10. In einer Wiederholung des letztjährigen U9-Endspiels konnte die damals unterlegene Nadja Meier (Potsdamer TC) erfolgreich Revanche gegen Emma Gevorgyan (Berliner Schlittschuh-Club) nehmen. Nadja, an Nr. 2 gesetzt, konnte sich heute deutlich besser auf die schwierigen Windverhältnisse einstellen und präsentierte sich auf dem Platz wesentlich entspannter als die mit sehr viel Druck ins Spiel gegangene topgesetzte Emma.

Bei den Jungen U9 überragte Emil Baikousis (Sutos), an Nr. 2 gesetzt, die Konkurrenz und stoppte im Endspiel den Siegeszug des ungesetzten Malte Sommer (RW Seeburg). Emil bewegt sich auf dem Platz, dass es eine Freude ist. Er steht nahezu immer richtig zum Ball und erreicht (fast) alle Bälle seiner Gegner. Diese Erfahrung musste auch Malte machen, der sich aber trotz des verlorenen Endspiels über eine tolle Turnierwoche freuen konnte.

Ebenso wie bei den Mädchen U10 behielt auch bei den Jungen U10 der an Position 2 gesetzte Spieler die Oberhand über den Top-

gesetzten. Osman Torski (SV Reinickendorf) spielte unglaublich sicher und wusste auf nahezu jeden Versuch von Jonas Hartenstein (TV Frohnau), ihn auszuspielen, eine Antwort. Folgerichtig verließ er heute verdient als Sieger den Platz.

Eine tolle Turnierwoche ist mit den Finals zu Ende gegangen und der TVBB darf sich erneut bei den Mitgliedern und dem Vorstand des Tennisclubs Lichterfelde 77 für die Bereitstellung der Anlage bedanken. Nicht nur, dass die Mitglieder 1 Woche weitestgehend auf die Nutzung ihrer Anlage zugunsten des Nachwuchses verzichtet haben, immer wieder kamen Mitglieder als Zuschauer vorbei, feuerten die Kids an und riefen sich ob der tollen Leistungen der Kinder verwundert die Augen.

Was wäre dieses Turnier aber ohne die guten Seelen der Turnierleitung? Das Jüngstenturnier ist ohne Evelyn Marquardt und Katrin Moritz im Zusammenspiel mit dem freundlichsten Kassierer der Welt Bernd Lutz Dettmer nicht vorstellbar. Im Stillen und kaum merkbar regeln sie im Vorfeld des Turniers alle organisatorischen Fragen. Zur wahren Hochform laufen sie aber dann während des Turniers auf, wenn sie am Turniertisch die Kids mit netten und aufmunternden Worten auf den Platz schicken und nach den Matches die Unterlegenen trösten und mit den allernotwendigsten Utensilien versorgen. Ohne Eis, Urkunde, Geschenk und Süßigkeit verlässt kein Kind die Anlage und spätestens bei der Verabschiedung ist die große Enttäuschung der Verlierer dann einem Lächeln gewichen.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an die Eltern und Betreuer der Kinder, die sich

in diesem Jahr weitgehend an die Bitten der Turnierleitung gehalten haben und kaum Einfluss auf die Matchführung ihrer Kinder genommen haben. Die wenigen nervösen Ausnahmen waren durch gutes Zureden immer wieder davon zu überzeugen, sich im Interesse der Kinder zurückzuhalten.

Zum Nachlesen veröffentlichen wir nachfolgend die Tableaus aller vier Konkurrenzen. In einer ersten Nachbesprechung aller Verantwortlichen wurde einvernehmlich festgestellt, dass sich die terminliche Neuausrichtung der Veranstaltung bewährt hat und das Jüngstenturnier in Zukunft immer am Pfingstamstag starten wird. Insofern dürfen wir uns alle bereits heute auf Pfingsten 2012 beim TC Lichterfelde 77 freuen.

Tobias Fuchs



Santa Strombach und Christin Laabs
(Foto: Katrin Moritz)

Tag der offenen Tür im TC SCC



An einem herrlichen Frühlingsamstag lud der Tennis-Club SCC zum Tag der offenen Tür auf seine Anlage.

Inzwischen sind diese Veranstaltungen die Basis nahezu aller Tennisvereine geworden, neue Mitglieder zu gewinnen. Erfreulicher Weise ist der Tag der offenen Tür mittlerweile so attraktiv, dass auch viele Vereinsmitglieder vorbeischaun und an dem ausschließlich ehrenamtlich organisierten Tagesprogramm ihre Freude haben. Aufgrund der extrem späten Osterferien war die Konkurrenz in diesem Jahr jedoch beson-

ders groß, denn am gleichen Wochenende fanden ähnliche Veranstaltungen auch bei den benachbarten Clubs SC Brandenburg, TeBe, LTTC Rot-Weiss und TC Blau-Weiss statt. Eine Anzeige in der Berliner Woche sowie eine pfliffige Werbekampagne mit Werbefahrrädern, die in der Reichsstraße und dem Messegelände den großen Tag anpriesen, lockte schließlich immerhin knapp 200 Gäste in den SCC, denen Einiges geboten wurde. Auf der Terrasse sorgten die „Melody-Makers“ für Live-Musik und gute Laune, während auf dem Center-Court unsere Trainer das SCC-Pro-Team präsentierten, die talentiertes-

ten Kinder des Vereins aus den verschiedenen Altersklassen. Im Anschluss sorgten ein Showweinkel und Showdoppel für beste Stimmung. Schnuppertennis, eine Kinder-Mini-Olympiade und ein Tie-Break-Turnier mit den Top-Spielern des Clubs bildeten das Rahmenprogramm auf den weiteren Plätzen. Und selbstverständlich durften für die ganz Kleinen die Hüpfburg, das Kinderschminken und eine Schokokuss-Wurfmaschine nicht fehlen. Dass es dem Tennis-Club SCC gelang, nebenbei noch 15 neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen, rundete den erfolgreichen Tag ab.

Gatow Golf-Start-Paket

Nur € 499,-

Jetzt Golf lernen und drei Monate Gatow kennen lernen.

Das Startpaket beinhaltet den Platzreifekurs inklusive Prüfung und eine dreimonatige Testmitgliedschaft.

Machen Sie mit unserem PGA-Golflehrer an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und spielen Sie direkt im Anschluss, nach erfolgter Prüfung, auf einem der schönsten Golfplätze in Berlin/Brandenburg.

Weitere Informationen zu diesem Angebot und Kurstermine erhalten Sie unter
Telefon: 030 365 00 06
oder auf unserer Webseite unter www.golfclubgatow.de.

Für Fragen senden Sie uns auch gerne eine E-Mail an: startpaket@golfclubgatow.de

Nutzen Sie dieses einmalige Angebot und werden Sie ein Gatow-Golfer!



Golf pur – mit britischer Tradition

In den 60er Jahren gründeten britische Golfer den British Golf Club Gatow - auf ihrem Kasernengelände im Britischen Sektor. Die Alliierten sind gegangen, Fairplay und Leidenschaft fürs Golf sind geblieben. Wo im Kalten Krieg die Kohlereserven gelagert wurden, ist der neue Teil des 18-Loch-Platzes mit See und Weitblick entstanden - neben dem historischen Parkcourse, wo man unter alten Bäumen die hektische Stadt schnell vergisst.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein familiärer Club, Sportsgeist und ein relaxter Umgang prägen die Atmosphäre. Er ist offen für jeden, der Golf spielen will, insbesondere jungen Erwachsenen wird der Zugang erleichtert. Die 160 Kinder und Jugendlichen des Clubs können durch altersgemäße Trainingsprogramme und eigene Turniere ihr Golfspiel verbessern.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein sportlich aktiver Club. Moderne Trainingsanlagen und der rege Turnierbetrieb bringen Spielfreude und Spielstärke der Mitglieder voran, gezielte Förderung von Einzelspielern sichert den sportlichen Rang des Clubs: Unser Damenteam z.B. gehört zu den 10 besten in Deutschland!

Machen Sie sich selbst ein Bild und spielen eine Runde in Gatow – wir sind nur 25 Minuten vom Kudamm entfernt.

Berliner Golfclub Gatow e.V.

Sparnecker Weg 100
14089 Berlin
Zufahrt erfolgt über Ritterfelddamm/
Ecke Sparnecker Weg

Telefon: 030 365 00 06
Fax: 030 365 00 081
E-Mail: info@golfclubgatow.de
Internet: www.golfclubgatow.de

Golfplätze: 18-Loch Golfplatz und 6-Loch Kurzplatz

Präsident: Dieter Wekwerth

Übungsanlage: öffentliche Anlage – Tagesticket im Sekretariat erhältlich

Greenfee: wochentags € 55,00, Wochenende € 70,00
vor 9 Uhr und nach 16 Uhr um € 15,00 ermäßigt

Golfschule: Goodson Golf Academy; Tel: 0171 62 66 880
Golfpros: Joel Goodson (Head-Pro), Simon Jacombs, Leigh Evans, Dirk Störk

Gastronomie: „Birdie Club“; Telefon 030 365 15 30

Golfshop: Brundage Golf Shop; Telefon 030 365 53 35

Mitgliedschaften: Golf-Gatow Startpaket € 499,00
Schnuppermitgliedschaft € 1.500,00 für 365 Tage



Zum Glück können die 1. Damen manchmal auch singen...

Tennis für alle Altersgruppen – H. Pense, N. Seitz, S. Lehmann und P. Vasquez werben für die Saisonöffnung
(Foto: TC WG Lichtenrade)



Viele Talente waren gefragt bei der sportlich-kulturellen Saisonöffnung beim TC-Weiß-Gelb Lichtenrade

Erst präsentierte sie im einheitlichen Mannschaftsdress die 1. Damen-Mannschaft des TCL, dann leitete sie das Kindergartentraining und führte anschließend Ausschnitte des bundesweit erfolgreichen Schülermusicals „Hello Dolly“ auf. Laura Jähnel war nur eine von vielen TCLern, die ihr Talent und Engagement eingebracht haben, bei der diesjährigen Saisonöffnung des TCL.



Laura Jähnel von den 1. Damen in der Hauptrolle von „Hello Dolly“
(Foto: TC WG Lichtenrade)

Tennis für alle Altersgruppen – unter diesem Motto stand die Veranstaltung, die im Rahmen der bundesweiten Initiative „Deutschland spielt Tennis“ stattfand. Die Entscheidung, nach vier Jahren wieder einen „Tag der Offenen Tür“ zu organisieren, fiel ziemlich kurzfristig – genau gesagt rund 6 Wochen vor dem Termin. Viel Zeit für die Vorbereitung blieb daher nicht, aber schon nach einer Woche stand ein buntes Programm und die Bereitschaft vieler Mitglieder zu helfen. Unsere Jugendlichen haben unermüdlich Plakate und Handzettel in ganz Lichtenrade verteilt. Auch die lokale Presse war eine tolle Unterstützung.

Die Präsentation der Sportangebote des TCL sollte natürlich im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen - vom Minitenis für die Kleinsten bis hin zu Cardio-Tennis. Neben dem erwähnten Schülermusical gab es ein Rahmenprogramm für die ganze Familie mit einer Hüpfburg, Grillen und Kuchen, Fußball, Basketball und einer Wissensrallye mit kniffligen Fragen rund um unseren Verein und unsere Tennisanlage.

Zu Gast waren außerdem Mitglieder der Bürgerinitiative Lichtenrade Mahlow/Nord gegen Fluglärm, die für alle Lichtenrader sehr

erfolgreich gegen die Änderung der Flugrouten am neuen Flughafen BBI in Schönefeld sowie für ein Nachtflugverbot kämpfen. Der Tag begann mit einer Präsentation des Tennis-Kindergartens. Wie erhofft, kamen insbesondere zu diesem Programmpunkt viele Eltern gezielt mit ihren Kindern vorbei, um am Probetraining teilzunehmen und teilweise direkt eine Anmeldung für den anlaufenden Kurs auszufüllen.

Die dazugehörige Elternschaft ebenfalls als aktive Mitglieder zu gewinnen, gestaltet sich erfahrungsgemäß schwieriger. Deshalb haben wir gezielt Angebote vorgestellt, um die Generation 30+ für den Vereinssport zu begeistern. Präsentiert wurde ein typisches Erwachsenen-Training im Breitensport, Pilates als Auszug des Fitnessangebots im TCL, und natürlich Cardio-Tennis, das moderne Konditionstraining mit Tennisschläger und Musik. Gerade Cardio-Tennis ist ein attraktives Einstiegsangebot, denn auch Nicht-Mitglieder können beim TCL so in den Tennissport schnuppern und gleich in einer größeren Gruppe Kontakte knüpfen.

Ergänzend zu den Vorführungen gab es den ganzen Tag über auf sieben Plätzen kostenloses Tennis-Schnuppertraining – für Kinder,

Jugendliche und Erwachsene. Wer sich entschloss, sofort einzutreten, erhielt 25 % Rabatt auf den Jahresbeitrag 2011.

Während draußen fleißig geschwitzt oder das Kuchenbuffet geleert wurde, bauten in der Halle Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums Instrumente und Mikrofonanlage auf. Sie führten Auszüge aus dem Schülermusical „Hello Dolly“ auf, das in Berlin bereits 1500 Zuschauer gesehen hatten. Ein schöner Rahmen, um zum Abschluss des Tages unsere Gewinnspiele aufzulösen und den Hauptgewinn zu verlosen, eine Gratis-Mitgliedschaft für das Jahr 2011.

Unser Fazit: Am Ende waren alle sehr zufrieden mit dem Tag. Das Wetter hat mitgespielt. Wir haben fünf neue Mitglieder sowie sieben Teilnehmer am Kindergarten-Training am Tag selbst gewonnen. Zufriedene

Besucher, Mundpropaganda sowie die tolle Berichterstattung der lokalen Presse haben auch in den Wochen danach immer wieder Interessenten zu uns gebracht. Die gemeinsame Vorbereitung hat positive Impulse für das Clubleben gesetzt. Unsere Party am Abend, die wir uns redlich verdient hatten, war sehr gut besucht und fand erst ein spätes Ende. Danke an alle Helfer, die diesen Tag mitgestaltet haben. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Stefanie Gehrke



Mitgliedermagnet Tennis-Kindergarten
(Foto: TC WG Lichtenrade)

Abo Service

Blieben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**



Abbildung kann vom Original abweichen

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Jetzt nur
€ 10,-/Jahr!

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab den unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen



Widerrufrecht: Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons ohne Begründung bei der RIV GmbH, Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Deutschland spielt Tennis – erstmals auch im LTTC "Rot-Weiß"

Dr. Klaus-Peter Walter (Präsident vom TVBB), Timo Taplick (Sportwart) und Dr. Gunnar Streidt (Präsident LTTC „Rot-Weiß“)



Der Deutsche Tennisbund hat das Wochenende vom 30. April zum 1. Mai – einschließlich Walpurgisnacht – zu einem deutschlandweiten „Tag der Offenen Tür“ unter dem Motto „Deutschland spielt Tennis“ für alle Tennisvereine in Deutschland ausgerufen. Der LTTC „Rot-Weiß“ hat mitgemacht und sogar die zentrale Veranstaltung in Berlin ausgerichtet. Viele Tausende Flyer wurden in den Tagen zuvor nicht nur in der Umgebung im Grunewald, sondern in ganz Berlin verteilt. Der Club hat sich für Nichtmitglieder geöffnet und dabei sogar die strenge Regel „nur in Weiß spielen“ für diese beiden Tage außer Kraft gesetzt. Kids, Jugendliche und Erwachsene nutzten die Gelegenheit, auf unserer Anlage und einige sogar im Steffi-Graf-Stadion zu spielen. Das Wetter spielte mit und trieb sogar dem einen oder anderen, der keine Sonnencreme dabei hatte, die Röte ins Gesicht. Während die Kids auch Bewegungsspiele machten oder sich auf der Hüpfburg amüsierten, spielten einige Senioren ernsthafte Einzel oder Doppel. Ein Pro-Am-Turnier am Samstag und ein Schleifchenturnier am Sonntag rundeten die Veranstaltung ab. Highlight war der Tanz in den Mai, der tatsächlich bis in den Mai hinein dauerte. Ein kleines Lagerfeuer, eigentlich für die Jüngsten gedacht, half gegen die am Sonntagnachmittag langsam fallenden Temperaturen. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder Ende April zur Saisonöffnung die Berliner und Brandenburger als gem. gesehene Gäste einladen.

Unsere Spitzenspieler bedanken sich beim Club und seinen Förderern mit einem Pro-Am-Turnier

Am 30. April war es wieder so weit. Die Spielerinnen und Spieler der ersten Mann-

schaften ebenso wie unsere starken Juniorinnen und Junioren standen bereit, um mit uns weniger talentierten Amateur-Spielerinnen und -Spielern drei lange Runden zu spielen. Der Spielmodus entspricht einem Schleifchenturnier, nur dass hier jeweils einer Spitzenspieler(in) oder einem Spitzenspieler ein „normales“ Clubmitglied zugelassen wurde. Wann kann man das schon genießen, beim Doppel die Nummer 1 der ersten Mannschaft neben sich zu haben. Natürlich entwickelten sich starke Ballwechsel zwischen den starken Spieler(innen), aber auch die Ballwechsel unter Beteiligung der Amateure sahen besser aus als sonst, wenn man mit seinesgleichen spielt. Auch konnten wir davon profitieren, dass unsere starken Gegner sich zurücknahmen, um uns den Spaß nicht zu verderben. Hoffentlich kommen sie nun nicht aus dem Tritt, wenn sie in den Verbands- und Regionalliga-Spielen auf ernsthafte Gegner stoßen. Es hat uns nicht nur riesigen Spaß bereitet, sondern wir haben auch ein bisschen gelernt. Deshalb danken wir unseren Spitzenspieler(innen) noch einmal auf diesem Wege. Ebenso den Spendern der Gewinne, u. a. einen Tag Bentley fahren.

Della Miles heizte die Stimmung an beim „Tanz in den Mai“

Ein Höhepunkt im Programm der zwei Tage „Deutschland spielt Tennis“ war der Auftritt von Della Miles und ihrer Band in unserem Clubhaus. Über 150 Clubmitglieder und Gäste drängten sich auf kleinem Raum und wollten sich die in Berlin lebende amerikanische Jazz- und Soul-Sängerin Della Miles, die schon mit Whitney Houston und Mari-

us Müller-Westernhagen sang, nicht entgehen lassen. Ihre Stimme und Ihr Rhythmus versetzten die Menge sofort in eine großartige Partystimmung. Nicht nur die jungen Damen und Herren, sondern Gäste ohne Altersbegrenzung, kaum einer, der nicht tanzen wollte. Nach zwei Sets und mehreren Zugaben verstand der DJ die Stimmung bis in den frühen Morgen des 1. Mai hochzuhalten. Selbst Della Miles blieb bis zum Schluss. Eine solche Veranstaltung gab es schon lange nicht mehr.

Das erste Schleifchen-Tennis-Turnier in diesem Jahr hat alle Erwartungen übertroffen

Sehr großen Anklang fand das doppelte Schleifchen-Turnier am 1. Mai. Bei glänzendem Wetter trugen die 40 Erwachsenen und 20 Jugendlichen abwechselnd vier Doppel-Runden aus. Eine solch hohe Teilnehmerzahl hatte es schon lange nicht mehr gegeben. Dazu hat die Trennung von Erwachsenen und Jugendlichen sicher positiv beigetragen. Auch wenn der Ehrgeiz naturgemäß bei einem Schleifchen-Turnier etwas gedämpft werden muss, freut man sich natürlich über jeden Sieg und damit jedes Schleifchen. Es wurde hart gekämpft, um in dem Augenblick vorn zu sein, wenn die „Tröte“ das Ende der jeweiligen Runde verkündete. Die Sieger der Junioren und Erwachsenen konnten sich über die je 2 Karten für das letzte Heimspiel von Hertha BSC in der 2. Liga freuen. Diese wurden uns von unserem Fitnessclub Seaside zur Verfügung gestellt. Aber auch fast jeder weitere Teilnehmer wurde mit Tennisaccessoires von Sport Seydler, dem Betreiber unseres Pro-Shops, sowie Spenden der Tennis-company beglückt. Den jugendlichen Spielern machte diese Form des Mitmachens offensichtlich Appetit auf mehr. Unsere Trainerin Martina Parr-Kröger verzeichnete daraufhin verstärktes Interesse der Jugendlichen, sich auch nach dem Training selbständig zu weiteren Spielen zu verabreden. Dies war sicher nicht das letzte Schleifchen-Turnier in dieser Saison.

Timo Taplick

Tag der offenen Tür beim SC Brandenburg

Erstmals hat der SCB am 30. April 2011 an der deutschlandweiten Aktion „Deutschland spielt Tennis“ teilgenommen. Bei bestem Tenniswetter kamen mehr als 500! Besucher auf die wunderschön im Grunewald gelegenen Tennisanlage.

Mitglieder und Gäste konnten sich über entsprechende altersspezifische Trainingsmethoden (z.B. „Play+Stay“) informieren und diese in Schnupperstunden ausprobieren. Auf dem Beach-Court wurde von den amtierenden Deutschen und Europa Meistern Beach-Tennis demonstriert – natürlich konnten Interessierte das Gesehene gleich selbst ausprobieren...

Rund 50 Teilnehmer zählte das Flex-Turnier, eine neue und sehr kommunikative Turnierform. Am Nachmittag haben dann rund 200 Zuschauer den Showmatches auf dem Center Court beigewohnt.

Es gab den ganzen Tag Kinderbetreuung für die Kleinsten, Kinderschminken, einen Zauberer, eine „von-Kindern-für Kinder“-Tombola, Trampolin, eine Slagline und Boccia.

Am Abend konnten wir dann rund 150 Mitglieder und Gäste zur Saisoneroöffnung begrüßen. Bei Grillbuffet und Live-Musik von „Soul Polish“ konnte man entspannt genießen oder auch ausgelassen feiern.

Abschließend können wir sagen, dass dieser Tag ein Riesenerfolg war – ein klasse Start in die neue Tennissaison. Zum einen konnten wir unmittelbar eine große Anzahl neuer Mitglieder gewinnen, zum anderen, nicht minder wichtig, unsere Mitglieder ganz neu für den Verein begeistern. Diese Begeisterung ist jeden Tag hier im Verein zu spüren!

Im Namen des Vorstands des SCB danken wir allen Helfern, unseren Partnern und Sponsoren, dem „Sport- u. Rehaszentrum Berlin“, der „Scheune“, „Quint“ Sanitär, Susanne Asendorf, dem Hapag Loyd Reisebüro Reichsstr., Christian Kummert für die professionelle Kommentierung über den ganzen Tag, und ganz besonders der Orga-Chefin Annika Schmidt.

Und, na klar, 2012 – „Deutschland spielt Tennis“, der SC Brandenburg ist dabei...



Tag der offenen Tür beim Neuenhagen TC 93



Am Sonntag, dem 01. Mai 2011, fand bereits zum dritten Mal unser Tag der offenen Tür im Rahmen der bundesweiten Aktion „Deutschland spielt Tennis“ statt.

Unsere Besucher hatten am Informationsstand unseres Vereines die Möglichkeit, ganz viele Fragen zu stellen, sich Bilder aus unserem Vereinsleben anzuschauen. Im Laufe des Tages fanden auf unserem Centrecourt viele kleine und größere Showmatches statt.

Auf Platz 2 schauten sich unsere Trainer die kleinen Gäste etwas genauer an, um Tennistalente zu entdecken. 12 Kinder wurden daraufhin auch zu einem weiteren Schnuppertraining eingeladen.

Zum „freien üben“ und spielen stand unseren Gästen der Platz 3 zur Verfügung. Die-

ser wurde rege von den Besucherkindern besetzt und genutzt, die es einfach nur toll fanden und sich eigene kleine Tennisregeln aufstellten. Man hörte dann beispielsweise Sätze wie: „Wir spielen den Ball jetzt immer bis zu dieser Linie (T-Linie) und wer weiter schießt, hat verloren.“

Auch unsere kleine Spendenaktion zu Gunsten unserer Kinder- und Jugendarbeit war ein voller Erfolg. Es kamen um die 150,- € zusammen. Vielen lieben Dank an all jene Besucher, die gespendet haben.

Der Bürgermeister der Gemeinde Neuenhagen, Jürgen Henze, stattete unserem Tag der offenen Tür ebenfalls einen Besuch ab und sprach mit den Gästen.

Auch unser TVBB-Präsidiums-Mitglied Henny Leidenfrost-Tschakarowa stand unseren Gästen Rede und Antwort.

BLX

Sabine Lisicki plays the Wilson® Blade 98 Pink BLX®





Wilson[®]
MORE WIN.

92 Jahre GWG – HEAD Trophy

Ein neues Turnier im grünen Norden

In diesem Jahr (4.08. – 7.08.) findet ein für Berlin neuartiges Turnier auf der Anlage des TC Grün-Weiß-Grün Tegel (www.tc-gwg.de) statt, welches sich durch eine Beschränkung der Spielstärke zu anderen Turnieren in der Region unterscheidet.

Wie bereits in anderen Bundesländern seit langem üblich (Leistungsklassenturniere), werden nur Spieler bis maximal zur Verbandsligastärke (LK >=10 auf Bundesebene) zugelassen, was speziell für diejenigen interessant sein sollte, die bei den „großen“ Turnieren kaum die 1. Runde überstehen. Durch diese Turnierart hat sich bundesweit die Anzahl der Tennisturniere inzwischen verdreifacht!

Gespielt werden in unserem Turnier im Einzel: Herren, Herren 30, Herren 40, Herren 50 und Herren 60 (B-Runde für die Verlierer der 1. Runde), im Doppel (Meldung am ersten Spieltag): Herren, Herren 40 und Herren 60. Je

nach Resonanz sind für das kommende Jahr auch Damenkonkurrenzen geplant. Wir sind überzeugt, dass in der Berliner Tennisszene ein Bedarf an Wettbewerben für Breitensportler außerhalb der Rundenspiele besteht und möchten hier eine neue Plattform bieten, sich mit anderen Spielern zu messen.

Vom 4. bis 7. August 2011 laden wir alle interessierten Spieler herzlich ein, auf den 6 Ascheplätzen unserer idyllisch gelegenen Anlage am Tegeler See eine für Berlin neue Turnierszene mit zu begründen. Das Nenngeld beträgt 15,00 Euro, Nennungsschluss ist der 01. August 2011.

Der TC Grün-Weiß-Grün 1919 Tegel e.V. ist ein Club im Norden Berlins, in dem nicht nur sportliche Höchstleistungen im Vordergrund stehen, sondern vor allem Geselligkeit und Spaß am Sport das Leben bestimmen. Die



erfolgreiche Jugendarbeit der letzten Jahre führte zu mittlerweile 5 Mannschaften im Jugendbereich, die dem Verein frischen Wind und eine gute sportliche Aussicht auf die Zukunft eröffnen. Den Mitgliedern steht ein Team aus 3 lizenzierten Trainern zur Verfügung, von denen auch die Erwachsenenmannschaften profitieren. Neben den Ascheplätzen kann auf Quarzsandplätzen im Freizeitpark Tegel trainiert werden, die auch an Nichtmitglieder vermietet werden. Aber auch außerhalb des Tennisplatzes wird etwas geboten: Durch die Kooperation mit dem Ruderclub Tegel konnte das Angebot erweitert werden, so dass neben der Fahrradtour und den Aktivitäten im Winter (Skat, Dart, Bowling) auch auf das Angebot „Fit für Freizeit“ zugegriffen werden kann. Für Jeden ist also etwas dabei.

Nähere Informationen über den Verein und das Turnier unter www.tc-gwg.de oder per Mail unter info@tc-gwg.de.

Astrid Greif



Start des 24. City-Turnier

Bereits zum 24. Mal findet auf der Anlage des SC Brandenburg in der Zeit vom 25.07.2011 – 31.07.2011 das 24. City-Turnier statt. So werden auch in diesem Jahr in der letzten Juliwoche die 10 Sandplätze an der Harbigstrasse 40 in Berlin Charlottenburg der Austragungsort für hochklassiges Tennis sein. Neben der Bekanntgabe im DTB-Turnierkalender (Nr. 0327211) und im Turnierkalender des TVBB, erfolgte die direkte Ansprache derjenigen Vereine aus Regional- und Ostliga, sowie der Meisterschaftsklasse, die mit ihren Teams in den ausgeschriebenen Konkurrenzen vertreten sind.

Neben den angestammten Konkurrenzen der Damen, Herren, Herren 30, Herren Doppel und Mixed, wurde erstmals die Konkur-

renz der Herren 40 in das Turnier aufgenommen. Immer wieder gab es Anfragen für diese Altersgruppe, die sich mangels Alternative nur in die Herren 30-Konkurrenz einschreiben konnte. Damit ist ab diesem Jahr nun eine attraktive Alternative geschaffen, die sich bereits bei anderen lokalen Turnieren des TVBB durchgesetzt hat.

Das Preisgeld des Turniers beträgt 3.450,- € und staffelt sich in Summe je Konkurrenz wie folgt:

Damen	550,- €
Herren	1.000,- €
Herren 30	550,- €
Herren 40	550,- €
Herren Doppel	400,- €
Mixed	400,- €

Sofern die eingehenden Meldungen die vorgesehene Feldstärke übersteigen, wird bereits ab 23.07.2011 eine Vorrunde gespielt. Diese wird ggf. am Freitag, dem 22.07.2011 ausgelost. Die Auslosung des Hauptfeldes findet am Sonntag, den 24.07.2011 statt. Den Turnierausschuss bekleiden Hergard Zoega und Bernd Wacker, die dies auch schon in den vergangenen Jahren getan haben. Für ihre Unterstützung und der Unterstützung des TVBB wollen wir bereits an dieser Stelle Danke sagen.

Das Team des SC-Brandenburg freut sich auch in diesem Jahr auf alle Spielerinnen und Spieler, die uns auf unserer Anlage besuchen und am Turnier teilnehmen werden.

presented by:

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.



MASSIVHAUS
grundsolide - schöner wohnen

Roth-Massivhaus 4. Rasentennis-Open Berlin

Wimbledon-Feeling beim VfK vom 11. - 14.08.2011

Preisgeldturnier und Sachpreise

Damen
Herren
Junioren
Herren 40+

110 Jahre VfK
Große Party am 13.08.
mit Live Musik und DJ

Eintritt frei!

Weitere Informationen unter:

VfK 1901 e.V. • Maikäferpfad 36 • 14055 Berlin • Tel.: 030 - 302 77 14 • www.vfk1901-rasentennis.de

Sponsoren:



roth-massivhaus.de



12. LASERLINE JUGENDTROPHY 2011

für Kinder und Jugendliche wird abgesagt

Nachwuchsturnier beim BSC Rehberge 1945 e.V. für den Tennishochwuchs bis 25 Jahre findet statt

Offizielles TVBB und DTB Ranglistenturnier vom 9. – 17. September 2011

Nachdem sich die Erweiterung der „LASERLINE - Jugendtrophy“ als Jugendturnier zum Saisonabschluss um eine „LASERLINE Nachwuchstrophy“ (Herren und Damen mit Altersbegrenzung) etabliert hat, soll die „12. LASERLINE - Tennis - Trophy“ auch in diesem Jahr als Abschlussturnier den offiziellen Turnierkalender (Sommer) des TVBB abrunden. Diese Erweiterung hatte sich als voller Erfolg erwiesen, denn schließlich konnten viele Spieler, die schon über Jahre als Jugendspieler zum Gelingen dieses Turnieres beigetragen hatten, erneut beim BSC Rehberge 1945 als Spieler begrüßt werden.

Leider sehen sich die Turnierleitung und der BSC Rehberge 1945 e.V. in diesem Jahr gezwungen, das schon zur Tradition gewordene Jugendturnier abzusagen. Die Gründe liegen in der Terminplanung des Berliner Tennisverbandes, der an den beiden Turnierwochenenden reguläre Verbandsspiele für den gesamten Tennisbereich angesetzt hat. Waren es in den letzten Jahren lediglich Relegationsspiele, so konnte man diese unproblematisch in den Turnierablauf einbeziehen, aber ganze Verbandspieltage sprengen jeden Rahmen.

Der Veranstalter des schon zur Tradition gewordenen Jugendturnieres, der BSC Rehberge 1945 e.V. und seine Turnierleiter Richard Siegler und Heike Abromeit sehen für das Turnier der Jugendlichen in diesem Jahr keine Perspektiven. „Es fehlt jegliche Planungssicherheit, auch für die Hauptsponsoren INTERSPORT VOSWINKEL und LASERLINE – immerhin unterstützen diese beiden Firmen seit Beginn an, also nunmehr schon 11 Jahre das Turnier“, so Richard Siegler. „Nahezu der gesamte Turnierrahmen im Kinder- und Jugendbereich wird unkalkulierbar“ und er nennt auch einige Gründe: „So lässt sich eine potentielle Teilnehmerzahl (in den

letzten Jahren immerhin um die 150 Teilnehmer) nicht mehr kalkulieren, denn wer spielt schon gerne vormittags Verbands-spiele und möchte nachmittags ein qualitativ hochwertiges Turnier bestreiten?“ Durch eine unkalkulierbare Teilnehmerzahl lassen sich auch keine Erinnerungs T Shirts, die sehr beliebt waren, ordern. Auch die Platzbelegung stellt ein nicht unerhebliches Problem dar. Auch wenn der TSV Wedding wieder seine Plätze zur Verfügung stellt, kann der Turnierbetrieb am Wochenende erst ab 14.00 Uhr aufgenommen werden und die Platzschiene in der Woche ist, durch Schule bedingt, auch zu dünn. Gespielt werden könnte frühestens ab 16.00 Uhr und es würden maximal 2 Zeitschienen gespielt werden können und das hieße maximal 10 Spiele (bei optimalen Wetterbedingungen)

Ganz will aber der BSC Rehberge sein beliebtes Jugendturnier nicht streichen – die vor 2 Jahren initiierte Jugendtrophy mit einer Altersbeschränkung bis 25 Jahre findet statt. Selbstverständlich können sich auch jüngere Teilnehmer für die beiden vorgesehenen Altersklassen melden.

Gespielt werden 2011 folgende Einzelkonkurrenzen (männlich u. weiblich):

LASERLINE - Nachwuchstrophy (DTB Nr03150111.): U 21 und U 25

Das Startgeld wird voraussichtlich 25,- € betragen. Die Firmen **Tennis Peters, Intersport – Voswinkel** sowie dem Namensgeber des Turnieres, der Firma **LASERLINE**

werden wir auch in diesem Jahr das Turnier unterstützen. „Gerade in der heutigen Zeit mit der Wirtschaftsrezession ist man auf jede Unterstützung angewiesen und gerade deshalb gilt unser besonderer Dank den Firmen Intersport Voswinkel und LASERLINE, die nunmehr mit ihrer 12 jährigen Unterstützung zum Gelingen dieses bei allen Teilnehmern, und das waren bisher immerhin knapp unter 200 Kids und Jugendliche, sehr be-

liebten Turniers am Saisonende“ so die Turnierleitung.

„Allen Vereinen – immerhin waren es über 40 des TVBB, wird die diesjährige Turnierausschreibung per Email zugeschickt. Auch die Platzierten des letzten Jahres werden von uns benachrichtigt, und wir würden uns freuen, viele mittlerweile bekannte Gesichter auf unserer Anlage in der Sambesistraße im Wedding erneut begrüßen zu können. Schließlich soll den Nachwuchsspieler (-innen) die Möglichkeit gegeben werden, sich am letzten TVBB - Freiluftturnier der Saison zu beteiligen. Der BSC Rehberge freut sich, wie in den letzten Jahren, mit dem „12. LASERLINE - TURNIER 2011“ auf ein qualitativ gutes Turnier mit vielen Akteuren.

Weitere Informationen (auch für Einzelspieler, die bisher nicht über ihre Vereine gemeldet wurden) gibt es direkt über den Turnierleiter Richard Siegler unter der Rufnummer: 0174 - 955 3320 oder per Emailkontakt über sieglerberlin@hotmail.com

„Der BSC Rehberge 1945 e.V. bedauert es sehr, dass ein Jugendturnier aufgrund verbandsinterner Terminprobleme abgesagt werden muss und entschuldigt sich gleichzeitig bei den jüngeren Teilnehmern für die er in diesem Jahr leider keine Perspektive sieht – vielleicht sieht 2012 die Tenniswelt in Berlin wieder anders aus?“

Über ein Feedback einzelner, betroffener Spieler/-innen oder Vereinen hinsichtlich der Absage an meine Emailadresse (sieglerberlin@hotmail.com) würde ich mich freuen.“

(R. Siegler)



Herzlich Willkommen beim 6. Berliner Bären Cup 2011

Liebe Turnierteilnehmer, liebe Freunde des Turniers, liebe Mitglieder & gern gesehene Gäste,

in diesem Jahr findet der Berliner Bären Cup seit seiner Premiere im Jahr 2006 bereits zum sechsten Mal statt. Von Sonntag, 07. August bis Sonnabend, 13. August werden sich erneut viele, hochklassige Ranglistenspieler in insgesamt 8 Konkurrenzen auf unserer Anlage eine Woche lang efinden, um sich sportlich miteinander zu messen und den hoffentlich wieder zahlreich vertretenen Zuschauern, spannende und faire Matches zu liefern.

Der Berliner Bären Cup ist ein DTB-Ranglisten- und Preisgeldturnier mit folgenden Konkurrenzen: Damen, Damen 30, Herren, Herren 30/40/50/60 und Mixed. Für die Herren40/50/60 gibt es zusätzlich eine gemeinsame B-Runde für alle Erstrundenverlierer! Bitte unbedingt beachten: Bei den Damen30 und Herren30 sind nur Spielerinnen und Spieler aus dem Tennis Verband Berlin-Brandenburg zugelassen, da diese Konkurrenzen mit freundlicher Unterstützung des TVBB als offizielle „Verbandsmeisterschaften Damen30/Herren30“ von uns ausgetragen werden.

Die einzelnen Rubriken werden in den kommenden Wochen mit allen notwendigen Informationen aktualisiert. Die Ausschreibung ist bereits eingestellt! Anmeldungen können ab Juli ONLINE erfolgen, der Meldeschluss für alle Einzelkonkurrenzen ist **Donnerstag, 04. August 2011** (ACHTUNG: wurde geändert!). Das Turnier beginnt am Sonntag, 07. August um 10:00 Uhr. Wir freuen uns sehr, dass unser Partner „Seydler Sport“ Euch dann erneut hochwertige Tennisbekleidung, Tennisartikel und einen Besaitungsservice vor Ort anbieten wird. Es werden von uns wieder etwa 150 Teilnehmer erwartet. Das Gesamtpreisgeld wurde von uns aufgrund der großzügigen Unterstützung unserer Partner LVM Versicherung, Herr Schott, und des TVBB erneut erhöht und beträgt in diesem Jahr ca. EUR 5.000,00. Ein Highlight des Turniers wird mit Sicherheit die „Sommer-Party“ werden, die am Sonnabend, 13. August ab 19:00 Uhr stattfinden wird. In diesem Jahr wird uns erstmalig die Berliner Liveband „Soul Polish“ mit wunderschönen Soul-Klängen oder freakigen Funktönen be-

geistern. Bereits am Mittwochabend, 10. August, feiern wir mit allen Teilnehmern und anwesenden Zuschauern das schon traditionelle Bergfest. Dort gibt es dann bei einem „Come together“ unter anderem Nachos, Chicken Wings, Mexikanisches Bier, Caipirinhas, Musik vom DJ, Fackeln auf der Wiese, u.v.m. Gleichzeitig beginnt am Mittwoch die allseits beliebte Mixed-Konkurrenz. Man darf gespannt sein, wer in diesem Jahr dort alles mit dabei ist. Die gemeinsame Siegerehrung wird im Anschluss an alle Endspiele im Rahmen der „Sommer-Party“ am Sonnabend erfolgen. Wir bitten alle Sieger und Platzierten bereits jetzt gemeinsam mit uns an diesem Abend dabei zu sein! Ein zusätzlicher Service: Ab den Halbfinalspielen kommen zumindest teilweise wiederum erfahrene Stuhlschiedsrichter und unsere gern gesehene Ballkinder zum Einsatz. Wir hoffen, dass wir viele Teilnehmer und ebenso möglichst alle Titelverteidiger aus dem Vorjahr wieder bei uns auf der Anlage begrüßen dürfen:

- Damen – Syna Schreiber (TC 1899 Blau-Weiß)
- Damen30 – Saskia Kohlhaas (TC 1899 Blau-Weiß)
- Herren – Sergej Pougatchev (TK BG Steglitz)
- Herren30 – Sergej Pougatchev (TK BG Steglitz)
- Herren40 – Christian Tjoa (Gonsenheimer TC)
- Herren50 – Volkmar Schön (SV Zehlendorfer Wespen)
- Herren60 – Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiß)
- Mixed – Svenja Exner/Dirk Weichert (SV Zehlendorfer Wespen/SV Berliner Bären)

Am ersten Turniertag, Sonntag, 07. August, beginnen die Spiele bereits um 10:00 Uhr, in der Woche sind diese in der Regel ab 16:00 Uhr geplant. Alle Endspiele finden am Sonnabend, 13. August, ab 13:00 Uhr statt. Natürlich sind uns Zuschauer bei freiem Eintritt an allen Turnier-Tagen sehr „Herzlich Willkommen“.

Kommen Sie uns doch mal besuchen, es lohnt sich für Sie bestimmt.

*Andreas Lamprecht & Christian Kummert
Turnierausschuss*



DTB-Ranglisten-Turnier 6. Berliner Bären Cup 2011

07. – 13. August 2011

Konkurrenzen:

- Damen-Einzel
- Herren-Einzel
- Damen30 Einzel (offizielle TVBB-Meisterschaft)
- Herren30 Einzel (offizielle TVBB-Meisterschaft)
- Herren40 Einzel
- Herren50 Einzel
- Herren60 Einzel
- Mixed (offen)

Gesamtpreisgeld: 5.000,- Euro

- Nennungschluss:** Donnerstag, 04.08., 20:00 Uhr
- Online-Anmeldung:** www.baerencup.berlinerbaeren.de
- Playersparty:** Sonnabend, 13.08., 19:00 Uhr (mit Liveband SOUL POLISH)

Alle Endspiele am Sonnabend, 13.08. ab 13:00 Uhr

Verkehrsanbindung: U+S-Bahnhof Wittenau

Eintritt frei! – Alle Infos auf: <http://baerencup.tvpro-online.de>



Veranstalter:

SV Berliner Bären e.V.
Göschestraße (Stadion)
13437 Berlin-Wittenau
Telefon (030) 30 341 750
Telefax (030) 30 341 751

E-Mail: turnier-tennis@berlinerbaeren.de
<http://baerencup.tvpro-online.de>
www.berlinerbaeren.de

Gastronomie: Telefon (030) 411 25 93
Turnierleitung: A. Lamprecht, L. Dafertshofer,
C. Rüdiger, L. Rüdiger,
C. Kummert
Ausschuss: C. Kummert, A. Lamprecht

Beide Titel zum TV Dahme-Spreewald

Siebzehn Mädchen und Jungen aus Brandenburg und Berlin waren der Einladung zum 7. Kleinfeld-Turnier der Altersklasse U 10 in den Sport Park Cottbus-Gallinchen gefolgt.

Mit viel Liebe und Engagement von Turnierleiterin Ute Lehmann gemeinsam mit Thomas Ludwig vom gastgebenden Sport Park durchgeführt, fand diese Nachwuchsveranstaltung erneut positiven Anklang bei Teilnehmern, Eltern und Betreuern. Bedauerlich - auch diesmal, die geringe Resonanz aus den drei Cottbuser Tennisclubs unmittelbar vor deren Haustür. Über Pokale, Urkunden und Sachpreise freuten sich bei den Mäd-

chen Celina Schmidt vom TV Dahme-Spreewald, die schon bei den vorangegangenen Turnieren auf sich aufmerksam gemacht hatte, vor der Sprembergerin Eileen Kobus und Lena Träger vom TV 1861 Forst.

Auch bei den Jungen ging der Titel zum TV Dahme-Spreewald. David Rathay vor seinem Vereinskameraden Domenik Brix und Mick Mokry vom TV Wusterhausen lautete die Platzierung.

Werner Ludwig



7. Kleinfeld-Turnier AK U10 im Sport Park Cottbus-Gallinchen (Foto: Werner Ludwig)

Oster-Turnier 2011



Oster-Turnier 2011 – Gallinchen; Freizeitspieler: 1. Katja Fuchs; vorn v.l.: 2. Steffen Ramm; 3. Günter Liedloff u. Willi Choitz (Foto: Werner Ludwig)



Oster-Turnier 2011 – Gallinchen; „Aktive Klasse“: 1. (vorn) Gregor Staschinski; (stehend) v.l.: 5. Thomas Kellner (Cottbuser TV 92); 3. Christoph Jantschke; 2. Jost Kluttig; 4. Ralf Radfan (Guben) (Foto: Werner Ludwig)

Vor Jahren wurden im Sport-Park Gallinchen Nikolaus-, Neujahrs- und Oster-Turnier aus der Taufe gehoben. Alle drei Turniere an der Peripherie von Cottbus haben inzwischen Kult-Charakter. Die, die einmal dabei waren, kommen auch wieder.

Pokalgewinner Gregor Staschinski umarmte in der "Aktiven" Klasse liebevoll den Osterhasen gefolgt von Jost Kluttig (beide TC Blau Weiß Guben) und Christoph Jantschke (TC Cottbus).

In der Konkurrenz der Freizeitspieler schnippste mit Katja Fuchs (Peitzer TC) eine Dame die durchaus spielstarke Herrenriege. Dauer-Vize wurde Steffen Ramm vor Günter Liedloff und Willi Choitz.

Werner Ludwig

Alle Titelgewinner stehen fest

Mit dem Finale der Gruppensieger verabschiedeten die Damen vom TC Cottbus und dem Luckenwalder TC im Sport Park- Cottbus-Gallinchen die Wintersaison 2010/2011.

Nicole Engelmann und Nadine Udich behielten mit 2:1 die Oberhand gegen Dagmar Reiprich und Nancy Schulz. Dafür revan-

chierten sich die Damen 40+ mit Ines Ladewig und Carola Leisner mit dem Titelgewinn für Luckenwalde.

Bei den Herren gab es unter der Regie von Marian Richter (ehemals Nr.1 der Lausitz) mit dem TC Lindenau erneut einen Überraschungssieger mit 2:1 im Finale gegen den Cottbuser TV 92. Jost Kluttig und Toma-

sz Sandecki vom TC Blau Weiß Guben waren bei den Herren 30 für die Konkurrenz eine Nummer zu groß. Das Finale der Senioren 40+ gewannen Dr. Frank Käbner und Christoph Jantschke für den TC Cottbus mit 3:0 gegen den TV Vetschau.

Sowohl bei den Herren 50 mit Dieter Anders und Pedro Förster als auch Herren 60

mit Wolfgang Göttert und Günter Schneiderhan gingen beide Senioren-Titel an den TV Elsterwerda.

Titelgewinner im Mixed wurden Nadine Udich und Jan Pirnack für den TC Cottbus sowie das Ehepaar Dirk und Antje Ramenthal (AK 40+) für den FSV Lübben.

Die Juniorinnen Lisa Richter, Anika Daubitz und Julia Meyer sowie die Junioren U 14 Jan-Luca Dusel und Tristan Rother gewannen beide Nachwuchs-Titel für den TC Cottbus. Regionalmeister der Junioren U 18 wurde der Luckenwalder TC. Gut abgestimmt erkämpften die Herren, Herren 60 und die Nachwuchsteams vom TC

Cottbus und TV Dahme-Spreewald gute Mittelplätze in den überregionalen Spielklassen gegen die Berliner Konkurrenz.

Mit 81 Wettkampf-Mannschaften war die Region Süd-Brandenburg bei den Winter-Verbandsspielen des TVBB vertreten.

Werner Ludwig

"Deutschland spielt Tennis"

Aktionstag im Sport-Park Cottbus

Mit 48 Vereinen war der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg diesmal am Aktionstag beteiligt.

Für die Ausrichtung dieser Veranstaltung in Cottbus hatte erneut das Ehepaar Hähle seinen Sport-Park Gallinchen spontan zur Verfügung gestellt. Rund 40 Erwachsene und Jugendliche nahmen die Gelegenheit wahr, unter fachlicher Anleitung von Tennistrainer Stefan Saretz (TC Cottbus), Christian Jähne (Cottbuser TV 92) und Stephan Kaiser (SG Sielow) sich über die Grundlagen des Tennissports zu informieren und erste Ballwechsel über die Netze zu üben.

Als besondere Ehrengäste nahmen Oberbürgermeister Frank Szymanski (Bild Mitte) und Tobias Schick vom Stadtsportbund (3.v.1.) teil,

die in einem Prominenten-Doppel mit recht ansprechenden Leistungen gemeinsam mit Elke und Bernd Hähle vom Sport-Park für den Tennissport warben.

Der Aktionstag in Cottbus und nicht zuletzt der Aufstieg des Deutschen Federations-Cup-Teams der Damen mit dem 5:0-Sieg über die USA in die Welt-Gruppe sowie der Finalerfolg von Julia Goerges über die Weltranglisten-Erste Caroline Wozniacki aus Dänemark beim Porsche-Grand-Prix in Stuttgart werden mit Sicherheit Aufwind auch für den Tennissport in der Region bringen.



"Deutschland spielt Tennis" Aktionstag in Cottbus-Gallinchen v.1. :Antje Klötzer, Bernd Hähle, Tobias Schick, Ulrike Wermelskirchen, Frank Szymanski, Katja Fuchs, Willi Choitz, Silvia Michelchen u. Elke Hähle
(Foto: Werner Ludwig)

Werner Ludwig

Danke den Ehrenamtlichen



v.l.: Andreas Kanter, Stephan Kaiser, Dagmar Reiprich, Bodo Thinius, Werner Ludwig vorn: Martin Krause, Axel Zschiesche und Erhard Wolf
(Foto: Werner Ludwig)

Ohne die Vielzahl der Ehrenamtlichen läuft im Sport gar nichts. Seinen vielen Helfern und freiwilligen Mitarbeitern "Danke" zu sagen hat sich der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg seit Jahren auf die Fahne geschrieben. Großen Anklang fand daher auch das Funktionärsturnier für Vereins-Vorsitzende/Abteilungsleiter, Sport-, Jugend- und Kassenwarte im Anschluß an die Frühjahrstagung der Vereinsverantwortlichen von Süd-Brandenburg im Sport Park Cottbus-Gallinchen.

Aus einem kombinierten Spielgolf / Tennisturnier mit zugelosten Doppelpartnern gin-

gen Axel Zschiesche (Abt.-Ltr. SV Großräschen) mit Erhard Wolf (Sportwart SG Sielow) als Sieger hervor.

Stephan Kaiser (Abt.-Ltr. SG Sielow) und Bodo Thinius (Vorsitzender TSV Empor Dahme) belegten Rang zwei. Den dritten Platz teilten sich Andreas Kanter und Martin Krause (Sportwarte in Großräschen und Herzberg) sowie Dagmar Reiprich (Sportwart beim Luckenwalder Tennisclub) und Werner Ludwig (Tennis-Sportwart Brandenburg) die beim Spielgolf noch Platz eins belegten.

Werner Ludwig

TENNIS SPECIAL
MAI - AUGUST, MO-SO 7-23 H

10,- €/STD. AUSSENPLATZ
ab 12,- €/STD. INNENPLATZ

in Berlin-Charlottenburg

TRIFTAL Sportpark
 Tennis | Fitness | Kurse | Sauna

Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
 Fon (030) 30422 55 | www.trifital.de

Hier kann auch Ihre
Sportanlage stehen

Info unter 033 22/221 66

T E N N I S A N L A G E N

in Berlin & Brandenburg

Tennisanlagen in Berlin

- 1 Sport-Park Trifital**
Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin
Öffnungszeiten: Mo-So 7-23 Uhr
Tel.: 030-3042255, www.trifital.de
- 2 ASC Tennis-2-Feld-Halle**
Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin
- 3 Freizeit Park Tegel**
Campestr. 11, 13507 Berlin
- 4 Sportcenter Wittenau**
Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin
- 5 Squash-Tennis Nord Schlehuber**
Treuenbrietzer Str. 36, 13439 Berlin
- 6 SPOK Sport- und Kulturzentrum**
Nordendstr. 56, 13156 Berlin
- 7 TC City Sports**
Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin
- 8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.**
Columbiadamm 111, 10965 Berlin,
Buchungen unter: 030-61 10 10 20,
info@tib1848ev.de, Homepage: www.tib1848ev.de,
3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden,
Mo, Di, Do, Fr, So 9:00 – 23:30 Uhr, Mi 8:00
– 23:30 Uhr, Sa 9:00-20:30 Uhr
- 9 TCW Sports**
Roelckestraße 106, 13088 Berlin
- 11 Tennisplatz Baumschulenstraße**
Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin
- 12 Tennisplatz Wuhlheide**
Treskowallee 209, 12459 Berlin
- 13 Tennisplatz Friedrichshagen**
Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin
- 14 Tennisplatz Nixenstraße**
Nixenstr. 3, 12459 Berlin
- 15 Sport Center Buschkrug**
Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

- 16 Tennisplatz Westphalenweg**
Westphalenweg 10, 12109 Berlin
- 17 Tennisplatz Hohenzollerndamm**
Hohenzollerndamm 18A, 12307 Berlin
- 18 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG**
Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin
- 19 Preußenpark**
Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin
- 20 Tennisplatz Bosestraße**
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin
- 21 Ralph Geiger**
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin
- 22 Tennis-Kasino**
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin
- 24 Berliner Schlittschuh-Club e.V.**
Glockentumstraße 21, 14053 Berlin, Öffnungszeiten zw. 9:00 u. 21:00 Uhr u.n. Absprache,
Tel.: 030/3009450, Fax: 030/30094519
- 25 TC Berlin-Oberspree**
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin
- 26 BSC Rehberge 1945 e.V.**
Sambesistraße 11, 13351 Berlin

Tennisanlagen in Brandenburg

- A Sporting Club Barnim e.V.**
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- B B1 Sport & Freizeit**
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche,
Fax: 030-64330320, Homepage: www.b1sf.de,
mail@b1sf.de, Mo-So 8:00 – 23:45 Uhr, ab 21:30
Moonlight-Preise, Tel.: 030 / 6 43 30 30
- C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf**
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf,
- D Havellandhalle**
Dorfstraße, 14624 Seeburg
Tel.: 030 - 3333335
- E Klaus Piesker**
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz
- F Peter Klauschur**
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow
- G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH**
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam
- H Racket-Center Strausberg**
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg
- I Sportpark Kleinmachnow**
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo.- Sa. 8:00 - 23:00 Uhr, So. u. Feiertag
8:00 - 23:00 Uhr, Tel.: 033203 / 72777,
Fax: 033203 / 292244
- J Tennisplatz**
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf
- K T.U.R.M. Erlebnisocity Oranienburg**
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg
- L MEGA SPORTS Mahlow**
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow
- M SPORT-PARK-Cottbus**
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen
- N A-ROSA Tenniszentrum**
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
- O Sportzentrum Wandlitz**
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

Dem Regen getrotzt

TENNIS / Bambini – Regionalmeisterschaften beim BSRK

Während es in weiten Teilen der Region Berlin/Brandenburg am Samstag zu heftigen Regenfällen kam und Turniere vorzeitig abgebrochen werden mussten, konnten am Grillendamm die Regionalmeisterschaften der Bambini durchgeführt werden. Zwar mussten die Kleinen und ihre Eltern 3 Regenunterbrechungen überstehen, doch dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Das Turnier, welches erstmalig auf der Tennisanlage des Brandenburger Sport- und Ruderkubs (BSRK) 1883 durchgeführt wurde, litt zwar etwas unter den kurzfristigen Absagen – und auch den spontanen während des Spielverlaufs, doch dies alles hielt den jungen Nachwuchs der Altersklassen U8 (2003 und jünger) und U10 (2001 und 2002) nicht davon ab, gutes Tennis zu zeigen.

Bei den Jüngsten ging dabei der Sieg an Leonie Köppe vom TC Wusterhausen, der die meisten Kinder zu diesem Turnier schickte. Köppe verwies mit ihrem Finalsieg die Brandenburgerin Isabell Demnick (BSC Süd 05) bei den Mädchen auf den 2. Platz. Bei den Jungen war der Kleinste und Jüngste am Ende der Größte. Benjamin Popp (BSC Süd 05) zeigte, dass er beim Tennis nicht nur viel Spaß hat, sondern dies im Kleinfeld auch mit seinen erst 5 Jahren bereits sehr gut beherrscht. Auf den Medaillenplätzen hinter ihm kamen die Wusterhausener Alexander Bading und Florian Bräsicke.

Bei der Altersklasse U10, die bereits auf dem Middi-Feld spielte, ein leicht verkürztes Tennisfeld mit etwas abgesenktem Netz, waren lediglich die Jungen aktiv. Dies war allerdings mit 7 Teilnehmern das größte Feld. Hier war die Leistungsdichte enorm eng,



Sebastian Schade – Sieger bei den Jungen U10.

was zu sehr langen und ausgeglichenen Ballwechsellern führte. Als Sieger ging dabei der einzige Neuruppiner Starter hervor: Sebastian Schade. Er besiegte in einem ausgeglichenen Finale den Spieler des TC BSC Süd 05, Tobias Tirell. Dieser verfügte zwar über die technisch ausgereifteren Schläge und schickte Schade von einer Ecke in die andere, aber der wiederum brachte jeden Ball geduldig und voller Konzentration zurück. Diese Geduld zahlte sich letztendlich mit dem Turniersieg aus.

Andreas Wolf (aw)

57. Friedrichshagen Open in Berlin

- Im Kurpark wird wieder um Ranglistenpunkte gerungen
- 4 000 Euro Preisgeld und noch mehr ...

Auch in diesem Jahr lädt der Friedrichshagener Club zu einem der sportlichen Höhepunkte im Berliner Tennisgeschehen ein. Vom 24. bis 26. Juli sind Spielerinnen und Spieler sowie alle Gäste, die sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollen, recht herzlich willkommen.



Rückblick: Im vergangenen Jahr verwies Friedrichshagen-Open-Neuling Anna Klagen (DTB 30) vom TC Grün-Weiß Gifhorn Titelverteidigerin und Publikumsliebbling Lydia Steinbach (DTB 33) vom TC Rot-Weiß Wahlstedt auf den zweiten Platz. Friedrichshagen-Open-Sieger 2010 wurde der Pole Robert Godlewski im Finalspiel gegen Thorsten Cuba (DTB 204) vom NTC Die Känguruhs. Zeitplan: Im Anschluss an das Sign In der Herren am 24. Juli wird angestoßen. Prost auf ein spannendes Turnier mit dem Clubgetränk „Orange-Ano“. Die Damen beginnen ihr Turnier am 25. Juli. Vom ersten bis dritten Spieltag findet gegen 18.00 Uhr das Match of the Day statt. Die Halbfinal- und Finalspiele werden am 26. Juli ausgetragen.

Vorschau: Der Club erwartet in diesem Jahr ein jeweils starkes 64-er Damen- und Herrenfeld und freut sich neben zahlreichen deutschen Ranglisten-Spielerinnen und -Spielern auch auf internationale Teilnehmer. Selbstverständlich ist es für das Friedrichshagener Publikum eine besondere



Freude, die Titelverteidigerinnen und Titelverteidiger der vergangenen Jahre und schon „alte“ Bekannte der Berliner Tennis-Szene auf ihrer Anlage begrüßen zu können. Ein besonderes Highlight wird es sein, wenn die Tennis-Asse vom Fair Play Tennisclub Malmö in Friedrichshagen aufschlagen. Besonders erfolgreich punkteten sie bei den JUNIOR OPEN 2010, dem Jugendturnier, das eine Woche nach den Friedrichshagen Open beim TC Orange-Weiß stattfindet.

Una Rath

**Weitere Informationen:
Friedrichshagen Open**

www.friedrichshagen-open.de

JUNIOR OPEN

www.junior-open.eu

NEUE SERIE

10 Fragen an den Präsidenten des TVBB Dr. Klaus-Peter Walter:

1 Die berühmten ersten 100 Tage Ihrer Amtszeit sind vorbei. Was können Sie dazu sagen?

Wie erhofft hat die Freiluftsaison mit spannenden sportlichen Höhepunkten begonnen und Tennis von seiner schönsten Seite gezeigt. Die Verbandsmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen etwa präsentierten Tennis als Leistungssport mit herausragenden Finalisten und bei den Internationalen Jugendmeisterschaften der airberlin german juniors zeigten die Deutschen Junioren, dass auch im Herrentennis ein starker Nachwuchs zu erwarten ist. Vom Sieger, dem Nürnberger Robin Kern, wird man sicherlich demnächst viel sehen und hören.

2 Welche Ziele haben Sie sich als Präsident des TVBB gesetzt?

Unverändert ist Tennis in Vereinen die drittgrößte Sportart in Berlin und Brandenburg und auch in Deutschland. Diese erfreuliche Position zu erhalten und zu entwickeln hat höchste Priorität. Konkret habe ich mir zum Ziel gesetzt, dem starken Zulauf Jugendlicher mit zeitgemäßen Trainingskonzepten zu begegnen, den Sportbetrieb mit der Einführung des Leistungsklassensystems zu fördern, aber auch den Service des Verbandes für die Vereine zu erweitern.

3 Wie schätzen Sie die Region Berlin-Brandenburg in Bezug auf den Tennissport ein?

Rein statistisch gesehen spielen in Berlin und Brandenburg 0,7% der Bevölkerung Tennis. Im Bundesschnitt sind es zur Zeit 2%. Rechnerisch ergäbe das ein Potential von 120.000 Tennisspielern in unserer Region. Unser Verband wächst zwar seit Jahren und hat nunmehr wieder fast 40.000 Vereinsmitglieder, doch eine Boomphase ist noch nicht in Sicht. Sollte es den Vereinen gelingen, sich dem Bundesstandard etwas anzunähern, wäre das eine beeindruckende Entwicklung.

4 Verschiedenen Medien mussten Sie Rede und Antwort stehen. Kommunizieren Sie gern mit den Medien oder ist Ihnen das eher lästig?

Zum Glück sind es ja keine anonymen Medien, sondern erfahrene Journalisten, mit denen es sich immer lohnt, ein Gespräch zu führen. Ich empfinde diese Kontakte als persönliche Berei-

cherung und hoffe, Tennis als Sport mit meinen Antworten gut darzustellen.

5 Viele Metropolen richten große Tennisturniere aus. Gibt es die Absicht, eine Veranstaltung wie die German Open wieder in Berlin zu etablieren?

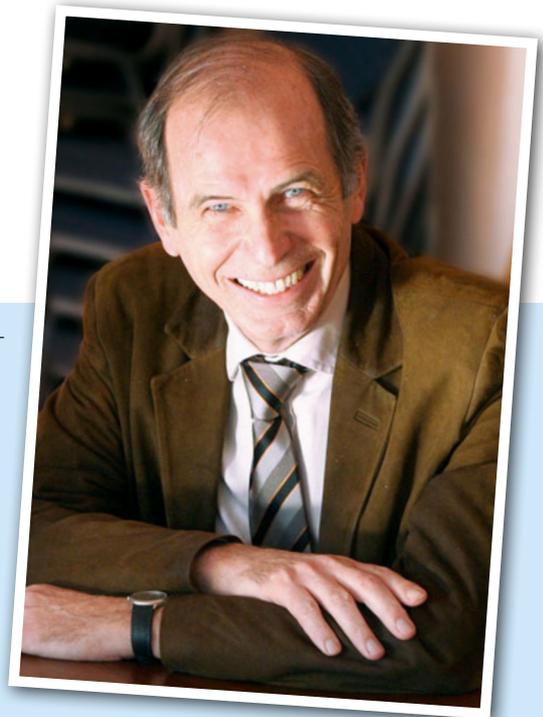
Wer die phantastische Anlage und perfekte Infrastruktur des LTTC Rot-Weiß für große Turniere vor Augen hat, kann nur wehmütig auf die „gute alte Zeit“ der German Open zurückschauen. Zum heutigen Zeitpunkt ist eine Neuauflage mehr eine Vision, für die es jedoch lohnt sich zu engagieren. Eine konkrete Absicht ein Turnier dieser Größenordnung auszurichten, gibt es gegenwärtig mangels zahlungswilliger Hauptsponsoren, die auch ein langfristiges Engagement eingehen wollen, bedauerlicherweise nicht. Immerhin findet vom 6. bis 13. November ein WTA Damenturnier in Bad Saarow statt, so dass unsere Region nicht ganz ohne internationales Turnier bleibt.

6 Wie sind Sie zum Tennis gekommen und wie lange spielen Sie Tennis?

Meine Eltern spielten in dem bekannten Berliner TC Weiß-Rot Neukölln, meine Mutter ist dort gerade für ihre 60-jährige Mitgliedschaft geehrt worden. Im Alter von 4 Jahren kurvte ich mit meinem Dreirad auf dem damals neuen Gelände in der Hannemannstraße in Britz und eroberte danach die Tenniswand für mich. Stundenlang hämmerte ich in meiner Kindheit Bälle dagegen und verfeinerte zu Hause meine Flugballkünste über das Sofa das an der Wand zum Nachbarn stand. Mein rechter Schlagarm ist seither wesentlich dicker als der linke Arm.

7 Wie bringen Sie Ihre Tätigkeit als Präsident des TVBB und Ihr Engagement als Tennistrainer mit Ihren familiären Verpflichtungen als Vater und Großvater in Einklang?

Mein Engagement als Trainer verschafft mir die nötige Bodenhaftung, um die Aktionen und Aktivitäten im Verband von der Empfängerseite unserer Bemühungen zu betrachten. Viele Ideen und Projekte die Verbandsfunktionäre mögen, sind bei einem normalen Mitglied eines Vereins gänzlich unbekannt und häufig auch unbedeutend. Meine Frau und meine Familie



haben mich, auch während meiner gesamten Berufstätigkeit, hierbei großartig unterstützt.

8 Sind Ihre Familienangehörigen auch Tennisspieler?

Ja, ich versuche regelmäßig mit meiner Frau zu spielen und sicherlich werden meine Enkelkinder nach der Krabbelfase den Filzball mit mir hin und her spielen.

9 Welche Hobbies pflegen Sie neben dem Tennis?

Ich lese sehr gerne, auch dicke Bücher, gehe gerne ohne Stock und Ball spazieren, kann mir aber auch stundenlang die See oder Berge anschauen, ob das aber ein Hobby ist?

10 Was machen Sie besonders gern: Eigene Teilnahme an einem Turnier oder die Vorbereitung von Spielern auf ein Turnier?

Als Coach bin ich nur sehr selten aktiv gewesen, hierzu muss man den Spieler sehr gut kennen. Andere zu trainieren ist schon etwas anderes, da ich nach Aussage meiner Trainingspartner sehr realistische Spielabläufe anbieten kann. Doch auf das Turnierspielen möchte ich nicht verzichten. Der eigene Leistungsstand wird einem vom Gegner sofort bloßgelegt, anders als bei einem Trainingsspiel. Mit der Einführung des Match-Tie-Breaks in der Regional- und Ostliga öffnet sich zudem ein neues Bewährungsfeld, zu dem ich bisher keinen überzeugenden taktischen Zugang gefunden habe. Ich bin aber noch davon überzeugt, dass nicht nur Glück den Sieger kürt.

Das Interview führte Frau Prof. Dr. Henry Leidenfrost-Tschakarowa

Wie man in der Ostliga 5 Matches regulär gewinnen und dennoch 4:5 verlieren kann!

Eine spitzfindige, zudem auch fragwürdige Auslegung des Ostligastatuts durch den Ostliga-Spielausschuss in der Spielzeit 2011 demonstriert, zu welchen absurden Ergebnissen Entscheidungen am grünen Tisch führen können.

Wettspielordnungen und Statute können bei weitem nicht alle möglichen Wettkampfergebnisse voraussehen und entsprechende Regelungen von vornherein enthalten. Ein solches Ereignis ist 2011 im Ostligaspiel der Damen, TC 1899 Blau-Weiß (2) - TV Frohnau (1), eingetreten. Die Nr. 1 von 1899 verletzte sich in ihrem Einzel und gab auf. Eine Ersatzspielerin stand nicht zur Verfügung. Der TC 1899 stellte nach den Einzeln die Doppel (korrekt nach Platzziffern) mit der verletzten Spielerin im 2. Doppel auf, welches aufgrund der Verletzung jedoch nicht antrat und 0:6/0:6 verlor. Auf dem Platz gewinnt Blau-Weiß den Wettkampf dennoch insgesamt mit 5:4 (3 Einzel, 2 Doppel). Frohnau gewann auf dem Platz sportlich nur 2 Einzel, dazu ein Einzel durch verletzungsbedingte Aufgabe des Gegners und ein Doppel durch verletzungsbedingten Rückzug eines gegnerischen Doppels. Das 5:4-Ergebnis (durch den Oberschiedsrichter bestätigt) wurde aber durch den Spielleiter auf 4:5 korrigiert, in dem er den 6:3/6:2-Sieg des 3. Doppels von Blau-Weiß in einen 0:2/0:12-Sieg der Frohnauer umwandelte.

Zum Vergleich: Ein ganz entsprechender Fall trat in der Regionalliga Süd-Ost 2011 bei den Damen 30 ein: Im Spiel des TC Schießgraben Augsburg gegen GW Luitpoldpark München verletzt sich die Nr. 2 von Augsburg im Einzel und musste aufgeben. In den nach Platzziffern korrekt aufgestellten Doppeln wird die verletzte Spielerin im 1. Doppel aufgestellt, welches wegen der Verletzung zurückzieht und 0:6/0:6 verliert. Einen Grund, an den Ergebnissen des 2. oder 3. Doppels etwas zu ändern, sieht der Spielleiter in Bayern jedoch nicht. München gewinnt am Ende 5:4.

Im Regionalliga- bzw. Ostligastatut ist für das Doppelspiel neben der bekannten Platzzifferregelung faktisch übereinstimmend lediglich festgelegt: *Aufgestellt für die Einzel und die Doppel können alle Spieler der namentlichen Mannschaftsmeldung werden, die bei Abgabe der Einzel- bzw. der Doppelaufstellung anwesend und offensichtlich spiel-*

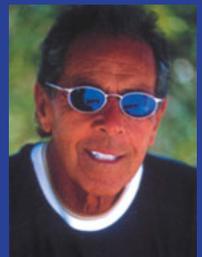
fähig sind. Wer sein Einzel ohne zu spielen abgegeben hat, ist im Doppel nicht spielberechtigt.

Wie kann es bei dieser Sachlage zu so unterschiedlichen Schlussfolgerungen kommen? In der Regionalliga Südost kann ein im Einzel als offensichtlich spielfähig eingesetzter Spieler auch dann im Doppel aufgestellt werden, wenn er sich im Einzel verletzte. Das betreffende Doppel kann auch ohne zu spielen zurückgezogen werden: Keine Regel verbietet dies. Im der Ostliga hingegen geht der Spielleiter offenbar davon aus, dass ein Spieler - im Einzel als offensichtlich spielfähig eingesetzt - für die Doppel noch einmal auf seine offensichtliche Spielfähigkeit überprüft werden muss. Hat er sich verletzt und das Einzel aufgegeben, wird er nunmehr als nicht spielfähig angesehen und ist im Doppel nicht spielberechtigt. Seine Mannschaft büßt so in der Ostliga nicht - wie weithin üblich - nur 2 Punkte ein: Eigentlich (nach Ostliga-Statut) müssten nämlich bei Aufstellung eines nicht spielberechtigten Spielers im Doppel sogar alle Doppel für verloren erklärt werden! Für die getroffene Entscheidung wurde ad hoc zugrunde gelegt, dass die verletzte Spielerin im letzten Doppel hätte eingesetzt werden müssen. Das wiederum war für die Nr. 1 vom TC 1899 nicht Platzziffer-konform! Hätte die Auslegung Bestand, so verliert bei Verletzung der Nr. 1 in einem Ostliga-Spiel dessen Mannschaft auf jeden Fall 3 Punkte!

Schlussfolgerung: Verletzungen von Spielern sind für jede Mannschaft unglücklich und ausgesprochen nachteilig, ihr mit der Aufstellung des verletzten Spielers entsprechend seiner Platzziffer in den Doppeln eine zu bestrafende Manipulation zu unterstellen, ist völlig unbegründet. Die bayerische Handhabung ist sportlich, die der Ostliga nicht und sollte deshalb vom Spielausschuss korrigiert werden. Die jetzt vom Spielausschuss getroffene Entscheidung ist im übrigen m.E. auch keinesfalls durch das Ostliga-Statut gerechtfertigt. Es heißt dort ausdrücklich: Alle Spieler der Mannschaftsmeldung, die bei Abgabe der Einzel- bzw. Doppelaufstellung (hier können ja Ersatzspieler dazukommen!) offensichtlich spielfähig anwesend sind, sind für die Einzel und (nicht bzw.!!) die Doppel spielberechtigt, also auch die im Einzel verletzten Spieler!

Dr. Dieter Rewicki

Bollettieri
tennis academy
Florida - USA



**FERIEN CAMPS
Wochenkurse
VOLLZEIT-SEMESTER
PRO-AUSBILDUNG**



IMG Academies

**Where Players
Train!**

BOLLETTIERI CAMPUS
Bradenton Florida
Kontakt Deutschland:
Telefon 0 33 22 - 24 47 11
Sofortinfo 0163 - 88 22 166

FAZ: Visite mit Schläger

Tennispendler aus Osteuropa erleichtern die Kassen der Amateurklubs – und blockieren den Nachwuchs

Nur noch ein Punkt. Filip wischt sich den Schweiß von der Stirn. Die Sonne brennt auf den Sandplatz des Tennisclubs Aritma Prag. Ein letzter Blick auf den Gegner – Wurf, Schlag, Ass. Kurzer Jubel, dann verstaut der Tscheche seinen Schläger und hetzt in die Kabine. Zum Feiern bleibt keine Zeit. Zehn Minuten später sitzt er in seinem silbernen 3er-BMW auf dem Weg nach Deutschland, wo er für einen zweiten Verein in Würzburg spielt. Mit ihm fahren vier weitere Tschechen, Tennispendler wie er. Über 400 Kilometer liegen vor ihnen. Filip will Würzburg noch vor Mitternacht erreichen.

Gut zwei Stunden später hält die Fahrergemeinschaft an der Grenze: Pommer und Burger für alle. An den Nachbartischen sitzen alte Bekannte, Osteuropäer, die wie Filip für Geld in Deutschland Tennis spielen. Jedes Wochenende reisen sie nach Bayern oder Baden-Württemberg, Sachsen oder Hessen. Aber im Gegensatz zu ausländischen Fußball- oder Handballspielern treten sie direkt nach den Spielen die Heimreise an – mit üppigem Handgeld. Eine Praxis, die bei vielen auf Unmut stößt.

Der Tennisboom hierzulande ist vorbei, trotz einer zarten Blüte im Frauentennis. Die Mitgliederzahlen der Vereine sind von 2,2 auf 1,5 Millionen abgestürzt. Um das Niveau der Ligen zu halten, setzen die Klubs auf eine fragwürdige Taktik: Gegen Bares werben sie Verstärkung aus dem Ausland an. Selbst in unteren Spielklassen werden Spieler angeheuert – vorrangig aus Tschechien, Ungarn oder der Slowakei. Wo es eigentlich um den Spaß am Sport geht, entscheiden die Tennispendler über Sieg oder Niederlage. Die Verlierer sind junge Talente und Klubs ohne Sponsoren.

Unter der Woche arbeitet der 27 Jahre alte Filip als Anwalt in einer kleinen Kanzlei in Prag. Die Pendlerei strengt ihn zunehmend an: „Es ist hart, nach den Reisen montagmorgens zur Arbeit zu gehen.“ Seit zwei Jahren bessert er sein Einkommen bei dem Würzburger Tennisverein auf: pro Spiel 400 Euro auf die Hand – darum will er seinen Nachnamen nicht öffentlich machen. Vor

den Spielen übernachtet Filip beim Mannschaftsführer.

Nicht nur in Würzburg kennt man die spielerischen Stärken der Osteuropäer. Wer auf ihre Dienste verzichtet, kann in vielen Regionen Deutschlands den Aufstieg abhaken. Die Vereine stehen unter Zugzwang, sogar in den unteren, den Verbands- und Bezirksklassen. Der Markt für ausländische Spieler ist groß. Meist läuft die Verpflichtung nach dem gleichen Schema ab: Den Erstkontakt stellen die Vereine über ausländische Trainer her, die hierzulande arbeiten. Einer von ihnen ist Stanislav Strunc, seine Freunde nennen ihn Stani. 1991 kam er aus Tschechien nach Deutschland. Damals war er 21 Jahre alt und hatte einen Aufschlag, der die Gegner das Fürchten lehrte. Als Trainer verdiente er sich seine ersten D-Mark. In Nürnberg gründete er eine Tennisschule. In seinen tschechischen Akzent mischt sich ein fränkischer Zungenschlag. Strunc sagt über sich selbst, er habe sich in Bayern einen Namen als Trainer und Spielervermittler gemacht. „Regelmäßig bekomme ich Anfragen von Vereinen, ob ich einen Spieler für sie habe“, sagt der 41-Jährige. Gleichzeitig wird er immer wieder von tschechischen Spieleragenturen angeschrieben, die ihre Sportler vermitteln wollen. Doch er hat seine eigenen Kontakte. Jedes Jahr fährt er nach Pilsen und Prag und vermittelt vier bis fünf Spieler nach Deutschland. An Wochenenden füllt sich sein Haus mit Gastspielern. „Bis zu sechs Tschechen“, sagt er schmunzelnd. Nicht immer vertrauen die Vereine allein auf das Urteil eines Trainers. Auf Tennisplattformen im Internet können sie sich selbst ein Urteil bilden. Tausende von Videos und Bildern zeigen die Spieler in Aktion. Auch Filip hat sich auf einer solchen Seite ein Profil angelegt. So ist er nach Würzburg gekommen und organisierte noch einen weiteren Landsmann für den Verein.

Seit der EU-Erweiterung ist der Grenzverkehr noch einfacher geworden. „Früher gab es immer noch die Kontrollen, vielen war das zu lästig“, sagt Strunc. Heute sind den Pendlern keine Ländergrenzen mehr gesetzt. Viele leben von den Vereinsgagen. Das Honorar reicht von 150 Euro in der Bezirksklasse bis über 1000 Euro in höheren Ligen. Wo

das Geld herkommt, bleibt häufig im Dunkeln. Manche Vorstände greifen in die Vereinskasse und deklarieren die Ausgaben als Trainingsstunden – ohne Wissen der restlichen Mitglieder. Sie geben Gelder aus, die an anderer Stelle fehlen. Wo, das kann Martin Liebhardt genau erklären. Er leitet die Talentförderung des bayerischen Tennisverbandes. „Der Nachwuchs könnte das Geld gut gebrauchen“, sagt Liebhardt. Sein Arbeitsplatz ist das Leistungszentrum in Oberhaching. Wer hier aufschlägt, gilt als Top-talent. Die Ausbildung von Jungprofis hat oberste Priorität. Ein professionelles Trainingsumfeld mit eigenen Apartments soll den Jugendlichen den Weg in die Spitzenklasse ebnen. Profis wie Philipp Kohlschreiber und Florian Mayer sind ihn schon gegangen. Wer es ihnen gleichtun will, braucht Spielerfahrung. Bestens geeignet dafür sind die unteren Ligen.

Wenn Liebhardt von den Tennispendlern spricht, wird sein Ton harscher. „Legionäre“ seien das, „die fünf- bis sechsmal im Jahr kommen und unseren Spielern die Plätze wegschnappen“. Nur wenn die 15 bis 16 Jahre alten Talente in den Vereinen zum Zug kämen, könnten sie gegen stärkere Gegner spielen und sich weiterentwickeln. Nur dann gelangten sie an Gelder, mit denen sie sich Reisen zu internationalen Turnieren finanzieren könnten, sagt Liebhardt. „Ein guter ausländischer Spieler kann die Jugendlichen aber auch motivieren“, räumt er ein. Vor allem, wenn er das ganze Jahr über im Verein bleibe und mit ihnen trainiere. Doch das machen wenige. Die Klubs kennen Liebhardts Bedenken. Es ist der Wunsch nach Prestige, der sie trotzdem in ausländische Hochkaräter investieren lässt. Und der immer wieder für Bauchschmerzen bei einigen Mitgliedern sorgt, etwa beim ambitionierten TC Rot-Weiß Straubing. Der Verein setzt auf zwei Ungarn auf den ersten beiden, spielentscheidenden Positionen. Fallen sie aus, stehen zur Sicherheit zwei weitere Landsmänner auf Abruf bereit. Den Aufstieg in die Bayernliga hat die Herrenmannschaft in der letzten Saison dennoch knapp verpasst. Die Straubinger Tennisanlage liegt idyllisch auf einer kleinen Donauinsel am Stadtrand. Mittlerweile ist sie ein wenig in die Jahre ge-

kommen. Für Renovierungen war kein Platz im Etat. „Es fragen sich schon einige Mitglieder, warum man Geld für ausländische Spieler ausgibt“, sagt der zweite Vorsitzende Denis Wörner. Er drückt sich vor einer klaren Meinung: „Einerseits wollen die Zuschauer schönes Tennis, man könnte mit dem Geld aber auch die Anlage renovieren und die Jugendarbeit unterstützen“. Die Landesliga wäre dann aber nicht mehr zu halten.

Christian Hartmann vom TSV Schwabmünchen hat sich zum Ziel gesetzt, ausschließlich mit eigenem Personal den Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen. Der selbständige Fensterbauer ist Vorsitzender, Sponsor und Spieler in einem. „Das Geld wird bei uns in den Nachwuchs investiert“, sagt er und fängt an aufzuzählen: Mutter-Vater-Kind-Tennis, Kleinfeldturniere und Jugendtraining. Dass andere Vereine nur für die Punktspiele ausländische Spieler holen, hat seiner Meinung nach wenig mit Breitensport zu tun. Er sieht die Verbände in der Pflicht, auch in den unteren Spielklassen für einen fairen Wettbewerb zu sorgen. Die Landesverbände aber sollen gleichzeitig die Bedenken der kleineren Vereine beachten und die EU-Richtlinien einhalten. Das Weißbuch Sport der Europäischen Kommission sieht vor, dass jeder EU-Bürger in ausländische Sportvereine eintreten darf. Daher zählen EU-Ausländer in den Meldelisten einiger Landesverbände als Deutsche.

Besonders im Süden Deutschlands aber sahen viele kleine Klubs den Breitensport in Gefahr und liefen dagegen Sturm. In Bayern etwa kam es zum Kompromiss: höchstens zwei Ausländer pro Sechs-Mann-Team. Dennoch gibt es Spielraum für ambitionierte Vereinsvorstände. Bisher war die Regelung: Wenn ein ausländischer Spieler aus der EU fünf Jahre für denselben Verein spielt, gilt er sportrechtlich als Deutscher, auch jeder Pendler. Seit dem Verbandstag im November 2010 sind es in Bayern sogar nur noch zwei Jahre.

Filip wird seine Touren nach Franken also fortsetzen können. Das gibt ihm die Chance, seine Bilanz aufzupolieren. In der vergangenen Saison musste er nämlich in sieben

Spielen fünf Niederlagen einstecken – allesamt gegen ausländische Pendler. Gegen zwei Spieler behielt er dann doch die Oberhand. Es waren die einzigen beiden Deutschen.

ANDREAS FAUTH/JOHANNES REICHART (aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 26. April 2011, mit Genehmigung der Autoren hier abgedruckt)

Anmerkung: Nicht nur in Süddeutschland heuern die Vereine ausländische Spieler für Vereinsmannschaften an, um mit ihrer Hilfe auf regionaler und überregionaler Ebene Erfolge zu demonstrieren, die in Wirklichkeit keine gesicherte gewachsene Basis mehr in den eigenen Reihen haben. Welches Eldorado Deutschland inzwischen für ausländische Tennisspieler und -spielerinnen darstellt, zeigt die folgende aktuelle (2011) Übersicht:

Spielklasse	Plätze 1-16 (gemeldete Ausländer in %)
1. Bundesliga He	70%
1. Bundesliga Da	64
1. Bundesliga He 30	43
2. Bundesliga He	61
2. Bundesliga Da	48
Regionalliga NO He	28
Regionalliga NO Da	19
Ostliga He	23
Ostliga Da	21
TVBB MKL He*	29*
TVBB MKL Da*	15*

*ca.-Werte, Meldelisten ohne Angabe der Nationalität

Wann werden die Verantwortlichen endlich einsehen, dass die gegenwärtige Gastspieler-Praxis die Konzentration leistungsstarker deutscher Spieler und Spielerinnen in unseren Spitzenvereinen mehr behindert als fördert und insgesamt dem deutschen Tennishaus nachwuchs schadet?

Dr. Dieter Rewicki



A-ROSA TENNIS EVENTS

SPORT & SPA RESORT A-ROSA SCHARMÜTZELSEE | TENNISZENTRUM

Juli // 11.-14.07.2011
"A-ROSA TENNIS JUNIOR OPEN"
 U12 & U14 Teil der **NIKE Junior Tour 2011**
 U16 & U21

Juli // 25.-29.07.2011
"9. FOSSIL JUNIOR OPEN BERLIN 2011"
 im TC Schwarz-Gold Berlin e.V.
 U12 & U14 Teil der **Dunlop Junior Series**
 U10, U16 & U21

August // 25.-28.08.2011
"A-ROSA TENNIS SERIES"
 U12, U14, U16, Damen & Herren

Oktober // 20.-23.10.2011
"A-ROSA TENNIS SERIES"
 U12, U14, U16, Damen & Herren

November // 06.-13.11.2011 (geplant)
"A-ROSA INTERNATIONAL TENNIS OPEN"
 ITF Bad Saarow (USD 10.000)
 Damen-Weltranglistenturnier

Dezember // 15.-18.12.2011
"A-ROSA TENNIS MASTERS"
 U12, U14, U16, Damen & Herren

"A-ROSA TENNIS WORKSHOP"
 U12, U14 & U16 // aktuelle Termine -
www.herzberg-sports.com

Anmeldung & weitere Informationen:
 (0 30) 28 50 57 90 // info@herzberg-sports.com

herzberg sports

www.herzberg-sports.com

Partner & Sponsoren:



Buchung unter 03 36 31 - 626 74 www.a-rosa.de

SPORT & SPA RESORT

AROSA Scharmützelsee

Verzeichnis der durch den TVBB lizenzierten Tennistrainer der Kategorien A, B und C (Stand: 18.05.2011)

A - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
1 Buttkus, Michael	BB.498	31.12.2012
2 Chendynsky, Andrzej	BB.263/11/95	31.12.2011
3 Dörr, Dr. Wolfgang	BB.338/01/98	31.12.2012
4 Halas, Darko	BB.449	31.12.2011
5 Heidbrink, Rene	BB.469/01/05	31.12.2011
6 John, Rüdiger	BB.86/06/87	31.12.2012
7 Jovasevic, Milun	BB.473/01/05	31.12.2011
8 Lingner, Michael	BB.222/11/94	31.12.2012
9 Mallon, Christine	BB.172/11/95	31.12.2012
10 Marschand, Nic	BB.50/06/84	31.12.2012
11 Oleen, Mats	BB.441/01/03	31.12.2011
12 Parr-Kröger, Martina	BB.344/01/98	31.12.2012
13 Ritter, Barbara	BB.85/06/87	31.12.2012
14 Roß, Uwe	BB.271/11/95	31.12.2011
15 Suworow, Marco	BB.430	31.12.2012
16 Sübbier, Bernd	BB.190/11/94	31.12.2012
17 Vranic, Goran	BB.431	31.12.2012
18 Weinzierl, Jan	BB.494	31.12.2012

B - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
1 Abt, Oliver	BB.00.166	31.12.2012
2 Auer, Marcus	BB.00.058	31.12.2012
3 Backhaus, Kim	BB.00.215	31.12.2013
4 Baum, Sebastian	BB.00.108	31.12.2011
5 Beder, Nelli	BB.00.156	31.12.2013
6 Bethin, Marcus	BB.00.110T	31.12.2012
7 Biglmaier, Maraike	BB.00.210	31.12.2012
8 Bliss, Ron	BB.00.200	31.12.2013
9 Boewer, Attila	BB.00.205	31.12.2011
10 Brandt, Michael	BB.00.049	31.12.2013
11 Bröder, Benjamin	BB.00.173	31.12.2013
12 Brüning, Sven-Hendrik	SH 12/93	31.12.2011
13 Burwieck, Stephan	BB.00.172	31.12.2013
14 Clemenz, Wolfgang	BB.00.022	31.12.2013
15 Cuba, Thorsten	BB.00.150	31.12.2011
16 Daebel, Jens	BB.00.212	31.12.2012
17 Dafertshofer, Florian	BB.00.197	31.12.2013
18 Damm, Bernhard	BB.00.023	31.12.2013
19 Dersch, Alexander	BB.00.163	31.12.2011
20 Dietrich, Peter	BB.00.109	31.12.2011
21 Dippner, Katrin	BB.00.116	31.12.2012
22 Dishkov, Ivan	BB.28.010	31.12.2013
23 Dukanovic, Predrag	BB.00.056	31.12.2012
24 Dullin, Mirjam	BB.00.188	31.12.2012
25 Durek, Frank	BB.00.045	31.12.2011
26 Engel, Norbert	BB.00.123	31.12.2012
27 Ernst, Volker	BB.00.150	31.12.2011
28 Ertel, Erasmus	BB.00.164	31.12.2011
29 Exner, Svenja	BB.00.153	31.12.2013
30 Fester, Wolfgang	BB.00.109	31.12.2011
31 Fleischfresser, Timo	BB.00.162	31.12.2013
32 Fogel, Robert	BB.00.189	31.12.2011
33 Freimuth, Jannik Bo	BB.00.198	31.12.2013
34 Füger, Frank	02/06 he	31.12.2012
35 Gebel, Maciek	BB.00.047	31.12.2013
36 Gehrke, Stefanie	BB.00.101	31.12.2013

B - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
37 Geiger, Ralph	BB.00.064	31.12.2012
38 Gejsman, Valerij	BB.00.186	31.12.2013
39 Glomb, Uwe	BB.00.016	31.12.2013
40 Gocke, Dirk	BB.00.073	31.12.2013
41 Gräßler, André	BB.00.199	31.12.2013
42 Griebel, Boris	BB.00.182	31.12.2011
43 Grote, Thomas	04/04 he	31.12.2013
44 Grozdanovic, Aleksandar	BB.00.112	31.12.2012
45 Großmann, Sönke	BB.00.216	31.12.2013
46 Grünes, Bianca	BB.00.219	31.12.2012
47 Grünes, Christian	BB.00.204	31.12.2012
48 Gucek, Michel	BB.00.126	31.12.2013
49 Haack, Lars	BB.00.143	31.12.2011
50 Hanisch, Dirk	BB.00.132	31.12.2011
51 Herman-Wojciechowski, Weronika	BB.00.121	31.12.2012
52 Herzberg, Sebastian Lars	BB.00.151	31.12.2012
53 Hilb, Axel	BB.00.155	31.12.2013
54 Hinz, Oliver	BB.00.203	31.12.2012
55 Hoffmann, Dr. Brigitte	BB.00.100	31.12.2012
56 Hofmann, Dr. med. Christiane	BB.00.102	31.12.2013
57 Holzwarth, Günther	BB.00.036	31.12.2012
58 Huschit, Norbert	BB.00.161	31.12.2011
59 Hügel, Stefan	BB.00.142	31.12.2011
60 Jacke, Guido	BB.00.093	31.12.2011
61 Jaehner, David	BB.00.190	31.12.2012
62 Jakumeit, Michael-Henri	724-02-nr	31.12.2013
63 Jarosz, Krzysztof	BB.00.122	31.12.2011
64 Jarosz, Natalia	BB.00.220	31.12.2013
65 Jeschonek, Florian	BB.00.174	31.12.2013
66 Jubin, Marius	BB.00.187	31.12.2011
67 Kachel, René	671-1-nr	31.12.2013
68 Kaiser, René	BB.28.007	31.12.2011
69 Katsanos, Dimitrios	BB.00.157	31.12.2011
70 Kärcher, Ralf	BB.00.135	31.12.2011
71 Kestler, Vanessa	BB.00.206	31.12.2011
72 Khan, Akhem	BB.00.191	31.12.2012
73 Kim, Jin-Hwa	BB.00.214	31.12.2012
74 Klink, Christian	BB.00.110	31.12.2011
75 Knieß, Dr. Stefan	BB.00.094	31.12.2012
76 Koch, Rolf	BB.00.213	31.12.2012
77 Kohlhaas, Saskia	208/Bd	31.12.2012
78 Kossack, Andrea-Jeanette	BB.00.167	31.12.2012
79 Kramer, Michael	BB.00.136	31.12.2011
80 Krause, Bernd	BB.00.001	31.12.2013
81 Krause, Michael	BB.00.019	31.12.2013
82 Kuhnert, Marc-Ulrich	BB.00.148	31.12.2012
83 Kutzki, Sasa	BB.00.177	31.12.2013
84 Kuznetsov, Vladimir	BB.00.207	31.12.2011
85 Kühne, Andreas	BB.28.003	31.12.2012
86 Lange, Ines, MV 004	31.12.2012	
87 Laube, Britta	BB.00.111	31.12.2011
88 Lehmann, Prof. Dr. Jan-Marcus	BB.00.084	31.12.2013
89 Leihkauf, Marcus	BB.00.179	31.12.2013
90 Lembke, Ina	BB.00.192	31.12.2012

B - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
91 Lerche, Steffen	BB.28.013	31.12.2011
92 Liese, Larissa	BB.00.185	31.12.2011
93 Lohrber, Bettina	BB.00.053	31.12.2013
94 Löprich, Georgina	BB.00.201	31.12.2013
95 Machon, Marko	BB.00.095	31.12.2012
96 Maiß, Jan	BB.00.082	31.12.2012
97 Marten, Ulrich	BB.00.033	31.12.2012
98 Matijevic, Dr. Zeljko	BB.00.063	31.12.2012
99 Matijevic, Robert	BB.00.059	31.12.2012
100 Maximova, Maria	BB.00.217	31.12.2013
101 Melchior, Martin	BB.00.128	31.12.2012
102 Michael, Mathias	BB.00.193	31.12.2012
103 Monroy, Gabriel	BB.00.048	31.12.2013
104 Müller, Lutz	BB.00.113	31.12.2013
105 Müller-Nentwig, Marco	BB.00.183	31.12.2011
106 Nagel, Peter	BB.00.077	31.12.2012
107 Napp, Adriane	BB.00.114	31.12.2012
108 Nettelstroth, Dr. Wim	BB.00.125	31.12.2011
109 Noack, Michael	BB.00.037	31.12.2012
110 Nörenberg, Norman	BB.00.165	31.12.2012
111 Olschewski, Ines-E	BB.00.117	31.12.2012
112 Palloks, Sebastian	Mr/328/92	31.12.2011
113 Patzke, Marc	BB.00.105	31.12.2013
114 Pieper, Steffen	BB.00.147	31.12.2012
115 Pockelwaldt, Simone	BB.00.139	31.12.2011
116 Potsch, Benjamin	BB.00.159	31.12.2011
117 Potsch, Christin	BB.00.170	31.12.2011
118 Pougatchev, Serguei	BB.00.158	31.12.2011
119 Radomski, Adam	Mr/347/92	31.12.2012
120 Reich, Ute	BB.00.835	31.12.2014
121 Reinhard, Laura	BB.00.175	31.12.2013
122 Renner, Wolfgang	BB.00.196	31.12.2012
123 Resch, Sergej	BB.00.096	31.12.2011
124 Rettberg, Simone	2.B50.NS 239	31.12.2012
125 Ritter, Axel	BB.00.038	31.12.2013
126 Rivera Carlson, Diego	BB.00.169	31.12.2012
127 Rodig, Falk	BB.28.008	31.12.2012
128 Schäfer, Peter	BB.00.021	31.12.2012
129 Schilke, Tom	BB.28.014	31.12.2013
130 Schmidt, Annika	BB.00.195	31.12.2011
131 Schnell, Oliver	BB.00.097	31.12.2012
132 Schöler, Falk	BB.28.005	31.12.2011
133 Schuckert, Sebastian	BB.00.208	31.12.2011
134 Schulte, Stephan	BB.00.043	31.12.2011
135 Schumann, Gregor	BB.28.012	31.12.2012
136 Schüller, Joachim	BB.00.086	31.12.2013
137 Seewald, Christian	BB.00.184	31.12.2011
138 Sierleja, Jan	BB.00.145	31.12.2011
139 Skrotzki, Holger	BB.00.129	31.12.2013
140 Stojakovic, Vladimir	BB.00.141	31.12.2011
141 Stojiljkovic, Svetolik	BB.00.067	31.12.2012
142 Strombach, Armand	BB.00.108	31.12.2011
143 Sußmann, Jörg	BB.00.039	31.12.2012
144 Süß, Mirko	BB.00.146	31.12.2012
145 Taplick, Timo	BB.00.211	31.12.2011
146 Thiele, Benjamin	BB.00.152	31.12.2013
147 Tscharke, Rainer	BB.00.202	31.12.2013
148 Vietor, Marcel	BB.28.006	31.12.2013

B - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
149 Wagener, Frank	BB.00.194	31.12.2012
150 Walter, Dr. Klaus-Peter	BB.00.002	31.12.2012
151 Weber, Vivien	BB.00.180	31.12.2013
152 Wegener, Carsten	BB.00.079	31.12.2012
153 Wegener, Matthias	BB.00.209	31.12.2011
154 Wehrkamp, Kristina	BB.00.218	31.12.2013
155 Weigelt, Karsten	BB.00.098	31.12.2012
156 Werner, Sören	BB.28.015	31.12.2013
157 Wittmann, Tibor	BB.00.099	31.12.2012
158 Wolter, Dr. Dietrich	BB.00.051	31.12.2012
159 Zorn, Klaus-Peter	BB.00.028	31.12.2012

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
1 Aberg, Jörgen	BB.00.652	31.12.2011
2 Albert, Tim	HTV 24/90	31.12.2013
3 Alexander, Nico	BB.00.653	31.12.2011
4 Altuglu, Hikmet	BB.00.786	31.12.2011
5 Anderl, Dr. Thorsten	2595/9 C 96	31.12.2012
6 Arkuszewska, Iwona	BB.00.519	31.12.2011
7 Armonies, Dr. Wilfried	BB.00.716	31.12.2012
8 Arnhölder, Thomas	BB.08.076	31.12.2013
9 Bahrenburg, Mona	BB.00.371	31.12.2013
10 Balzer, Axel	BB.00.498	31.12.2014
11 Baring, Simon	BB.00.706	31.12.2013
12 Bastian, Jens	BB.05.229	31.12.2013
13 Bathe, Luise	BB.00.811	31.12.2012
14 Bathe, Michael	BB.00.035	31.12.2012
15 Bauer, Dr. Timo	BY123473/3201	31.12.2011
16 Bauer, Mathias	BB.05.230	31.12.2013
17 Baumann, Henrik	BB.00.559	31.12.2014
18 Baumgärtel, Dr. Matthias	BB.00.265	31.12.2013
19 Bauschke, Ben	BB.00.839	31.12.2014
20 Becker, Ingo	BB.05.148	31.12.2014
21 Becker, Jannis	BB.00.777	31.12.2011
22 Belz, Thilo	BB.00.407	31.12.2014
23 Bergmann, Monika	BB.00.641	31.12.2014
24 Bernhard, Manfred	BB.05.172	31.12.2011
25 Bethin, Georg	BB.08.013	31.12.2011
26 Bethke, Kristian	BB.00.575	31.12.2012
27 Beyer, Claudia	BB.18.042	31.12.2011
28 Beyer, Michael	BB.05.270	31.12.2014
29 Bienzeisler, Elke	BB.00.057	31.12.2012
30 Bierend, Jana	BB.05.160	31.12.2013
31 Bischoff, Claudia	BB.00.790	31.12.2012
32 Blanck, Andreas	BB.00.733	31.12.2014
33 Bleschke, Joachim	BB.00.139	31.12.2014
34 Bock, Manuel	BB.00.776	31.12.2014
35 Boewer, Sebastian	BB.00.677	31.12.2013
36 Bohn, Sara	BB.00.600	31.12.2012
37 Bohnacker, Michael	BB.00.509	31.12.2011
38 Borkamm, Astrid	BB.05.271	31.12.2014
39 Bornkessel, Monika	BB.08.128	31.12.2013
40 Böhler, Frank	BB.18.013	31.12.2011
41 Böhme, Karsten	BB.05.210	31.12.2011
42 Böhnstedt, Uwe	BB.05.211	31.12.2012
43 Braun, Maximilian	BB.00.596	31.12.2012
44 Brenssell, Jörn	BB.00.660	31.12.2011
45 Bröge, Gregor	BB.00.705	31.12.2013
46 Buchholz, Anna Josephine	BB.00.818	31.12.2013
47 Buchholz, Roland	BB.00.760	31.12.2014
48 Buchholz, Rolf	BB.00.282	31.12.2014
49 Buchholz, Wolfram	BB.00.673	31.12.2011
50 Burghardt, Matthias	BB.00.623	31.12.2014

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
51 Buschkow-Spiegel, Linda	BB.00.686	31.12.2012
52 Chaibi, Lassaad	BB.18.049	31.12.2013
53 Combes, Nico	BB.00.843	31.12.2014
54 Czaja, Sebastian	BB.00.578	31.12.2013
55 Czoba, Janusz	BB.00.146	31.12.2012
56 Dafertshofer, Luisa	BB.00.659	31.12.2011
57 Dahme, Rüdiger	BB.00.331	31.12.2014
58 Danisch, Clemens	BB.00.721	31.12.2013
59 Dechsling, Jürgen	BB.00.083	31.12.2013
60 Deckert, Sebastian	BB.18.051	31.12.2014
61 Dengler, Joachim	BB.00.771	31.12.2014
62 Denz, Karsten	BB.05.266	31.12.2014
63 Detlof, Manuel	BB.00.773	31.12.2011
64 Diedrich, Frank	BB.08.063	31.12.2011
65 Dietrich, Luc	BB.00.603	31.12.2012
66 Dobkowitz, Katja	BB.08.102	31.12.2012
67 Dobrowski, Timo	BB.00.838	31.12.2014
68 Doe, Kodzo	HTV 3470	31.12.2012
69 Doll, Gino	BB.00.700	31.12.2012
70 Doppel, Sebastian	BB.00.634	31.12.2013
71 Drespl, Gabriele	BB.05.095	31.12.2014
72 Drespl, Regina	Ns 320	31.12.2014
73 Drews, Manfred	BB.00.132	31.12.2014
74 Dreßler, Sebastian	BB.18.026	31.12.2012
75 Dudek, Daniel	BB.00.373	31.12.2013
76 Duell, Jean Christoph	39/04 he	31.12.2011
77 Duleba, Dariusz	1.A11.63958	31.12.2011
78 Dunst, Hans-Joachim	BB.00.119	31.12.2014
79 Eberst, Norbert	BB.00.577	31.12.2012
80 Eckert, Moritz	BB.00.825	31.12.2012
81 Eggert, Christian	BB.00.647	31.12.2011
82 Eickelmann, Thomas	BB.00.425	31.12.2011
83 Ellmann, Alexander	BB.00.548	31.12.2012
84 Elmeh, Norina	BB.00.520	31.12.2011
85 Emus, Konrad	BB.00.848	31.12.2012
86 Engel, Lothar	BB.00.191	31.12.2013
87 Engelmann, Dirk	BB.00.430	31.12.2011
88 Erdzack, Edwin	BB.00.624	31.12.2014
89 Erler, Marlene	BB.00.635	31.12.2013
90 Exner, Jana	BB.00.722	31.12.2013
91 Falk, Franka	BB.05.237	31.12.2013
92 Falkenstein, Peter	BB.05.084	31.12.2012
93 Farke, Dr. Michèle	BB.00.321	31.12.2012
94 Felsmann, Patricia	BB.05.181	31.12.2011
95 Fenske, Dorian	BB.00.748	31.12.2014
96 Fichte, Leonard	BB.00.674	31.12.2011
97 Fiedler, Marco	BB.18.038	31.12.2011
98 Fieger, Hartmut	BY.104 201	31.12.2014
99 Fitzner, Nicole	BB.00.769	31.12.2011
100 Foth, Helmuth	BB.00.198	31.12.2012
101 Förster, Christian	BB.18.060	31.12.2014
102 Förster, Pedro	BB.08.108	31.12.2013
103 Freidank, Henry	BB.00.723	31.12.2013
104 Fresdorf, Denny	BB.18.059	31.12.2011
105 Friedrichs, Marko	BB.00.550	31.12.2012
106 Gabriel, Felix	BB.18.032	31.12.2013
107 Gaidanoff, Roberto	BB.00.719	31.12.2012
108 Galander, Denis	BB.00.566	31.12.2012
109 Galic, Mario	BB.00.730	31.12.2013
110 Gedies, Bibiane	BB.00.560	31.12.2014
111 Gerade, Sebastian	BB.05.223	31.12.2013
112 Gerade, Wolfgang	BB.00.059	31.12.2012
113 Gerth, Andy	BB.00.551	31.12.2012
114 Gerwien, Gino	BB.18.034	31.12.2012
115 Gillert, Luisa	BB.00.804	31.12.2011

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
116 Gohlke, Michael	BB.05.075	31.12.2011
117 Goldenbaum, Andrea	BB.05.274	31.12.2014
118 Golus, Dawid	BB.00.736	31.12.2014
119 Gorczyza, Alexander	BB.00.724	31.12.2013
120 Göing, Karen	BB.00.778	31.12.2011
121 Görzen, Ingwar	BB.00.486	31.12.2013
122 Graeve, Benjamin	BB.00.847	31.12.2012
123 Graßmann, Bettina	BB.00.532	31.12.2011
124 Gräßler, Annette	BB.05.248	31.12.2013
125 Greschik, Marlon	BB.00.731	31.12.2013
126 Grieger, Detlef	BB.00.837	31.12.2014
127 Grigalat, Bernd	BB.05.167	31.12.2014
128 Grigalat, Claudia	BB.05.168	31.12.2014
129 Groß, Jessica	452 STV	31.12.2014
130 Grünes, Uwe	BB.18.022	31.12.2011
131 Grygiel, Robert	BB.00.791	31.12.2012
132 Gubela, Robin	BB.00.819	31.12.2013
133 Gust, Claudia	BB.00.654	31.12.2011
134 Gutsche, Claus-Peter	BB.08.019	31.12.2011
135 Gutsche, Torsten	BB.18.047	31.12.2011
136 Günther, Björn	BB.00.514	31.12.2011
137 Günther, Vanessa	BB.00.738	31.12.2014
138 Hafenberg, Angela	308 STV	31.12.2013
139 Hamlin, Mark	30-87-TVSCCH	31.12.2014
140 Hammer, Markus	BB.00.802	31.12.2012
141 Hartig, Dr. Sandra	31/93 he	31.12.2012
142 Hartmann, Philipp	BB.00.809	31.12.2012
143 Haucke, Andreas	BB.05.169	31.12.2014
144 Haustein, Katrin	BB.05.240	31.12.2013
145 Hauwetter, Frank	BB.08.078	31.12.2012
146 Härte, Daniel	BB.18.043	31.12.2011
147 Heine, Peter	BB.08.085	31.12.2014
148 Heinrich, Günther	BB.00.409	31.12.2014
149 Heinrich, Tim	BB.00.808	31.12.2012
150 Heller, Ulrike	BB.05.236	31.12.2013
151 Helmke, Prof. Dr. Christa	BB.18.002	31.12.2012
152 Hennig, Nick	BB.00.805	31.12.2012
153 Henschel, Andreas	BB.05.011	31.12.2011
154 Hermann, Olga	BB.00.714	31.12.2012
155 Herrmann, Tobias	BB.00.625	31.12.2014
156 Hikel, Stephan	BB.18.041	31.12.2011
157 Hildebrandt, Hans-Jürgen	BB.05.012	31.12.2014
158 Hilse, Dieter	BB.08.079	31.12.2013
159 Hintze, Robert	BB.00.457	31.12.2012
160 Hladka-Kissal, Jana	BB.00.431	31.12.2011
161 Hollmann, David	BB.00.813	31.12.2012
162 Hort, Martin	BB.00.648	31.12.2011
163 Höftmann, Michael	BB.00.561	31.12.2012
164 Hörnicke, Andreas	BB.00.718	31.12.2011
165 Hubar, Zbigniew	BB.00.494	31.12.2014
166 Iffland, Britta	BB.00.593	31.12.2013
167 Iffland, Maren	BB.00.749	31.12.2014
168 Ignaszewski, Andreas	BB.08.080	31.12.2014
169 Iliw, Alexander	BB.00.812	31.12.2011
170 Iriarte Rego, Dr. Maria Teresa	Sa 244	31.12.2011
171 Jakupovic, Miron	BB.00.637	31.12.2012
172 Jähnel, Laura	BB.00.820	31.12.2013
173 Jeken, Johan	BB.00.740	31.12.2014
174 Jeken, Peter	BB.00.386	31.12.2011
175 Jessen, Stefanie	BB.05.111	31.12.2013
176 Joob, Bertram	2551/3 WTB	31.12.2014
177 Junga, Dirk	BB.05.175	31.12.2011
178 Junge, Walter	BB.08.028	31.12.2011
179 Jursza, Brita	BB.00.557	31.12.2012
180 Kaeding, Jirko	BB.18.015	31.12.2011

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
181 Kaminski, Thorsten	BB.00.651	31.12.2011
182 Kardas, Piotr	BB.18.058	31.12.2013
183 Kaszubowski, Olaf	BB.00.271	31.12.2014
184 Kaszubowski, Philipp	BB.00.801	31.12.2012
185 Kaßner, Jörg	BB.08.089	31.12.2014
186 Keller, Bernd	BB.08.030	31.12.2011
187 Kiefer, Falco	BB.00.665	31.12.2014
188 Kirst, Henry	BB.00.638	31.12.2011
189 Klaus, Anne	BB.00.757	31.12.2014
190 Klein, Konstantin	BB.00.845	31.12.2014
191 Klein, Andrea	BB.00.821	31.12.2013
192 Kleinschmidt, Fabian	BB.00.735	31.12.2014
193 Kliem, Ulrike	BB.00.667	31.12.2011
194 Klingsporn, Sophie	BB.00.525	31.12.2011
195 Kluck, Gregor	BY 540787/3202	31.12.2015
196 Klump, Felix	BB.00.831	31.12.2012
197 Kluttig, Jost	BB.08.061	31.12.2014
198 Knabe, Eric	BB.00.211	31.12.2014
199 Knodel, Carsten	BB.00.299	31.12.2011
200 Koch, Sebastian	BB.05.268	31.12.2013
201 Konieczka, Thomas	BB.00.504	31.12.2011
202 Kornel, Sylvia	BB.08.119	31.12.2011
203 Kovalevska, Olga	BB.00.833	31.12.2014
204 Kowalski, Stephan	BB.08.072	31.12.2011
205 Köhler, Jan	BB.18.039	31.12.2011
206 König, Sebastian	BB.00.807	31.12.2013
207 König, Stefanie	BB.00.399	31.12.2014
208 Köppe, Antje	BB.00.413	31.12.2014
209 Körner, Petra	BB.08.086	31.12.2014
210 Kötter, Björn	BB.00.495	31.12.2012
211 Kramer, Thorsten	BB.00.459	31.12.2012
212 Kranz, Ellen	BB.00.785	31.12.2011
213 Kranz, Ines	BB.00.841	31.12.2012
214 Kraus, Heinz	BB.08.073	31.12.2011
215 Kraus, Tom Thomas	BB.18.061	31.12.2014
216 Krause, Oliver	BB.00.229	31.12.2011
217 Krause, Sandra	BB.00.806	31.12.2012
218 Kreiling, Karsten	BB.00.761	31.12.2014
219 Kretschmer, Markus	BB.00.720	31.12.2012
220 Krist, Miles	BB.00.729	31.12.2013
221 Kroll, Gerrit	BB.00.608	31.12.2013
222 Kröger, Annette	BB.00.070	31.12.2014
223 Krukenberg, Emanuel	BB.00.580	31.12.2013
224 Krüger, Gerhard	BB.00.567	31.12.2011
225 Krüger, Oliver	BB.00.184	31.12.2013
226 Krüger, Sven	BB.00.636	31.12.2012
227 Kuhlmann, David	BB.00.816	31.12.2013
228 Kummer, Claudia	BB.00.793	31.12.2011
229 Kummert, Christian	BB.00.691	31.12.2012
230 Kumsteller, Markus	BB.00.780	31.12.2011
231 Kunkel, Benjamin	BB.18.044	31.12.2011
232 Kurfürst, Benjamin	Sch-H 108/03	31.12.2011
233 Kuznetsova, Olga	BB.00.775	31.12.2014
234 Kühnast, Bärbel	BB.00.779	31.12.2011
235 Kühnast, Benjamin	BB.00.787	31.12.2011
236 Kühne, Kevin	BB.18.050	31.12.2013
237 Lackemann, Jan	BB.00.538	31.12.2011
238 Leckei, Andreas	BB.00.400	31.12.2014
239 Lehmann, Ines	BB.00.224	31.12.2011
240 Lehmann, Sascha	BB.00.605	31.12.2013
241 Leibscher, Marcel	BB.00.784	31.12.2011
242 Leppin, Wolf-Christian	BB.08.008	31.12.2014
243 Leutert, Werner	BB.08.037	31.12.2012
244 Lewicki, Rene	BB.00.656	31.12.2011
245 Liebenthron, Ralph	BB.00.283	31.12.2014

C - Lizenz

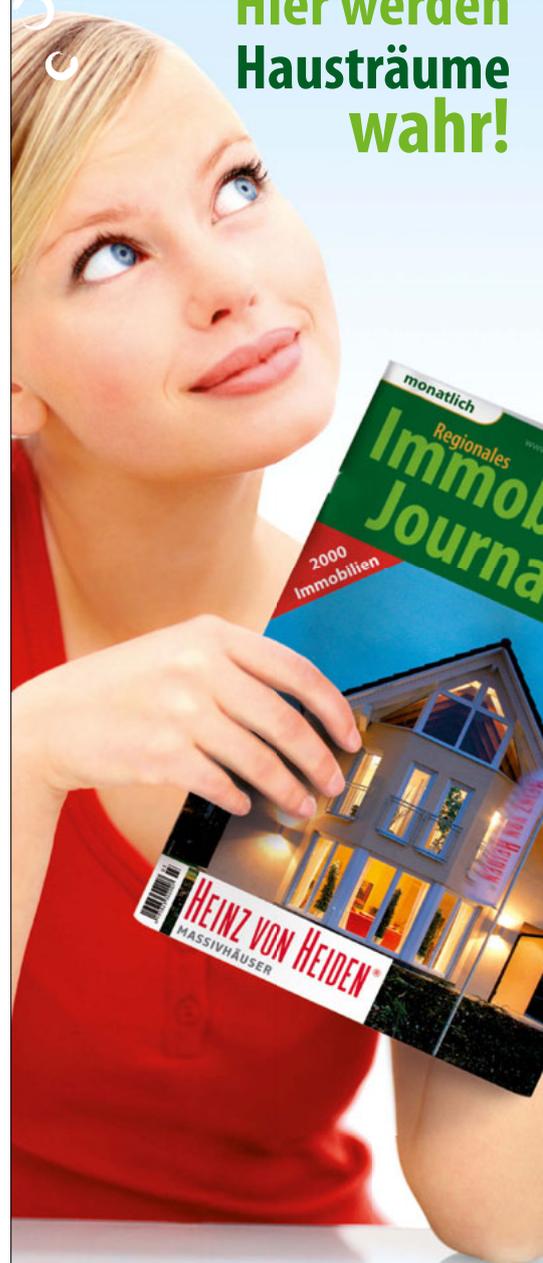
Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
246 Liefke, Lothar	BB.18.001	31.12.2014
247 Lilja, Dr. Susanne	BB.00.175	31.12.2012
248 Linde, Marcus	BB.00.828	31.12.2013
249 Lindemann, Klaus	BB.05.108	31.12.2012
250 Lipecky, Silke	BB.00.544	31.12.2011
251 Logossey, Richard	BB.00.826	31.12.2013
252 Lohfink, Sascha	BB.00.772	31.12.2011
253 Lorenz, Björn	BB.18.057	31.12.2012
254 Ludwig, Marc	BB.00.782	31.12.2011
255 Luma, Martin Manga	BB.00.803	31.12.2012
256 Lundie, Peter	BB.00.502	31.12.2014
257 Lusin, Alexander	BY.113314	31.12.2012
258 Mager, Reinhard	We 18/93	31.12.2013
259 Maier, Marc	BB.00.678	31.12.2013
260 Mallow, Karl-Michael	BB.00.133	31.12.2011
261 Manning, Alexandra	BB.00.328	31.12.2012
262 Marschalek, Nils	BB.18.052	31.12.2014
263 Martin, Kristof	BB.00.830	31.12.2011
264 Maselowsky, Rainer	BB.05.244	31.12.2013
265 Massino, Michaela	BB.00.539	31.12.2011
266 Mattausch, Ute	BB.05.161	31.12.2011
267 Mattstedt, Saskia	BB.00.774	31.12.2011
268 Mausbach, Fritz	BB.00.515	31.12.2011
269 May, Jan	BB.05.078	31.12.2012
270 Meissner, Knut	BB.18.030	31.12.2013
271 Mellin, Mira	BB.00.679	31.12.2012
272 Mende, Andreas	BB.05.118	31.12.2013
273 Mendow, Oliver	BB.00.742	31.12.2014
274 Menke, Klaus	SH 02/2000	31.12.2011
275 Mertsch, Frank	BB.00.325	31.12.2012
276 Methke, Eick	BB.08.042	31.12.2014
277 Mettke, Christian	BB.00.610	31.12.2013
278 Meyer, Henrik	BB.00.597	31.12.2013
279 Meyer-Spohn, Gunda	BB.05.203	31.12.2012
280 Michalke, Mark	BB.00.349	31.12.2013
281 Michalke, Stephan	BB.00.238	31.12.2011
282 Michel, Heinz	BB.08.043	31.12.2011
283 Michling, Claudia	BB.18.023	31.12.2011
284 Mielatz, Detlef	BB.08.044	31.12.2014
285 Miermeister, Robert	BB.00.725	31.12.2013
286 Mietho, Maik	BB.00.764	31.12.2014
287 Mittelstädt, Alejandro	BB.00.814	31.12.2012
288 Mitzscherling, Vincent	BB.00.836	31.12.2013
289 Moritz, Benjamin	BB.00.800	31.12.2012
290 Mroseck, Michael	BB.00.585	31.12.2013
291 Mucha, Tanika	BB.00.832	31.12.2013
292 Muhr, Cornelia	BB.00.732	31.12.2013
293 Muhs, Wolfgang	F 509/99	31.12.2011
294 Müller, Bojanka	BB.08.126	31.12.2013
295 Müller, Christian	BB.00.169	31.12.2012
296 Müller, Sebastian	BB.00.844	31.12.2014
297 Müller, Torsten	BB.00.165	31.12.2012
298 Nettelstroth, Tanja	BB.05.250	31.12.2013
299 Nettelstroth, Wilhelm	BB.05.204	31.12.2013
300 Nevi, Oliver	BB.00.739	31.12.2014
301 Niendorf, Rüdiger	BB.05.058	31.12.2014
302 Noack, Christian	BB.00.758	31.12.2014
303 Nowotny, Herbert	BB.08.045	31.12.2011
304 Obst, Laura Vanessa	BB.00.796	31.12.2012
305 Obst, Peter	BB.00.045	31.12.2012
306 Oermann, Jan	BB.00.627	31.12.2011
307 Oermann, Tim	BB.00.588	31.12.2013
308 Olschewski, Kurt-Georg	BB.00.336	31.12.2012
309 Olsen, Madita	BB.00.743	31.12.2014
310 Orzechowski, Dipl.-Ing. Wolkan	BB.00.475	31.12.2013

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
311 Ostrowitzki, Philip	BB.00.727	31.12.2013
312 Ott, Felix	BB.00.824	31.12.2012
313 Ott, Jean-Philipp	BB.00.728	31.12.2013
314 Pahl, Christian	BB.18.016	31.12.2011
315 Pahnke, Heiko	BB.00.403	31.12.2013
316 Palomero, Cesar	BB.00.468	31.12.2012
317 Pansegrau, Stefan	BB.00.576	31.12.2012
318 Papoutsis, Vassilios	BB.00.628	31.12.2014
319 Paulick, Günter	BB.08.009	31.12.2014
320 Pawlowski, Stine	BB.00.834	31.12.2014
321 Perschnick, Ralf	BB.08.082	31.12.2013
322 Petrick, Annett	BB.18.017	31.12.2011
323 Petrick, Hans-Joachim	BB.08.047	31.12.2011
324 Pietsch, Christian	BB.18.024	31.12.2011
325 Pietzsch, Meik	BB.05.060	31.12.2013
326 Pillen, Andreas	BB.08.099	31.12.2012
327 Pistor, Christian	BB.00.239	31.12.2011
328 Pittke, Wilfried	BB.05.027	31.12.2014
329 Pohl, Gerd	BB.00.099	31.12.2014
330 Pollow, Anke	BB.00.437	31.12.2011
331 Pommeranz, Sascha	BB.05.089	31.12.2012
332 Porzelt, Maximilian	BB.00.503	31.12.2014
333 Pougatcheva, Maria	BB.00.744	31.12.2014
334 Preuß, Tanja	SH 25/86	31.12.2014
335 Pruss, Heiko	BB.00.609	31.12.2013
336 Puhlmann, Astrid	BB.18.018	31.12.2011
337 Raab, Gunther	BB.08.048	31.12.2014
338 Radermacher, Cornelius	BB.00.765	31.12.2014
339 Radermacher, Felix	BB.00.766	31.12.2014
340 Rateitschak, Achim	BB.08.049	31.12.2011
341 Reff, Oliver	BB.00.310	31.12.2013
342 Reinbothe, Katrin	BB.08.100	31.12.2012
343 Reinecke, David	BB.00.629	31.12.2014
344 Reiners, Philipp	BB.00.810	31.12.2011
345 Reinhard, Lisa	BB.00.840	31.12.2013
346 Reinhold, Thomas	BB.00.072	31.12.2013
347 Renner, Oliver	BB.00.168	31.12.2012
348 Retz, Morten	BB.05.177	31.12.2011
349 Retzlaff, Heike	BB.08.130	31.12.2013
350 Rex, Bernd	BB.00.412	31.12.2014
351 Rhode-Pansegrau, Nicola	BB.00.581	31.12.2013
352 Richter, Markus	BB.00.697	31.12.2011
353 Richter, Patrick	BB.00.669	31.12.2011
354 Richter, Udo	BB.08.051	31.12.2014
355 Ritter, Jakob	BB.00.709	31.12.2013
356 Ritzenthaler, Dietmar	BB.00.842	31.12.2011
357 Roggenkamp, Bruno	3176/10	31.12.2012
358 Romero-Oyarzun, Jorge	BB.00.564	31.12.2012
359 Roth, Andreas	BB.00.173	31.12.2012
360 Roth, Justin	BB.00.770	31.12.2011
361 Roß, Gerd	BB.05.062	31.12.2014
362 Röske, Marc-André	BB.00.908	31.12.2012
363 Rudolph, Dr. Sebastian	BB.00.476	31.12.2013
364 Rüdiger, Lutz	BB.05.142	31.12.2014
365 Rybski, Christoffer	BB.00.701	31.12.2012
366 Sadaj, Karolina	BB.00.799	31.12.2012
367 Saretz, Stefan	BB.18.056	31.12.2013
368 Schade, Benjamin	BB.18.053	31.12.2014
369 Schäfer, Christian	BB.05.179	31.12.2011
370 Schäfer, Janis	BB.00.768	31.12.2011
371 Schäfer, Moritz	BB.00.703	31.12.2012
372 Schäfer, Stephanie	BB.00.702	31.12.2012
373 Schäpperle-Schneiderei, Susanne	BB.00.085	31.12.2013
374 Scheer, Oliver	BB.00.792	31.12.2012
375 Scheibe, Heike	BB.05.174	31.12.2011



Hier werden
Hausträume
wahr!



jeden Monat neu
im Zeitschriftenhandel

mit vielen Informationen
zum eigenen Heim

www.immobiliens-journal.de
weitere Informationen unter:
Telefon: 033 22 - 22 166

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
376 Schendel, Hans-Joachim	BB.00.063	31.12.2013
377 Scheuer, Constanze	BB.00.630	31.12.2014
378 Schilde, Frank	BB.00.497	31.12.2014
379 Schiplak, Kay-Sven	BB.00.206	31.12.2014
380 Schleicher, Julian	BB.00.685	31.12.2012
381 Schleidt, Torsten	28335/05	31.12.2013
382 Schley, Ludwig	BB.05.034	31.12.2011
383 Schmidt, Arwed	BB.00.751	31.12.2014
384 Schmidt, Dr. Klaus	BB.05.093	31.12.2011
385 Schmidt, Katrin	BB.00.672	31.12.2013
386 Schmidt, Philipp	BB.18.055	31.12.2011
387 Schneider, Dr. Bodo	BB.00.049	31.12.2011
388 Schnell, Birgit	BB.05.235	31.12.2013
389 Scholz, Benedikt	BB.00.783	31.12.2011
390 Scholz, Doris	BB.00.111	31.12.2013
391 Scholz, Helmut	BB.05.077	31.12.2011
392 Schön, Dr. Martin	WTB1626/4	31.12.2013
393 Schönwälder, Thorsten	BB.05.198	31.12.2012
394 Schreiber, Michael	BB.05.247	31.12.2013
395 Schröder, Karl-Heinz	BB.05.036	31.12.2011
396 Schubert, Dominik	BB.00.846	31.12.2014
397 Schulte, Leonard	BB.00.745	31.12.2014
398 Schultze, Ingo	BB.00.734	31.12.2013
399 Schulz, Erich	BB.00.414	31.12.2014
400 Schulz, Guido	BB.00.161	31.12.2012
401 Schulz, Philipp	BB.00.781	31.12.2011
402 Schulz, Uwe	BB.05.218	31.12.2012
403 Schulze, Hans-Joachim	BB.00.712	31.12.2013
404 Schulze, Jakob	BB.00.817	31.12.2013
405 Schulze, Martin	BB.18.040	31.12.2011
406 Schuster, Michél	BB.18.054	31.12.2014
407 Schuster, Tim	BB.00.754	31.12.2011
408 Schwabe, Hartmut	BB.05.143	31.12.2014
409 Seck, Udo	BB.00.815	31.12.2012
410 Segner, Cynthia	BB.00.116	31.12.2013
411 Semmer, Ulrike	BB.00.713	31.12.2013
412 Sieber, Nicole	BB.05.280	31.12.2014
413 Simon, Andrea	BB.00.439	31.12.2011
414 Skrotzki, Dietmar	BB.00.259	31.12.2013
415 Skuratowicz, Marek	BB.05.182	31.12.2011
416 Sobzig, Christian	BB.18.046	31.12.2012
417 Sommer, Heike	BB.08.124	31.12.2011
418 Springer, Ivonne	BB.00.582	31.12.2013
419 Staack, Silke	BB.00.649	31.12.2011
420 Stahlberg, Olaf	BB.18.009	31.12.2013
421 Stark, Werner	BB.00.362	31.12.2012
422 Stein, Katharina	BB.00.822	31.12.2013
423 Stein, Stephan	BB.05.183	31.12.2014
424 Steinacker, Felix Franz	BB.00.756	31.12.2012
425 Steinhäuser, Knut H	2707/9 C 96	31.12.2012
426 Steinmetz, Gunther	BB.05.184	31.12.2011
427 Steiof, Markus	BB.00.305	31.12.2011
428 Steireif, Christoph	BB.00.619	31.12.2014
429 Stiller, Max	BB.00.565	31.12.2012
430 Stojanovic, Nenad	BB.00.681	31.12.2012
431 Stötzer, Gudrun	BB.08.095	31.12.2011
432 Strensch, Uwe	BB.00.419	31.12.2014
433 Streubel, Ina	BB.05.120	31.12.2013
434 Stroh, Benjamin	BB.00.668	31.12.2011
435 Sutor, Dr. Dieter	BB.05.185	31.12.2011
436 Südbeck, Felix	Ns 3682	31.12.2011
437 Syna, Déborrah	BB.00.794	31.12.2011
438 Tagorti, Mohamed	BB.00.568	31.12.2012
439 Taube, Bastian	BB.18.048	31.12.2013
440 Technau, Ulrich	BB.00.795	31.12.2012

C - Lizenz

Name	Lizenz-Nr.	Gültigkeit
441 Temesvary, Oliver	BB.05.251	31.12.2013
442 Thede, Jörn	BB.05.186	31.12.2011
443 Thiele, Vollrath	BB.00.061	31.12.2012
444 Thielemann, Jürgen	BB.00.512	31.12.2011
445 Thiesler, Bianca	BB.05.192	31.12.2011
446 Thomann, Dr. Erik	BB.00.208	31.12.2014
447 Thormeyer, Uwe	BB.05.066	31.12.2013
448 Top, Erkan	STV 520	31.12.2013
449 Treppschuh, Swen	BB.05.187	31.12.2011
450 Turchina, Tatjana	BB.05.188	31.12.2011
451 Tübbicke, Andrea	BB.00.670	31.12.2011
452 Ulrich, Sandra	BB.00.477	31.12.2013
453 van der Linden, Dirk	BB.00.364	31.12.2013
454 Vauck, Jürgen	BB.05.265	31.12.2014
455 Vetter, Frank	BB.08.068	31.12.2011
456 Vnukova, Marina	BB.00.692	31.12.2012
457 Vogel, Philip	BB.00.798	31.12.2012
458 Vogelhuber, Oliver	BB.00.467	31.12.2012
459 Vogl, Josef	BB.05.208	31.12.2012
460 Volk, Sascha	BB.00.572	31.12.2014
461 Völler, Jan-Stefan	BB.00.666	31.12.2014
462 Vömel, Mark	BB.00.241	31.12.2012
463 Wachenfeld, Philipp	BB.00.684	31.12.2011
464 Wagener, Dominik	BB.00.614	31.12.2013
465 Wahren, Philipp	BB.00.536	31.12.2011
466 Wansleben, Marius	BB.00.823	31.12.2013
467 Warncke, Stefan	BB.00.311	31.12.2014
468 Weber, Benjamin	BB.00.658	31.12.2011
469 Weber, Dirk	BB.00.213	31.12.2014
470 Wegner, Andreas	BB.00.347	31.12.2013
471 Wehrkamp, Olaf	BB.00.215	31.12.2011
472 Weidlich, Kolja	BB.00.827	31.12.2013
473 Weigel, Torsten	BB.00.693	31.12.2012
474 Weimann, Gunther	BB.00.306	31.12.2011
475 Weiß, Patrick	BB.00.543	31.12.2013
476 Westphal, Thomas	BB.00.253	31.12.2013
477 Wiegand, Friederike	BB.00.620	31.12.2014
478 Wienczek, Norbert	BB.08.101	31.12.2012
479 Wildfeuer, Sabine	A11. 33582	31.12.2013
480 Winkelmann, Ute	447 STV	31.12.2013
481 Winkler, Michael	BB.05.281	31.12.2014
482 Wittmann, Michael	BB.05.197	31.12.2012
483 Wlodarcak, Heiko	BB.18.036	31.12.2013
484 Wochatz, Monique	BB.00.788	31.12.2011
485 Wolf, Erhard	BB.08.011	31.12.2013
486 Woloszczak, Jens	BB.00.671	31.12.2011
487 Wormuth, Dr. Manfred	BB.00.513	31.12.2011
488 Woschei, Daniel	BB.00.762	31.12.2014
489 Woythe, Michael	BB.05.191	31.12.2011
490 Wölke, Petra	BB.00.007	31.12.2012
491 Wulsten, Bernd	BB.08.012	31.12.2014
492 Zasova, Zorica	BB.00.695	31.12.2012
493 Zehms, Michael	BB.00.163	31.12.2014
494 Zickert, Torsten	BB.00.829	31.12.2013
495 Ziegler, Valentina	BB.00.789	31.12.2011
496 Zimbelius, Nicola	BB.00.621	31.12.2014
497 Zimmermann, Raik	BB.18.029	31.12.2012
498 Zschiechrich, Florian	BB.00.747	31.12.2014
499 Zschörper, Uwe	BB.00.142	31.12.2011

Die Ranglisten des TVBB

Stand: 31.03.2011

Damen Rangliste

	TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein		TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein
A	1	5	Pervak, Ksenia	29150683	LTTC Rot-Weiß Berlin	D	15	192	Usinger, Lidia	29650001	TV Frohnau
A	1	5	Brianti, Alberta	28002978	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	16	197	Reinhard, Laura	28509117	TC Lichtenrade Weiß-Gelb
A	1	5	Bratchikova, Nina	28550451	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	17	205	Braun, Janina	29650032	TC SCC Berlin
D	1	5	Lisicki, Sabine	28902708	LTTC Rot-Weiß Berlin	D	18	251	Misch, Michaela	28105395	SV Zehlendorfer Wespen
A	2	11	Kustava, Darya	28601656	TC Grün-Weiß Nikolassee	D	19	262	Kemkes, Laura	29100082	SV Zehlendorfer Wespen
A	2	11	Linette, Magda	29251681	Grunewald TC	D	20	268	Greschik, Mariella	28902640	TV Frohnau
A	2	13	Molinero, Florencia	28850884	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	21	279	Gervelis, Marie	28903005	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
A	2	14	Kostova, Elitsa	29052290	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	22	282	Stuckart, Lisa	29200843	SC Brandenburg
A	2	16	Mayr, Julia	29151506	Grunewald TC	D	23	324	Schubert, Louisa	29400243	TC SCC Berlin
A	2	20	Hofmanova, Nikola	29101525	TC Lichtenrade Weiß-Gelb	D	24	348	Bester, Celina	29502452	TC Rot-Weiß Seeburg
A	2	24	Srebotnik, Katarina	28150495	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	25	370	Löschner, Beatrice	28902839	SV Berliner Bären
D	2	24	Gajos, Daria	29400246	TC Rot-Weiß Seeburg	D	26	410	Gutmaier, Antonia	29300371	SC Brandenburg
A	3	28	Enache, Diana	28750056	LTTC Rot-Weiß Berlin	D	27	427	Rüffer, Lena	29850535	Berliner SV 1892
A	3	31	Mayr, Evelyn	28950959	Grunewald TC	D	28	439	Freiwald, Kimberly	29400245	TC Rot-Weiß Seeburg
A	3	31	Szatmari, Agnes	28750645	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	3	41	Peschke, Kveta	27502211	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
A	3	32	Kvatsabaia, Sofia	28802746	TC SCC Berlin	B/A	3	41	Prusova, Libuse	27900712	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
A	3	32	Ruutel, Margit	28300132	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	3	49	Sakowicz-Kostecka, Joanna	28401186	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
A	3	50	Kawa, Katarzyna	29253168	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	5	68	Kuzmenkova, Vladislava	29251680	Grunewald TC
A	3	51	Brazhnikova, Anna	29151507	Grunewald TC	B/A	6	72	Jans, Klaudia	28450584	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
A	3	56	Tsybysheva, Avgusta	28851027	TC SCC Berlin	B/A	8	92	Neuwirth, Yvonne	29253297	Grunewald TC
D	3	57	Weber, Vivien	28309115	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	8	98	Theiler, Stephanie	28951172	Grunewald TC
D	4	59	Livadaru, Anna	29200319	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	9	99	Dobra, Simona	28701993	LTTC Rot-Weiß Berlin
A	5	66	Balsamo, Elisa	28304195	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	9	112	Bigi, Indra	29253094	Grunewald TC
D	5	70	Lotz, Constanze	29300579	SV Zehlendorfer Wespen	B/A	10	114	Marcu, Diana	29100345	TC OW Friedrichshagen
D	6	72	Schreiber, Syna	27800108	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	11	138	Razumova, Aleksandra	28902484	Grunewald TC
D	7	80	Exner, Svenja	28207121	SV Zehlendorfer Wespen	B/A	14	181	Zarina, Zane	29250567	Grunewald TC
A	8	92	Dishkova, Hristina	29300372	TC Grün-Weiß Nikolassee	B/A	14	181	Ince, Michaela	28951536	Grunewald TC
D	8	92	Sabeshinskaja, Jessica	29300073	LTTC Rot-Weiß Berlin	B/A	17	211	Hirsch, Stefanie	29202463	Grunewald TC
D	9	113	Lange, Santina	29400164	TC Berlin-Mitte A. Gutzmann	B/A	22	316	Kapustka, Hanna	29051994	TC OW Friedrichshagen
D	10	115	Fritschken, Linda	29100217	TC Rot-Weiß Seeburg	B	9	108	Biglmaier, Maraike	28702257	SV Zehlendorfer Wespen
D	11	122	Suworowa, Xenia	29000415	Grunewald TC	B	15	194	Wartenburger, Julia	28902887	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	12	141	Mpassy-Nzoumba, Grace	29500130	LTTC Rot-Weiß Berlin	B	20	274	Kohlhaas, Saskia	27901784	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	13	152	Raickovic, Dejana	29100846	LTTC Rot-Weiß Berlin						
D	14	166	Gbaguidi-Keller, Camille	29601230	LTTC Rot-Weiß Berlin						
A	15	191	Deduraite Palomero, Ruta	27702477	SC Brandenburg						

Herren Rangliste

	TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein		TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein
A	1	23	Zopp, Jürgen	18850576	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	30	480	Kunkel, Benjamin	18203224	Neuenhagener TC 93
A	1	42	Molchanov, Denys	18751385	TV Frohnau	D	31	498	Pawlenko, Andreas	19102140	TK Blau-Gold Steglitz
A	1	46	Tosic, Goran	18201814	Berliner SV 1892	D	32	503	Boewer-Stelter, Maximilian	19400724	SpoK
A	1	51	Tveit, Erling	18450782	LTTC Rot-Weiß Berlin	D	33	513	Weiss, Sascha	19200025	Berliner SV 1892
A	1	75	Kallias, Photos	18402215	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	34	528	Osterhorn, Max	18007060	SV Zehlendorfer Wespen
A	1	84	Inzerillo, Jerome	19053376	LTTC Rot-Weiß Berlin	D	35	547	Pfeiffer, Daniel	18900122	NTC Die Känguruhs
A	1	96	Klein, Matheson	18952197	TC SCC Berlin	D	36	566	Buchholz, Wolfram	18600066	TC OW Friedrichshagen
D	1	118	Betz, Alexander	18802494	TK Blau-Gold Steglitz	A	37	599	Teurer, Rafal	18703182	Neuenhagener TC 93
D	2	119	Grünes, Christian	17807754	TC SCC Berlin	D	37	601	Heikenfeld, Julian	19301015	SV Zehlendorfer Wespen
A	3	124	Betav, Siareih	18751314	TV Frohnau	D	38	616	Kemkes, Philipp	19300579	SV Zehlendorfer Wespen
D	3	191	Urrutia-Fuentes, Laslo	19001889	TC Lichtenrade Weiß-Gelb	A	39	624	Bueno, Jaime Ignacio	19556942	BTTC Grün-Weiß
D	3	191	Fleischfresser, Timo	17906217	SV Berliner Bären	D	39	677	Millington-Herrmann, Brendon	19400441	SV Reinickendorf 1896
D	5	195	Jeschonek, Florian	17806206	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	40	694	Hartmann, Karl-Luis	19200890	LTTC Rot-Weiß Berlin
D	6	204	Cuba, Thorsten	17707964	NTC Die Känguruhs	D	41	696	Engel, Adrian	19400287	TC SCC Berlin
D	6	204	Gohlke, Delf	19301202	NTC Die Känguruhs						
A	8	223	Pougatchev, Sergej	17701655	TK Blau-Gold Steglitz	B/A	1	90	Tuksar, Sasa	18301780	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	8	256	Gerch, Lucas	19401024	TC OW Friedrichshagen	B/A	2	123	Alekseenko, Vadim	18351004	SV Berliner Bären
D	9	262	Schubert, Pascal	19400434	TC SCC Berlin	B/A	3	149	Zarski, Jędrzej	18150061	TC Grün-Weiß Nikolassee
D	10	268	Jursza, Oscar	19002549	TC SCC Berlin	B/A	3	166	Holmström, Rickard	18101611	LTTC Rot-Weiß Berlin
D	11	274	Wagner, Bastian	19400281	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	B/A	3	188	Huurinainen, Sami	18101714	SV Berliner Bären
D	12	292	Schulz, Philipp	18600369	TK Blau-Gold Steglitz	B/A	3	194	Wiespeiner, Stefan	18400179	LTTC Rot-Weiß Berlin
D	13	308	Holzen, Nikolas	18700869	SV Zehlendorfer Wespen	B/A	5	199	Krammer, Max	18810494	LTTC Rot-Weiß Berlin
D	14	318	Schleidt, Torsten	18209237	Grunewald TC	B/A	6	204	Biryukov, Mikhail	19254977	Grunewald TC
D	15	329	Taplick, Timo	18506309	LTTC Rot-Weiß Berlin	B/A	8	235	Dell'Acqua, Massimo	17900609	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	16	338	Geismann, Valerie	18350241	TC SCC Berlin	B/A	11	274	Kuncik, Jan	19301307	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	17	353	Herold, Roman	18609494	SV Zehlendorfer Wespen	B/A	15	330	Gawlak, Wojciech	18300259	TC Lichtenrade Weiß-Gelb
D	18	373	Akhavan, Alborz	18800441	NTC Die Känguruhs	B/A	25	414	Schalen, Daniel	18000184	Dahlemer TC
D	19	374	Lehmann, Sascha	17502257	TC Lichtenrade Weiß-Gelb	B/A	35	549	Wallin, Jimmy	17702806	TC SCC Berlin
D	20	375	Freudenreich, Julian	18303863	SV Zehlendorfer Wespen	B/A	36	575	Rammal, Martin	18001707	SV Berliner Bären
D	21	378	Schulz van Endert, Tim	18900428	TV Frohnau	B	2	119	Weinzierl, Jan	17300916	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	22	391	Scheffrahn, Kai	18203504	SV Zehlendorfer Wespen	B	3	134	Heidbrink, Rene	17301970	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	23	400	Böhme, Daniel	19250678	SV Berliner Bären	B	3	136	Stronk, Benedikt	18109260	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	24	408	Wehnelt, Kai	19500224	NTC Die Känguruhs	B	12	292	Thron, Jens	17001483	TC SCC Berlin
D	25	408	Gerch, Leonard	19300957	TC OW Friedrichshagen	B	13	315	Potschk, Benjamin	17602199	NTC Die Känguruhs
D	26	429	Gralow, Henry	18409781	LTTC Rot-Weiß Berlin						
A	27	448	Lakhno, Igor	18800340	SV Berliner Bären						
D	27	455	Kühn, Nico	19300415	LTTC Rot-Weiß Berlin						
D	28	467	Pristat, Jonah Joachim	19400436	BTC 1904 Grün-Gold						
D	29	472	Halbe, Maximilian	18900867	TC SCC Berlin						

Jugend (männlich) Rangliste

	TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein		TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein
D	1	204	Gohlke, Delf	19301202	NTC Die Känguruhs	D	15	791	Georgi, Ronny	19602073	Neuenhagener TC 93
D	2	256	Gerch, Lucas	19401024	TC OW Friedrichshagen	D	16	818	Ibrahim, Hasan	19500629	TC Tiergarten
D	3	262	Schubert, Pascal	19400434	TC SCC Berlin	D	17	833	Raickovic, Philipp-Luca	19400726	LTTTC Rot-Weiß Berlin
D	4	274	Wagner, Bastian	19400281	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	18	906	Braun, Niclas	19650045	TC SCC Berlin
D	5	408	Wehnelt, Kai	19500224	NTC Die Känguruhs	D	19	910	Drwecki, Marc	19300414	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	6	408	Gerch, Leonard	19300957	TC OW Friedrichshagen	D	20	976	Parczyk, Leonard	19300955	TC Lichterfelde 77
D	7	455	Kühn, Nico	19300415	LTTTC Rot-Weiß Berlin	D	21	1022	Wiggert, Marc	19650216	Berliner Schlittschuh-Club
D	8	467	Pristat, Jonah Joachim	19400436	BTC 1904 Grün-Gold	D	22	1197	van Riesen, David	19600224	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	9	503	Boewer-Stelter, Maximilian	19400724	TV Frohnau	D	23	1352	Hellmann, Zachary	19600223	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	10	601	Heikenfeld, Julian	19301015	SV Zehlendorfer Wespen	D	24	1362	Kralj, Kevin	19600225	VfL Tegel
D	11	616	Kemkes, Philipp	19300579	SV Zehlendorfer Wespen	D	25	1372	Stodder, Timo	19650219	TC SCC Berlin
A	12	624	Bueno, Jaime Ignacio	19556942	BTTC Grün-Weiß	D	26	1478	Klawes, Dennis	19400731	PTC Rot-Weiß Potsdam
D	12	677	Millington-Herrmann, Brendon	19400441	SV Reinickendorf 1896	D	27	1504	Wiencke, Jan-Philipp	19300412	SV Zehlendorfer Wespen
D	13	696	Engel, Adrian	19400287	TC SCC Berlin	D	28	1584	Hofmann, Julian	19301480	TC Grün-Weiß Nikolassee
D	14	728	Kandt, Moritz	19401124	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	D	29	1751	Andre, Felix	19500934	Berliner Schlittschuh-Club
						D	30	1763	Koch, Conrad	19653400	SV Berliner Bären

Jugend (weiblich) Rangliste

	TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein		TVBB Rang	DTB Rang	Name, Vorname	ID-Nr.	Verein
D	1	24	Gajos, Daria	29400246	TC Rot-Weiß Seeburg	D	15	563	Kim, Kyu-Bin	29500371	SC Brandenburg
D	2	70	Lotz, Constanze	29300579	SV Zehlendorfer Wespen	D	16	579	Hermann, Jule-Sophie	29502483	TC OW Friedrichshagen
A	3	92	Dishkova, Hristina	29300372	TC Grün-Weiß Nikolassee	A	17	592	Sasim, Kamila	29453961	Hermisdorfer SC
D	3	92	Sabeshinskaja, Jessica	29300073	LTTTC Rot-Weiß Berlin	D	17	594	Triebe, Juliane	29850004	Berliner SV 1892
D	4	113	Lange, Santina	29400164	TC Berlin-Mitte A. Gutzmann	D	18	664	Seitz, Leonie	29400244	TC Lichtenrade Weiß-Gelb
D	5	141	Mpassy-Nzoumba, Grace	29500130	LTTTC Rot-Weiß Berlin	D	19	699	Höpfner, Marie	29450242	Dahlemer TC
D	6	166	Gbaguidi-Keller, Camille	29601230	LTTTC Rot-Weiß Berlin	D	20	707	Schlaak, Sheila	29651838	TSV Spandau
D	7	192	Usinger, Lidia	29650001	TV Frohnau	D	21	771	Rihm, Lisa Felicitas	29400544	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	8	205	Braun, Janina	29650032	TC SCC Berlin	D	21	771	Schultze, Georgina Viktoria	29550340	TSV Spandau
D	9	324	Schubert, Louisa	29400243	TC SCC Berlin	D	23	776	Simon, Anne	29400724	TV Frohnau
D	10	348	Bester, Celina	29502452	TC Rot-Weiß Seeburg	D	24	792	Winter, Laura Sophie	29500368	TC Lichtenrade Weiß-Gelb
D	11	410	Gutmaier, Antonia	29300371	SC Brandenburg	D	25	824	Arnst, Anabel	29400168	SV Zehlendorfer Wespen
D	12	427	Rüffer, Lena	29850535	Berliner SV 1892	D	26	833	Lill, Chantal	29750612	TC Rot-Weiß Seeburg
D	13	439	Freiwald, Kimberly	29400245	TC Rot-Weiß Seeburg	D	27	875	Vukicevic, Milena	29850458	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
D	14	537	Winkler, Anna Alexa	29650005	Hermisdorfer SC	D	28	899	Foerste, Lorene	29750795	LTTTC Rot-Weiß Berlin
						D	29	962	Seitz, Nele	29750012	TC Lichtenrade Weiß-Gelb
						D	30	977	Bloy, Isabel	29650038	TC 1899 Blau-Weiss Berlin

TVBB-Tennis-Nachwuchs zur Saisonvorbereitung in Portugal

Seit einigen Jahren bereitet sich der Jugend-Leistungskader des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg unter Leitung des Trainerteams Barbara Ritter, Bernd Süßbier, Michael Lingner & Udo Neudecker in den Osterferien im Alfar Beach & Sport Resort in der Nähe von Albufeira (Algarve) auf die kommende Saison vor.

Der Start war zunächst ein wenig getrübt, denn Micha Lingner konnte aufgrund einer akuten Erkrankung nicht mit nach Portugal reisen. Glücklicherweise ist er mittlerweile vollständig genesen.

Die Atmosphäre im Hotel und auf der dazu gehörigen Sportanlage ist jedes Jahr wieder beeindruckend. Sportler, wohin das Auge

auch reicht! Neben unseren – natürlich exzellenten! – Tennisspielern sind professionelle Sportteams vor allem aus dem Leichtathletikbereich aus der ganzen Welt zu sehen.

Selbst einige Tage, an denen es immer mal wieder regnete, konnten den Sportgeist unseres Nachwuchses in dieser Atmosphäre nicht trüben. Dank des diesjährigen Trainerteams (Barbara Ritter, Bernd Süßbier, Udo Neudecker, Mats Oleen, Mark Vömel, Jan Sierleja, Laura Reinhardt, Dr. Michael Heinz) wurde bei Regen ein Stations-training oder aber Kardiotennis in der Halle angeboten.

Die meiste Zeit war Petrus uns aber gnädig, so dass sich das

Programm für daheim gebliebene Sportler sicherlich beneidenswert anhört: Tennis unter Palmen, Konditionstraining am Strand und Ausdauerläufe auf den Klippen!

Mehr davon dann in den Osterferien 2012!

Kathrin Ruffer



Am 15. April 2011 ist Frank Falderbaum im Alter von 66 Jahren nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben.

Falderbaum kam 1968 zum Architekturstudium nach Berlin und wurde Mitglied im „Rot-Weiß“. Durch die guten Trainingsmöglichkeiten im Club verbesserte der sportlich außerordentlich talentierte Falderbaum schnell seine Spielstärke. Er erreichte in den folgenden Jahren national und international viele Erfolge. Einer seiner größten Siege gelang ihm 1971 beim Rot-Weiß Grandprix-Turnier gegen Deutschlands damalige Nr. 1, Wilhelm Bungert.

Mehrere Jahre beteiligte sich Falderbaum auch erfolgreich an den Turnieren der professionellen ATP-Serie. Er war Teilnehmer bei den bedeutendsten Turnieren in der Welt, u. a. bei den US Open, den French Open und in Wimbledon. Seine höchste Position auf der deutschen Rangliste war Nr. 6 in den Jahren 1971 und 1972. Bei den Deutschen Meisterschaften in Braunschweig erreichte er 1972 das Endspiel, in dem er gegen seinen Clubkameraden Hans-Jürgen Pohmann verlor. Falderbaum gewann mit der 1. Herrenmannschaft des „Rot-Weiß“ in der Bundesliga fünf Mal den deutschen Mei-

stertitel. Drei Mal erreichte er mit dem Team das Endspiel im Europapokal.

Trotz seiner vielen sportlichen Aktivitäten vernachlässigte Falderbaum sein Studium nicht. 1974 bestand er die Abschlussprüfung mit guten Ergebnissen und ließ sich anschließend in Newport an der amerikanischen Ostküste nieder, wo er viele Jahre als selbständiger Architekt tätig war. Seine sportlichen Ambitionen konzentrierte er in den USA mehr auf den Golfsport. Mit einem Handicap in der Nähe von Null war er auch in dieser Sportart überragend.

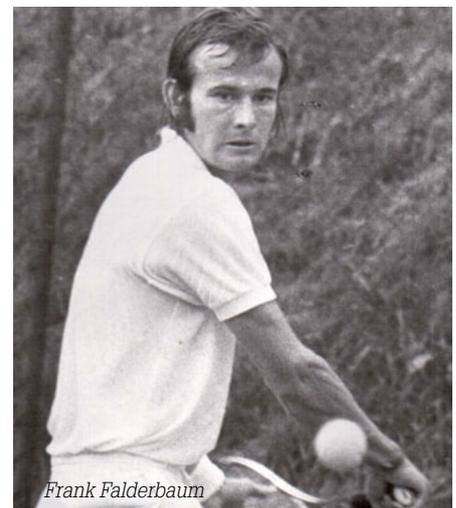
Nach der politischen Wende in Deutschland kam er nach Berlin zurück und war bis 2010 in einem angesehenen Architekturbüro tätig. Wenn auch selten, so griff Falderbaum doch noch einige Male zum Tennisschläger und spielte in der Seniorenmannschaft des Clubs.

Seine Mannschaftskameraden und Berliner Freunde werden „Franki“ als zuverlässigen, intelligenten und sympathischen Menschen und exzellenten Sportler in Erinnerung behalten. Diejenigen der Berliner und deutschen Tennisgemeinde, die Falderbaum noch haben spielen sehen, werden sich an

ihn als manchmal zwar temperamentvollen, aber erstklassigen Tennisspieler erinnern.

Durch seine vielen sportlichen Erfolge und seine Treue zum Club hat Frank Falderbaum schon lange einen festen Platz in der Geschichte des LTTC „Rot-Weiß“ erhalten. Bis zu seinem Tod wurde er ehrenhalber in der Mitgliederliste des Clubs geführt. Sein Andenken wird stets gewahrt bleiben.

Vorstand des LTTC „Rot-Weiß“ e. V.



Frank Falderbaum

NEUE SERIE

Liebe Leser des MATCHBALL

An dieser Stelle werden sich in den nächsten Ausgaben jeweils die Spitzenspielerinnen und -spieler bei Ihnen ganz persönlich vorstellen. Wir hoffen, dass es Ihr Interesse findet und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Den Anfang bei den Herren macht der 7-fache Verbandsmeister der Herren und ehemalige Bundesligaspieler Timo Fleischfresser von der SV Berliner Bären.

Timo Fleischfresser

Name, Vorname	Fleischfresser, Timo
Verein	SV Berliner Bären
Geburtsort	Berlin
Geburtsdatum	27.03.1979
wohnhaft in	Berlin
ausgeübter Beruf	Softwareentwickler
Alter	32 Jahre
Größe	1,78 m
Eltern	Marion und Jürgen Fleischfresser
Partner / Kinder	Luisa Dafertshofer / Finn Fleischfresser
Liga (Verbandsspiele)	Ostliga
Mannschaft	1. Herren
Meldeposition	Nr. 2
Verbandsspiele - Bilanz Sommer 2011	Einzel: 7 / 7 (Siege/Einsätze)
Schlaghand	rechts
Stärken	Rückhand / Beinarbeit / Erfahrung
Schwächen	Aufschlag
bisherige Vereine	SV Berliner Bären / TC 1899 Blau-Weiß / SV Berliner Bären
größte sportliche Erfolge	5x Berliner Meister, 2x Berliner Hallenmeister, Hauptfeld Grand Prix in Bastad, Finale Future Polen, Spieler 2.Bundesliga TC Blau Weiß
schönster Sieg	1.Berliner Meistertitel 1999 + Verbandspielsiege gegen Alexander Volkov (Regionalliga Ost) und Juan Balcells (2.Bundesliga)
bitterste Niederlage	Finalniederlage Deutsche Jugendmeisterschaften im Doppel nach drei Matchballen 6:1,6:7,6:7
schönstes bzw. lustigstes Erlebnis	Schweiz-Satellite 1999, auf dem ich meine ersten ATP-Punkte gemacht habe und nebenbei mit den damaligen Schleswig-Holsteiner Nachwuchsspielern Volker Neumann, Ralph Grambow und Florian Kunth spaßige 4 Wochen hatte
namhaftester Gegner / Resultat	s.o.
TVBB-Meister der Damen/Herren im Sommer (wann), Einzel / Doppel	5x Einzel: 1999, 2001, 2002, 2004, 2005 / 3x Doppel
im Winter (wann), Einzel / Doppel	2x Einzel: 2002 (glaube ich), 2008



Einsätze bei den Auswahlspielen für den TVBB (Meden- und Poensgen Spiele)	ca. 10
aktuelles (höchstes) Ranking TVBB	3
aktuelles (höchstes) Ranking DTB	191 (39)
aktuelles (höchstes) Ranking WTA/ATP	(ATP 480)
Hobbies neben dem Tennis	Mein Sohn, Fußball, Doppelkopf
weitere ausgeübte Sportarten	Fußball
sportliches Vorbild	Früher: Mats Wilander
Lieblingssessen / -getränk	Getränk: Malzbier und Eistee im Cancun
Lieblingsmusik / -film	bin Roxette-Fan und mag Action-Komödien oder Animationsfilme wie Kung Fu Panda
bisherige Trainer	mein Vater, Barbara Ritter, Klaus Eberhard, Marek Malaczak, Michael Brandt
spielt Tennis seit	mit 3 Jahren die ersten Versuche
Profi seit	mit 19 für insgesamt 3 Jahre
sportlichen Ziele für 2011	im biblischen Alter von 32 nochmal die Berliner Meisterschaften gewinnen
Warum spielst Du Tennis?	Weil es immer noch juckt, wenn ich eine Weile nicht gespielt habe und sonst nichts kann
Wie bist Du zum Tennis gekommen?	Über meinen Vater, der damals bei TeBe spielte
Wem hast Du in Sachen Tennis am meisten zu verdanken und warum?	meinen Eltern, die mich von Anfang an bei diesem zeitintensiven und nicht ganz billigen Hobby unterstützt haben und Marek Malaczak, meinem Trainer zu Beginn meiner Profizeit, der mich spielerisch noch einmal sehr voranbrachte

Vivien Weber

Name, Vorname	Weber, Vivien
Verein	TC 1899 Blau Weiss Berlin (seit Oktober 1995)
Geburtsort	Berlin
Geburtsdatum	28.01.1983
wohnhaf in	Berlin
ausgeübter Beruf	Sporttherapeutin
Alter	28
Größe	1,76 m
Eltern	Monika und Dieter Weber
Partner / Kinder	Michael Manske
Liga (Verbandsspiele)	1. Bundesliga
Mannschaft	1. Damen
Meldeposition	Nr. 9
Verbandsspiele - Bilanz Sommer 2011	Einzel: 0/3, Doppel: 2/3 (Siege/Einsätze)
Schlaghand	rechts
Stärken	Vorhand
Schwächen	zu ungeduldig
bisherige Vereine	BTC Gropiusstadt
größte sportliche Erfolge	Halbfinale Deutsche Meisterschaften 2006, 4x in Folge Norddeutsche Doppelmeisterin seit 2007
schönster Sieg	etliche nach so vielen Jahren, aber besonders zählt der 1. Titel bei den Verbandsmeisterschaften der Damen, nachdem ich zuvor 2x im Finale unterlegen war
bitterste Niederlage	Finale Verbandsmeisterschaften Sommer 2007
schönstes bzw. lustigstes Erlebnis	Aufstieg in die 1. Bundesliga mit „the coolest team“ im Jahr 2010
namhaftester Gegner / Resultat	Tatjana Malek- Sieg in 3 Sätzen für mich bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 2006
TVBB-Meister der Damen/Herrn im Sommer (wann), Einzel / Doppel im Winter (wann), Einzel / Doppel	Einzel 2x Doppel 4x Einzel 1x Doppel 2x
Einsätze bei den Auswahlspielen für den TVBB (Meden- und Poensgen Spiele)	ziemlich viele, etwa 10
aktuelles (höchstes) Ranking TVBB	Jugend 1; Damen 2
aktuelles (höchstes) Ranking DTB	57 (höchstes 28)
aktuelles (höchstes) Ranking WTA/ATP	(ca. 700 WTA)
Hobbies neben dem Tennis	Freunde treffen, ins Kino gehen,
weitere ausgeübte Sportarten	Ski fahren
sportliches Vorbild	Kim Clijsters
Lieblingstennisspieler / -spielerin	Kim Clijsters
Lieblingessen / -getränk	Schnitzel mit Spargel



Lieblingsmusik / -film	Keinohrhasen
bisherige Trainer	Tennis: Christine Mallon, Michael Brandt, Bernd Süßbier; Kondition: Alf Fistler, Udo Neudecker
spielt Tennis seit	seit meinem 8. Lebensjahr
Profi seit	2001 bis 2004
sportliche Ziele für 2011	Klassenerhalt in der 1. Bundesliga mit Blau Weiss, und stets voller Einsatz auf dem Platz
Warum spielst Du Tennis?	Weil es einfach eine super Sportart ist, und ich das Duell jedesmal als eine Herausforderung ansehe
Wie bist Du zum Tennis gekommen?	Ich hab mal bei meiner Oma vor dem Haus einen Tennisschläger gefunden, da war ich glaube ich 5, und den hab ich dann nicht mehr aus der Hand gelegt und so oft es ging gegen eine Wand gespielt, bis ich dann mit 8 Jahren Tennisunterricht bekam
Wem hast Du in Sachen Tennis am meisten zu verdanken und warum?	Neben meinem Verein Blau-Weiss, der mich seit meiner Jugend sportlich unterstützt hat, habe ich das meiste meinen Trainern Christine Mallon und Michael Brandt zu verdanken, die immer an mich geglaubt und alles aus mir rausgeholt haben und natürlich meinen Eltern, ohne die ich das nicht hätte machen können



Novak Djokovic ist neuer Wimbledon-Champion

Der an Position zwei gesetzte Serbe bezwang im Finale der All England Championships den topgesetzten Spanier Rafael Nadal mit 6:4, 6:1, 1:6, 6:3 und sicherte sich nach den Australian Open somit den zweiten Grand Slam-Titel im laufenden Jahr. Djokovic stellt seine persönliche Einzelbilanz 2011 durch das Turnier in Wimbledon auf unglaubliche 48:1 Siege. Lediglich in Paris unterlag ‚Nole‘ dem Schweizer Roger Federer.

Sensation auch bei den Tennis-Damen in Wimbledon! Die Tschechin Petra Kvitova hat sich den Titel beim wohl bedeutendsten und traditionsreichsten Tennisturnier der Welt gesichert! Die Herausforderin schlug die haushohe Favoritin, Maria Sharapova aus Russland, die bereits 2004 die Siegerschale in den Himmel recken durfte, mit 6:3, 6:4. So richtig auf der Favoritenliste war die Tschechin zu Turnierbeginn nicht zu finden, auch wenn sie schon vor dem Turnier als Nummer acht der Welt zu den Besten zählte.

Novak Djokovic
(oben),
Rafael Nadal (links)
und Petra Kvitova
(unten)

Lisicki glänzt in Wimbledon

Auch wenn es am Ende nicht für einen Titel gereicht hat: Sabine Lisicki (RW Berlin) hat in Wimbledon den erfolgreichsten Grand Slam Auftritt ihrer Karriere gefeiert.



Sabine Lisicki
am Flughafen
Berlin-Tegel
(Foto: Andreas
Springer)

Im Einzel erreichte die mit einer Wild Card ausgestattete Berlinerin das Halbfinale, im Doppel schaffte sie es an der Seite der Australierin Samantha Stosur bis in das Endspiel. Zwei Tage zuvor hatte Sabine Lisicki im Einzel ihr erstes Grand Slam Halbfinale mit 4:6, 3:6 gegen Maria Sharapova aus Russland verloren.

Nach ihren glänzenden Auftritten gegen die beiden Top-Ten-Spielerinnen Na Li aus China und Marion Bartoli aus Frankreich war der 21 Jahre alten deutschen Fed Cup Spielerin auch in der mit Spannung erwarteten Vorschlussrundenpartie ein Start nach Maß gelungen: Lisicki konnte nahtlos an ihre guten Leistungen der Vortage anknüpfen, nahm ihrer Gegnerin gleich das erste Aufschlagspiel ab und ging mit 3:0 in Führung. Nur langsam fand Sharapova ihren Rhythmus, kam nach dem Gewinn des vierten Spiels aber besser ins Match. Die Wimbledon-Siegerin von 2004 attackierte die Aufschläge ihrer deutschen Kontrahentin und erzwang so das Rebreak. Als Sabine Li-

sicki dann beim Spielstand von 4:4 zum zweiten Mal ihren Aufschlag abgeben musste, war der erste Durchgang entschieden. Im zweiten Satz spielte die 24 Jahre alte Russin dann ihre ganze Routine aus, ging schnell mit 3:0 in Führung und zog schließlich nach einer Stunde und 27 Minuten in das Finale ein.

Bei den Herren hieß der letzte deutsche Vertreter Christopher Kas (Blau-Weiss Halle). Der 31 Jahre alte Trostberger durfte sich ebenso wie Sabine Lisicki über den größten Grand Slam Erfolg seiner Karriere freuen. In der Doppel-Konkurrenz schaffte er zusammen mit seinem österreichischen Partner Alexander Peya den Sprung in das Halbfinale. Dort musste sich die ungesetzte Paarung dem Schweden Robert Lindstedt und Horia Tecau aus Rumänien mit 3:6, 6:7 (3:7), 2:6 geschlagen geben.

Gerne hätten wir an dieser Stelle ein Interview mit Sabine Lisicki veröffentlicht. Leider wurde dies von ihrem Management nicht genehmigt.

Kveta Peschke holt sich mit Katarina Srebotnik ersten Wimbledon Titel

Gemeinsam mit ihrer australischen Partnerin Samantha Stosur unterlag die Berlinerin Sabine Lisicki im Doppel-Finale gegen die ebenfalls in Berlin lebende Tschechin Kveta Peschke und ihre slowenische Doppelpartnerin Katarina Srebotnik klar in zwei Sätzen mit 3:6 und 1:6.

Lisicki und Stosur waren nach ihrem erst am frühen Nachmittag beendeten Halbfinale zu Beginn der Partie noch besser im Rhythmus. Besonders die harten Aufschläge der Berlinerin und ein schnelles Break sorgten für die frühe 3:1-Führung. Doch die an Position zwei gesetzten Peschke/Srebotnik fanden immer besser ins Match. Wendepunkt der Partie war spätestens das siebte Spiel des Satzes, in dem Lisicki und Stosur gleich drei Breakchancen ungenutzt ließen. Ihre Gegnerinnen hielten schließlich

das Service und verloren bis zum Ende des Satzes kein Spiel mehr.

Das erfolgreichste Doppel des Jahres 2011 – Siege gab es in Auckland, Doha und Eastbourne – setzte sein konzentriertes Spiel auch zu Beginn des zweiten Satzes fort. Beim Stand von 3:0 und 40:0 sah es nach einem Durchmarsch für Peschke/Srebotnik aus. Die Tschechin jedoch verfiel sich in einer Serie von Fehlern, die fünf Punkte für Lisicki/Stosur nach sich zogen und das Break zum 1:3 bedeuteten. Ein Ass und ein Service-Winner der Australierin ließen die Stuttgart-Sieger von 2011 wieder hoffen - doch an diesem Punkt endete die Aufholjagd abrupt. Peschke/Srebotnik zogen die Zügel an, Stosur ärgerte sich über die vergebene Chance und die Fehlerquote des deutsch-australischen Duo stieg an. Ein Volley von Lisicki ins Netz beendete die Partie nach nur 69 Minuten.

Wimbledon – 20 Jahre: Stich entthront Becker

Gnadenlos hatte der Norddeutsche Michael Stich den dreimaligen Champion Boris Becker am 7. Juli 1991 im Wimbledon-Finale abserviert und sich selbst zum Rasenkönig gekrönt. Das erste und bislang einzige Wimbledon-Finale mit zwei deutschen Tennisspielern jährt sich zum 20. Mal.

Auch Graf triumphiert 1991

1991 ist ein Jahr der Deutschen an der Church Road. Denn einen Tag vor dem Finalsieg von Stich gewinnt Steffi Graf gegen die Argentinierin Gabriela Sabatini ihren dritten Wimbledon-Titel. Gemeinsam erscheinen die beiden deutschen Asse zum Champions-Dinner, das traditionell zu Ehren der Sieger veranstaltet wird.

Nachahmer nicht in Sicht

Nachahmer mit der Klasse von Becker und Stich sind im Einzel momentan nicht in Sicht. Florian Mayer, Schüttler und Co. verbuchten in diesem Jahr das magerste Abschneiden seit 1987, kein Deutscher zog in die dritte Runde ein.

Eher könnte man es den aufstrebenden deutschen Damen Andrea Petkovic, Julia Görges und Sabine Lisicki zu trauen, in die Fußstapfen von Steffi Graf als Grand-Slam-Siegerin zu treten. „Die Spielstärke hätten sie.“ Doch egal was noch kommt, der 7. Juli 1991 bleibt zweifellos ein Höhepunkt der deutschen Tennis-Geschichte.

„Es war für mich natürlich eine schmerzliche Niederlage. Es war aber nicht die schmerzlichste. Denn ich hatte keine Chance“, erzählt Becker. Ausgerechnet auf dem Centre Court seiner größten Triumphe, auf dem er sich so wohlfühlt, muss sich der Favorit geschlagen geben.

Kern verpasst Halbfinale der Wimbledon Junior Championships

Robin Kern aus Oberasbach (TV Fürth 1860) ist bei den Wimbledon Junior Championships im Viertelfinale ausgeschieden. Nach Siegen gegen die Nummer fünf und neun der Setzliste, Filip Horansky aus der Slowakei und den Australier Andrew Whittington, musste sich die deutsche Nummer 36 der Welt dem Engländer Liam Broady nach 2 Stunden und 41 Minuten mit 6:7 (4:7), 6:4, 11:13 geschlagen geben.

Robin Kern

Bei den Juniorinnen war das dritte Junior Grand Slam Turnier des Jahres für die letzte Deutsche zwei Runden zuvor zu Ende gegangen. Katharina Lehner (Braunschweiger THC) verpasste den Einzug in das Achtelfinale durch ein 1:6, 2:6 gegen die an Nummer zwölf gesetzte Ashleigh Barty aus Australien. Ihr Auftaktmatch hatte das Nachwuchstalent aus Niedersachsen zuvor mit 6:0, 7:5 gegen Klara Fabikova aus Tschechien gewonnen. Besser lief es für Lehner in der Doppel-Konkurrenz. Hier erreichte sie gemeinsam mit Stephanie Wagner (TC Amberg am Schanzl) das Viertelfinale. Nach dem souveränen 6:3, 6:2 gegen die an Position acht gesetzte Montserrat Gonzalez aus Paraguay und Ganna Poznikhirenko aus der Ukraine verlor der deutsche Damen-Nachwuchs in der Runde der letzten Acht gegen das an Nummer zwei gesetzte Duo Eugenie Bouchard aus Kanada und Grace Min aus den USA mit 1:6, 3:6.

DTB / eurosport / Tennisredaktion

FRENCH OPEN 2011



Petkovic in Roland Garros unter den besten Acht

Andrea Petkovic (WSH Ratingen) ist bei den French Open in Paris im Viertelfinale ausgeschieden. Gegen eine glänzend aufgelegte Maria Sharapova fand die 23 Jahre alte Darmstädterin lange Zeit kein geeignetes Mittel und kam erst bei 0:6, 0:2 zum ersten Spielgewinn. Der zweite Durchgang war von da offen, für den ersten Halbfinaleinzug bei einem Grand Slam Turnier reichte es jedoch nicht.

Nach 91 Minuten musste Petkovic der ehemaligen Weltranglisten-Ersten aus Russland mit 0:6, 3:6 den Vortritt lassen, durfte sich nach der ersten Enttäuschung aber über ihr bestes Resultat bei den French Open und 150.000 Euro Preisgeld freuen. Auch beim ersten Grand Slam Turnier des

Jahres in Melbourne hatte Petkovic die Runde der letzten Acht erreicht, sich dort jedoch mit 2:6, 4:6 der Chinesin Na Li beugen müssen.

Neben Andrea Petkovic hatten auch Julia Görges (WSH Ratingen) und Michael Berrer in Roland Garros die dritte Runde erreicht. Dort musste sich Berrer nach Siegen gegen den an Nummer 26 gesetzten Kanadier Milos Ranic und Arnaud Clement aus Frankreich dem Weltranglisten-Vierten Andy Murray aus Schottland mit 2:6, 3:6, 2:6 geschlagen geben. Görges verlor das erste Grand-Slam-Drittrundenmatch ihrer Karriere mit 6:3, 2:6, 4:6 gegen die an Nummer elf gesetzte Französin Marion Bartoli.

Einen Achtungserfolg konnten auch die beiden Qualifikantinnen Sabine Lisicki (Rot-Weiß Berlin) und Mona Barthel (Rot-Weiß Wahlstedt) verbuchen. Barthel besiegte zum Hauptfeldauftakt Sybille Bammer aus Österreich mit 6:1, 7:5, ehe sie sich der an Position 14 gesetzten Russin Anastasia Pavlyuchenkova mit 0:6, 6:7 (5:7) geschlagen geben musste. Für die 20 Jahre alte Neumünsteranerin war es das beste Grand Slam Resultat Ih-

rer noch jungen Karriere. Auch Sabine Lisicki konnte ihre aufsteigende Form in Paris unter Beweis stellen, auch wenn ihre dramatische Zweitrundenpartie gegen die Weltranglisten-Dritte Vera Zvonareva aus Russland verloren ging. Die Berlinerin war im zweiten Satz nur zwei Punkte vom Sieg entfernt und hatte im entscheidenden Durchgang beim Spielstand von 5:2 sogar einen Matchball, für den Einzug in die dritte Runde reichte es jedoch nicht. Lisicki, die in der entscheidenden Phase mit Erschöpfungserscheinungen zu kämpfen hatte, verlor das Match schließlich nach zwei Stunden und 40 Minuten mit 6:4, 5:7, 5:7.

DTB

Maria Sharapova & Andrea Petkovic

Sabine Lisicki

Kern verpasst Halbfinale in Paris

Der 17 Jahre alte Robin Kern (TC Bruckmühl-Feldkirchen) hat bei den Roland Garros Junior Championships den Sprung in die Runde der letzten Vier verpasst. Nachdem das ungesetzte Nachwuchstalent aus dem fränkischen Oberasbach bei seinen ersten drei Auftritten ohne Satzverlust geblieben war, musste er sich im Viertelfinale dem Franzosen Tristan Lamasine mit 4:6, 6:7 (8:10) geschlagen geben.

Robin Kern

DTB



Görges gewinnt Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart

Julia Görges hat im Traumfinale des Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart gegen Caroline Wozniacki aus Dänemark einen Sensationserfolg gefeiert. In der ausverkauften Porsche-Arena bezwang die 22jährige aus Bad Oldesloe die Weltranglisten- Erste in einem hochklassigen Match mit 7:6 (7:3), 6:3.

„Beim Matchball hatte ich eine Gänsehaut. Es war ein unglaublich tolles Gefühl, vor so vielen Leuten im Finale zu spielen“, sagte Julia Görges anschließend. „Es ist super gelaufen für mich, aber gegen Caroline darf man sich nie zu sicher fühlen. Sie gibt nie auf und hat schon viele Spiele gedreht, als niemand mehr damit rechnete. Sie ist wirklich erst geschlagen, wenn der letzte Ball gespielt ist.“

Julia Görges, die auf dem Weg in das Finale mit Victoria Azarenka aus Weißrussland und der Australierin Samantha Stosur bereits zwei Top-Ten-Spielerinnen geschlagen hatte, spielte das gesamte Match auf hohem Niveau, riskierte viel und hatte Erfolg. Den ersten Satz entschied die deutsche Fed Cup Spielerin im Tiebreak für sich, im zweiten verwandelte sie nach einer schnellen 3:0-Führung ihren dritten Matchball zum zweiten WTA-Titelgewinn nach Bad Gastein 2010. Mit ihrer starken Vorstellung in Stuttgart machte sie erstmals den Sprung

in die Top 30 der Weltrangliste, wo sie nun auf Platz 27 geführt wird.

„Ich habe gut gespielt, aber Julia war einfach besser. Ich gratuliere ihr zu diesem Erfolg“, sagte Caroline Wozniacki, die in diesem Jahr schon die Turniere in Dubai, Indian Wells und Charleston gewonnen hat. „In beiden Sätzen hatte ich jeweils zu Beginn einige Chancen zum Break, konnte sie aber nicht nutzen. Ich habe aber trotzdem ein gutes Turnier gespielt. Natürlich hätte ich den Porsche gerne gewonnen. Aber das versuche ich jetzt eben im nächsten Jahr.“

Nicht nur der Sieg von Julia Görges, sondern auch die Viertelfinalteilnahmen von Andrea Petkovic, Sabine Lisicki und Kristina Barrois sorgten dafür, dass sich die deutschen Tennisfans in der Stuttgarter Porsche-Arena über das erfolgreichste deutsche Abschneiden seit 1984 freuen konnten. Damals standen in Filderstadt mit Steffi Graf, Claudia Kohde-Kilsch, Eva Pfaff und Bettina Bunge ebenfalls vier deutsche Damen unter den besten Acht. Gekrönt wurde die Tenniswoche in Stuttgart durch den Doppel-Sieg von Sabine Lisicki im Doppel. An der Seite ihrer australischen Partnerin Samantha Stosur setzte sich die Berliner im Finale mit 6:1, 7:6 (7:5) gegen Kristina Barrois und Jasmin Wöhr durch. Für Lisicki war es der erste Doppel-Titel auf der WTA-Tour.

DTB

- **Tennistraining**
Tenniscoaching
Leistungstraining
- **Fitness & Workout**
- **Mentaltraining**
- **Camps!**
alle Alters-/Leistungsklassen
Campreisen (Schulferien)
- **Turnierreisen**
Turnierbetreuung
national und international
TE · ITF · WTA · ATP
- **Kids & Minis**
Ballschule – Koordination
Mid-Court Tennis
Kindertraining
- **Vereinskonzepte**
Beratung · Betreuung · Durchführung



**Trainer mit höchster
DTB-Ausbildung**
WTA/ATP Tour-Coaches
ITF/TE erfahrene Betreuer /Trainer



Tennis-coMpany
Standort Berlin – LTTC „Rot-Weiss“

Gottfried-von-Cramm-Weg 47 – 55
14193 Berlin - Grunewald
Tel.: (0 30) 895 755 11

tenniscountry@rot-weiss-berlin.de
www.tennis-company.de

WTA-Race

11. Juli 2011



WTA News

1	C. Wozniacki		9915
2	K. Clijsters		7625
3	V. Zvonareva		6695
4	V. Azarenka		6465
5	M. Sharapova		6141
6	N. Li		5855
7	P. Kvitova		5437
8	F. Schiavone		4860
9	M. Bartoli		4230
10	S. Stosur		3405
11	A. Petkovic		3305
12	S. Kuznetsova		3220
13	A. Pavlyuchenkova		2995
14	A. Radwanska		2995
15	J. Jankovic		2775
16	J. Goerges		2645
17	S. Peng		2580
18	A. Ivanovic		2555
19	Y. Wickmayer		2470
20	D. Cibulkova		2455
...			
27	S. Lisicki		1886
86	K. Barrois		761
96	A. Kerber		716

Görges in Madrid erst im Halbfinale gestoppt

Knapp zwei Wochen nach ihrem Triumph beim Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart ist Julia Görges (Ratinger TC Grün-Weiss) weiterhin in der Erfolgsspur.

Bei dem mit 3,5 Mio. Euro dotierten WTA-Sandplatzturnier in Madrid erreichte die 22-jährige aus Bad Oldesloe überraschend das Halbfinale, wo sie der an Nummer vier gesetzten Weißrussin Victoria Azarenka mit 4:6, 2:6 unterlag. Zuvor hatte die deutsche Fed Cup Spielerin vor allem mit ihrem Achtelfinal-Sieg gegen die Dänin Caroline Wozniacki für Furore gesorgt.

In der Neuauflage des Stuttgart-Endspiels behielt Görges gegen die aktuelle Nummer eins der Welt mit 6:4, 1:6, 6:3 erneut die Oberhand. Mit Siegen gegen die an Nummer 14 gesetzte Estin Kaia Kanepi sowie gegen die ehemalige Weltranglisten-Erste Dinara Safina aus Russland war Görges in das WTA Premier Event in der spanischen Hauptstadt gestartet. Der Einzug in das Halbfinale gelang der Norddeutschen durch ein souveränes 6:4, 6:2 gegen Anastasia Pavlyuchenkova aus Russland.

Mit ihrem erfolgreichen Auftritt in Madrid verbesserte sich Julia Görges in der Welttrangliste auf Position 20. Es ist die beste Platzierung ihrer jungen Karriere.

Für die Weltranglisten-15. Andrea Petkovic (Ratinger TC Grün-Weiss) war in Madrid in Runde zwei Endstation. Die an Nummer 13 gesetzte Darmstädterin unterlag Arantxa Parra Santonja aus Spanien mit 2:6, 6:7 (5:7),

Julia Görges

nachdem sie zum Auftakt deren Landsfrau Lourdes Dominguez Lino souveränen mit 6:3, 6:1 bezwungen hatte.

Bei der parallel ausgetragenen und mit 3,7 Mio. Euro dotierten ATP-Veranstaltung hat sich mit Florian Mayer der einzige deutsche Teilnehmer in der zweiten Runde verabschieden müssen. Der BMW Open Finalist aus Bayreuth musste gegen den Brasilianer Thomaz Bellucci beim Stand von 7:6 (7:5), 3:6, 0:3 aufgrund von Erschöpfung aufgeben. Trotzdem gab es für Florian Mayer Grund zur Freude. Nach seinem Auftritt in Madrid wird der deutsche Davis Cup Spieler auf Weltranglistenposition 28 geführt. Es ist das bislang beste Ranking seiner Profilaufbahn.

Barrois mit Endspielteilnahme in Estoril

Kristina Barrois hat sich in Estoril ungesetzt und ohne Satzverlust in das zweite WTA-Finale ihrer Karriere gespielt. Wie bereits im vergangenen Jahr in Straßburg musste die 29 Jahre alte Saarländerin den Titel allerdings ihrer Gegnerin überlassen. Gegen Anabel Medina Garrigues aus Spanien verlor sie mit 1:6, 2:6. „Ich hatte zwei tolle Wochen

hier und zuvor in Stuttgart. Sicherlich bin ich im Moment enttäuscht über die Niederlage, aber ich habe insgesamt gesehen ein paar sehr gute Matches gespielt“, so Barrois im Anschluss an das Endspiel der mit 220.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung in Portugal.

Kristina Barrois

Lisicki triumphiert in Birmingham

Sabine Lisicki (Rot-Weiss Berlin) hat sich in Birmingham den zweiten WTA-Titel ihrer Karriere gesichert.

Am Ende einer herausragenden Turnierwoche blieb die ungesetzte Berlinerin auch gegen Daniela Hantuchova ohne Satzverlust und besiegte die an Nummer vier gesetzte Slowakin mit 6:3, 6:2. Für Lisicki war es der erste Auftritt auf Rasen seit ihrem Wimbledon-Viertelfinale 2009.

Begonnen hatte der Siegeszug der deutschen Fed Cup Spielerin in Birmingham mit einem 6:4, 7:6 (7:3)-Aufakterfolg über die Nummer zwölf der Setzliste, Kimiko Date-Krumm aus Japan. Auf dem weiteren Weg in das vierte WTA-Einzelfinale ihrer Karriere räumte Sabine Lisicki unter anderem die an Position drei und 14 gesetzten Shuai Peng aus China und Magdalena Rybarikova aus der Slowakei aus dem Weg.

„Ich kann es kaum in Worte fassen, es war eine großartige Woche für mich“, kommentierte Lisicki ihre Leistung nach dem glatten 6:3, 6:1-Halbfinalerfolg über Peng. „Ich liebe es einfach, auf Rasen zu spielen. Ich habe mich weiterentwickelt und bin die Woche über immer besser geworden.“

Sabine Lisicki

Für die zweite deutsche Starterin Sarah Gronert (Lintorfer TC 1972) war die mit 220.000 US-Dollar dotierte Rasenveranstaltung hingegen nach der zweiten Runde beendet. Die westfälische Qualifikantin verlor ihr Match gegen die US-Amerikanerin Alison Riske nach mehreren Regenunterbrechungen mit 3:6, 4:6, nachdem sie zuvor einen 6:1, 5:7, 6:4-Überraschungserfolg über die an Nummer zehn gesetzte Serbin Bojana Jovanovski gefeiert hatte.

ATP-Race

11. Juli 2011



1	N. Djokovic		13155
2	R. Nadal		11270
3	R. Federer		9230
4	A. Murray		6855
5	R. Soderling		4325
6	D. Ferrer		4150
7	G. Monfils		2755
8	T. Berdych		2470
9	M. Fish		2435
10	A. Roddick		2110
11	R. Gasquet		2105
12	J. Melzer		2085
13	V. Troicki		1970
14	N. Almagro		1955
15	J.-W. Tsonga		1945
16	S. Wawrinka		1935
17	M. Youzhny		1810
18	G. Simon		1745
19	J. M. Del Potro		1625
20	F. Mayer		1555
...			
44	P. Kohlschreiber		1080
76	P. Petzschner		665
83	M. Berrer		635
88	T. Kamke		606
93	M. Bachinger		566

Roberta Vinci gewinnt in Budapest

Die Italienerin Roberta Vinci ist 2011 weiterhin in bestechender Form unterwegs. Sie besiegte im Endspiel des mit 220.000 US-Dollar dotierten WTA-Turniers in Budapest die Rumänin Irina Begu mit 6:4, 1:6, 6:4 und sicherte sich demzufolge bereits ihren dritten Saisonenerfolg. Das Doppel gewannen Anabel Medina Garrigues aus Spanien und Alicija Rosolka aus Polen.

Halbfinalpremiere für Barthel auf WTA-Tour

Mona Barthel (Rot-Weiss Wahlstedt) hat bei dem mit 220.000 US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kopenhagen zum ersten Mal in ihrer noch jungen Karriere ein WTA-Halbfinale erreicht. In der Runde der besten Vier musste sich die 20 Jahre alte Neumünsteranerin der Weltranglisten-Ersten und späteren Siegerin Caroline Wozniacki aus Dänemark mit 1:6, 2:6 geschlagen geben.

Mona Barthel



PACIFIC®

The Official Strings & Grips of the ATP World Tour

Official Strings, Grips
and Stringing Machines
of the ATP World Tour



Official Sponsor
of the Tennis
Masters Cup



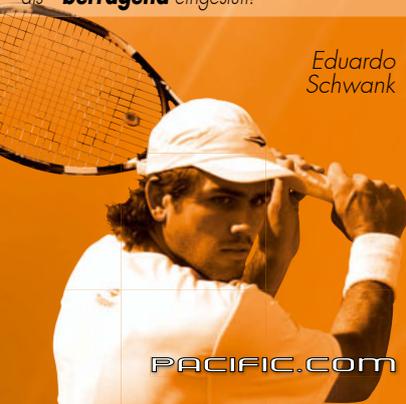
made in
GERMANY



POLYFORCE

Die Tester stufen die **Spieleigenschaften**
als **berragend** eingestuft!

Eduardo
Schwank

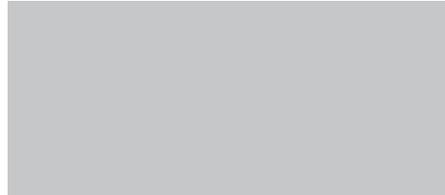


PACIFIC.COM

ATP News



Greul und Zverev verpassen Achtelfinale in Barcelona



Für Simon Greul und Mischa Zverev war bei dem mit 1,9 Mio. Euro dotierten ATP-Turnier in Barcelona in der zweiten Runde Endstation. Während sich Greul dem an Nummer 15 gesetzten Kanadier Milos Raonic knapp mit 3:6, 6:4, 6:7 (5:7) geschlagen geben musste, unterlag Zverev dem Spanier Juan Carlos Ferrero mit 4:6, 5:7.

Kas im Doppel-Finale von Prag

Christopher Kas hat beim Turnier der ATP Challenger Tour in Prag den Doppel-Titel verpasst. Gemeinsam mit seinem österreichischen Partner Alexander Peya verlor der gebürtige Trostberger das Finale der mit 85.000 Euro dotierten Sandplatzveranstaltung gegen die Tschechen Frantisek Cermak und Lukas Rosol mit 3:6, 4:6.

Mayer verpasst Halbfinale von Rom

Florian Mayer ist bei dem mit 2,75 Mio. US-Dollar dotierten Masters-Turnier in Rom im Viertelfinale ausgeschieden. Nach einem furiosen ersten Satz musste sich der gebürtige Bayreuther dem britischen Weltranglisten-Vierten Andy Murray nach einer Stunde und 36 Minuten mit 6:1, 1:6, 1:6 geschlagen geben. Auf dem Weg in die Runde der besten Acht hatte Mayer zuvor Andrey Golubev aus Kasachstan, den Österreicher Jürgen Melzer und Juan Ignacio Chela aus Argentinien aus dem Weg geräumt.

Brown in Rom unter den besten Vier

Dustin Brown hat bei den Rom Open als Ungesetzter das Halbfinale erreicht. Auf seinem Weg in die Runde der letzten Vier setzte sich der 26jährige aus Winsen an der Aller unter anderem gegen die Nummer eins und fünf der Setzliste durch, ehe er von Eduardo Schwank aus Argentinien mit 6:1, 4:6, 4:6 gestoppt wurde.

Gremelmayr in 's-Hertogenbosch unter den besten Acht

Denis Gremelmayr hat im niederländischen 's-Hertogenbosch als einziger deutscher Teilnehmer den Sprung in das Viertelfinale geschafft. Im Spiel um den Einzug in die Vorschlusrunde musste sich der 29 Jahre alte Lampertheimer dann allerdings mit 1:6, 0:6 dem an Nummer zwei gesetzten Zyprioten Marcos Baghdatis geschlagen geben.

Schüttler verpasst Viertel- finale von Eastbourne

Mit Rainer Schüttler ist in Eastbourne der letzte deutsche Profi in der zweiten Runde ausgeschieden. Nach überstandener Qualifikation und seinem überzeugenden 6:3, 6:2-Auftakterfolg über den an Nummer fünf gesetzten Ukrainer Sergiy Stakhovsky musste sich der gebürtige Korbacher dem Japaner Kei Nishikori mit 4:6, 6:4, 2:6 geschlagen geben.

HEAD German Master Series: Rosol siegt in Braunschweig

Nach Tomas Berdych und Jan Hajek trägt sich Lukas Rosol als dritter Tscheche in die Siegerliste des ATP-Challenger-Turniers in Braunschweig ein. Der 25jährige Weltranglisten-70. besiegte im Finale der mit 106.500 Euro Preisgeld dotierten Sparkassen Open den 21jährigen Qualifikanten Evgeny Donskoy aus Russland mit 7:5, 7:6 (7:2).

Mentale Stärke

- der Schlüssel zum Erfolg?

Über 90% der Sportreporter und 80% der Tennistrainer sind der Meinung, dass die mentale Stärke eines Spielers langfristig über seinen Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Die führenden Sportpsychologen im Tennis, Dr. Jim Loehr und Vic Braden, sehen dies anders. Sie sind der Auffassung, dass gute technische Grundlagen der wichtigste Schlüssel zum Erfolg sind. Stellen Sie sich vor, zwei Krieger ziehen in einen Krieg. Ein Krieger ist mit einem Messer bewaffnet, der andere sitzt in einem Panzer. Was denken sie, welcher der beiden geht mit mehr Selbstbewusstsein, mit einer besseren mentalen Stärke, in den Zweikampf. Keine Frage, der Krieger, der im Panzer sitzt, fühlt sich sicher und stark.

Genauso verhält es sich, wenn Sie über gute Schläge im Tennis verfügen. Wenn Sie bspw. wissen, dass Sie grundsätzlich in der Lage sind, den zweiten Aufschlag mit Topspin auf die schwächere Seite des Gegners zu servieren sind sie mental stärker als ein Aufschläger, der aufgrund technischer Schwächen immer Angst vor einem Doppelfehler haben muss. Dennoch: Wenn zwei Spieler ähnlich stark sind, kann das mentale Verhalten tatsächlich über Sieg oder Niederlage entscheiden. War man früher eher der Meinung, entweder habe man mentale Stärke oder nicht, so weiß man heute, dass sie trainierbar ist. Und ich kann Ihnen versichern, dass es sogar relativ einfach ist, mental stark zu werden.

Der amerikanische Psychologe, Dr. Jim Loehr, hat die sogenannte 16-Sekunden-Kur entwickelt und so Top-Spielern wie Jimmy Connors, Andre Agassi, Lindsay Davenport oder Venus Williams zu beeindruckender mentaler Stärke verholfen. Die 16-Sekunden-Kur ist eine konkrete Anleitung, wie man sich zwischen den Ballwechseln verhalten sollte. Wenn Sie sich die weltbesten Spieler genau ansehen, werden Sie erkennen, dass diese über sehr ähnliche Bewegungs- und Verhaltensmuster verfügen. Sie werden entdecken, dass Spitzenspieler vier ziemlich charakteristische Aktivitätsmuster zwischen zwei Ballwechseln vollziehen. Gelingt es Ihnen diese vier Phasen von den Profis „abzuschauen“, werden Sie zu einer nie für möglich gehaltenen mentalen Stärke gelangen.

Phase 1: Die positive körperliche Reaktion

Sofort nach Beendigung eines Ballwechsels, sollten Sie eine positive körperliche Reaktion zeigen. Haben Sie den Punkt verloren, sollten Sie den Körper aufrichten (Schulter und Kopf nach oben) und den Ort des Fehlers sofort verlassen. Bleiben sie niemals an der Stelle, an der Sie einen Ball verschlagen haben, lange stehen. Wenn Sie einen wichtigen Punkt gewonnen haben, könnten Sie bspw. kurz die Faust ballen. Wichtig ist auf jeden Fall eine kurze positive Reaktion. Außerdem sollten Sie ihren Schläger in die Nicht-Schlaghand wechseln und den Schlägerkopf leicht nach oben zeigen lassen. Damit vermitteln Sie einen starken, zuversichtlichen Eindruck.

Phase 2: Die Entspannung

Zunächst sollten Sie sich mit energischen Schritten bis zur Grundlinie bewegen. Jetzt können Sie mit Ihrer Entspannungsphase beginnen: Gehen Sie langsam an der Grundlinie auf und ab, schütteln Sie die Hände aus, atmen Sie so tief und langsam wie möglich. Entspannen Sie sich einfach. Bleiben Sie aber nie stehen und halten Sie Ihre Augen unter Kontrolle. Dies bedeutet, dass Ihre Augen auf max.drei Punkte gerichtet sein sollten: Den Schläger, den Boden und vielleicht einmal ein kurzer Blick zum Trainer. Vic Braden und Dr. Jim Loehr haben bei ihren Forschungen im übrigen entdeckt, dass mental sehr starke Spieler in dieser Phase dem Gegner nur sehr, sehr selten den Rücken zukehren.

Phase 3: Die Vorbereitung

Nachdem Sie sich in Phase zwei erholt haben, sollten Sie jetzt neue Energie für den nächsten Ballwechsel sammeln. Sie sollten jetzt bewusst überlegen, wie Sie den nächsten Ballwechsel gestalten wollen. Wenn Sie bspw. aufschlagen, sollten Sie sich in Richtung Aufschlagposition begeben. Machen Sie dann eine kleine Pause, sagen Sie den Spielstand laut und schauen Sie dabei Ihren Gegner an. Damit vermitteln Sie einen selbstbewussten, kämpferischen Eindruck.

Phase 4: Rituale

Wenn Sie die besten Spieler der Welt beobachten, werden Sie eine Vielzahl von Ritualen erkennen. Viele davon sind automatisch

Jeder Profispieler hat seine eigenen Rituale entwickelt, wie hier Phillip Kohlschreiber

entstanden, ein Großteil jedoch ist erlernt. Rituale unterbinden auf jeden Fall, dass die Nervosität zu groß wird. Ivan Lendl bspw. hat seinen Schlägergriff vor jedem Aufschlag mit Sägespänen abgerieben, Chris Evert hat regelmäßig an ihrem Hemd rumgezupft. Jeder Spieler sollte seine eigenen Rituale entwickeln. Für den Aufschläger hat sich jedoch auf jeden Fall bewährt den Ball zwei- oder dreimal aufzutippen zu lassen, dann eine kurze Pause einzulegen und erst dann aufzuschlagen.

Diese vier Phasen werden Ihnen zunächst natürlich sehr unnatürlich und erzwungen erscheinen. Aber auch hier gilt das alte Sprichwort: „Übung macht den Meister.“ Und Sie werden bald erkennen: Nach ein wenig Übung werden die Phasen bald zur Routine und Sie werden mental wesentlich besser sein.

Falls Sie am Sonntag, 20. Januar 2008 noch nichts vorhaben, kommen Sie doch einfach in die Havellandhalle. Bei den Tennis-Classics können Sie einige ehemalige Top-Ten-Spieler live erleben. Vielleicht achten Sie dann einmal gezielt auf das Verhalten der Spieler zwischen den einzelnen Ballwechseln. Sie werden sehen, dass alle Spieler über ähnliche Verhaltensmuster verfügen.

Andre Agassi galt als einer der mental stärksten Spieler auf der Tour.

Wenn Sie noch weitere Hilfe benötigen:
Unser Trainerteam hilft Ihnen gerne.
Bis bald.

Ihr Mark J. Hamlin
Trainerteam Havellandhalle
Seeburg bei Berlin-Spandau
www.havellandhalle.de
Telefon: (03 32 01) 2 10 20/21

Zwei neue First Class Clubs in der Türkei

Träume mit Sonne, SPA und Sport:
Güral Premier Resort Tekirova und das Ali Bey Resort Side



Ali Bey Resort

„matchball“ besuchte für Sie diese zwei außergewöhnlichen neuen Spitzenanlagen für Tennisspieler und Erholungssuchende und möchte Ihnen diese beiden Hotelanlagen vorstellen:

Wir besuchten das Resort der Ali Bey Gruppe in Side und das der Güral Premier Kette in Tekirova. Beide Hotelanlagen wenden sich im Angebot im Sommer hauptsächlich an Familien und in der Vor- und Nachsaison an Sportler, Paare und Alleinreisende.

Die Hotels verfügen über ausgedehnte, zum Teil parkähnliche Areale, mit vielen Palmen die zum Verweilen einladen und einer Architektur, die an Märchen aus 1001 Nacht erinnert. Unbeschreiblich große Aquaparks, Rutschenparadiese nicht nur für Kinder, mit unterschiedlichsten Steilheitsgraden und er-

staunlichen Längen, sowie exzellenten Kinderclubs, im Güral Premier Tekirova sogar mit Ganztagesbetreuung, bieten eine gute Abwechslung. Wasser- und Beach-Sportmöglichkeiten sowie clubeigene Strände mit bequemen Liegen sind in ausreichender Anzahl eine Selbstverständlichkeit. Die kilometerlangen Strände laden zu wohltuenden Spaziergängen am Meer ein, Körper und Seele fühlen sich hier gleichermaßen wohl! Die „Blaue Flagge“, die man an den Stränden überall sehen kann, ist gleichbedeutend mit einem Qualitätsmerkmal für besonders sauberes Wasser! Ausflugsprogramme zu imposanten, kulturell wie auch landschaftlich reizvollen Sehenswürdigkeiten, abendliche Showprogramme mit wöchentlich wechselnden Musicals, hochwertigste Tanzauführungen und Unterhaltungsshows finden

Sie in jedem der beiden Clubs. Jeder Gast kann sich sein eigenes Urlaubsprogramm zusammenstellen, je nach Lust und Laune, nach Stimmung und persönlichen Vorlieben. Und dennoch hat der Gast die Qual der Wahl. Bei der Entscheidung für eine der Hotelanlagen sollte jeder seine eigenen Schwerpunkte setzen und Prioritäten überdenken.

Entscheidet sich der Gast für Tennis, so kann er seinem Hobby in den Patricio Weltklasse Tenniscamps bestens nachgehen. Das wunderbare Tenniscenter im Güral Premier Resort Tekirova verfügt über 13 Courts und das Ali Bey Resort Side bietet 4 Sandplätze. In beiden Anlagen wartet ein perfekt ausgebildetes Trainerteam der PCT Tennisschule auf den Gast jeder Leistungsklasse. Ein wahrer Traum im SPA-Bereich ist das neu gebaute Ali Bey Resort Side. Wunderbare



Ali Bey Resort



Ali Bey Resort

Innenarchitektur, helle, freundliche Behandlungsräume, regelrechte Behandlungsoasen heißen den Gast willkommen und lassen keinen Wunsch offen. Sie laden vielmehr dazu ein, die unzähligen Möglichkeiten augenblicklich auszuprobieren und sich rund um verwöhnen zu lassen.

In dieser Hinsicht kann nur der ebenfalls neu gebaute einer Schlossanlage ähnliche Bau des Güral Premier Resorts Tekirova mithalten. Ein Prunk, der alle Sinne betört, nicht nur die visuelle Art. Auch die unseren Nasen fremdländischen Düfte, die unterschiedlichen Materialien, die durch Berührungen der Haut zu angenehmsten Empfindungen führen, bieten unbeschreibliche Eindrücke, die die Seele im wahrsten Sinne des Wortes baumeln lassen, man fühlt sich rundum wohl und geborgen.

Wer seine gewohnten Fitnessprogramme auch im Urlaub nicht missen möchte, der sollte sich für das Ali Bey Resort Side entscheiden. Dort erwartet Sie das professionelle Platinum Fitness Studio von Fitness First, dem weltweit größten Betreiber von Fitness Anlagen. So bleibt auch während des Urlaubs die gewohnte Fitness nicht auf der Strecke, sogar, wenn man auf all die angebotenen Mahlzeiten nicht verzichten möchte, denn in allen Hotelanlagen ist mit Ausnahme „harter Sachen“ all inclusive angesagt. Die Verpflegung ist durchweg hervorragend. Die Auswahl an den unüberschaubaren Büfets fällt mehr als schwer. Täglich wird der Gast mit frischen Salaten, unterschiedlichstem Obst, Vorspeisen nach typisch einheimischen Rezepturen, verschiedenen Fisch- und Fleischgerichten aus der exquisiten Küche der Türkei und anderen Teilen der Welt verwöhnt.

Das Güral Premier Resort Tekirova überzeugt besonders bei den Außenanlagen mit den tollen Poolhäusern dicht am Strand mit eigenen Pools. Dort kann man zurückgezogen in fast



Güral Premier Resort

privater Atmosphäre relaxen. Die Innenanlagen sind mit einem außergewöhnlichen Design und Lichtkompositionen der besonderen Art versehen und auch die Wohnräume laden mit ihrem ausgefallenen Luxus zum Staunen und Wohlfühlen ein. Hier kann das Ali Bey Resort Side bei den Zimmern und der Gestaltung der Inneneinrichtung zwar mithalten, verfügt aber nicht über so viele Tennisplätze wie das Güral Premier Resort in Tekirova. In Side befinden sich dafür in unmittelbarer Nachbarschaft sehr gepflegte Golfplätze die den Einsteiger wie auch den anspruchsvollen Spieler gleichermaßen zufrieden stellen.

Fazit:

Das **Ali Bey Resort Side** ist familiär, speziell für die SPA-Fans konzipiert und eher für die Erholungsuchenden die Nr. 1 mit Golf in der Nähe!

Das **Güral Premier Resort Tekirova** ist das prachtvollste mit den größten Buffets, mit sehr guten Shows unter der Regie von Baki, einer ausgeprägten Poollandschaft jeweils direkt vor den Gästehäusern. Einziger Nachteil: kein Golfplatz weit und breit. Aber im Luxus die Nr. 1!

Ulrich Barz



Güral Premier Resort



Güral Premier Resort

Wenn Sie mehr über die Anlagen erfahren möchten:

www.patriciotravel.com
oder Katalog anfordern bei
Patricio Travel GmbH, Tel. 08591 9399 111
oder E-Mail: info@patriciotravel.com



Informationen unter:
www.sporthotel-pinnow.de
oder Telefon: (03860) 8994

TENNISHOTEL & SPORTPARK
Pinnow bei Schwerin

Unser Angebot für Sie:
Sportwochenende 80,- €
Pro Person im DZ von Freitag-Sonntag

- Inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung von Fitnessraum und Sauna, Fahrradverleih, 3h Hallentennis pro Wochenende
- Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag, auch für Gruppen geeignet
- 6 Außen- und 4 Hallenplätze, Squash, Badminton, Aerobic, Fußballplatz

Tennis-Total
in der Südheide

... professioneller geht's nicht!



3 Tage Halbpension inkl. Platzmiete p.P. ab 159 €

laVital Sport- & Wellness-Hotel
Alte Heerstraße 45 • 29392 Wesendorf
fon: 05376.97960 • e-mail: info@lavital.de • www.lavital.de





ERLEBEN SIE TENNIS AUF HOHEM NIVEAU!

Auf einer Fläche von 40.000 qm steht das Racket Inn Sporthotel in ruhiger grüner Landschaft, umgeben von 16 Tennisplätze. Die Erweiterung des Hotels von 27 auf 52 Zimmer wurde im März 2011 abgeschlossen. Auch die bis dahin bestehenden Zimmer wurden komplett neu gestaltet.

Einzelzimmer 76,- Euro
(inkl. Frühstück.)

Doppelzimmer 90,- Euro
(inkl. Frühstück.)



TOP-ANGEBOTE 2011:

Tennis-Holiday-Camp:

Noch nichts vor in den Ferien? Dann sind Sie hier ganz richtig! Intensives Tennistraining mit professionellen Trainern, dazu Erholung und Entspannung. Der perfekte Urlaub!

Tenniswochenende:

Ideal für Mannschaften zum perfekten Einstieg in die Saison.

Außer den Hotelangeboten bietet das Racket Inn auch Sportreisen in andere Länder an, z.B. nach Zypern.

DAS TURNIER DES SOMMERS!

Im August 2011 veranstalten wir eines der größten Freizeitturniere, die es in Hamburg gibt. 32 Herren und 32 Damen treten in Einzel und Mixed gegeneinander an.

Infos unter: Telefon 040-5598790

RacketInn Sporthotel

Königskinderweg 200 | 22457 Hamburg | Telefon 040 5598790

www.racketinn.de

*Weltklasse-Tennisspieler
Marin Cilic war zu Gast im*

Interalpen-Hotel Tyrol

Immer wieder nutzen Weltklasse-Sportler den einzigartigen Komfort und die kraftbringende Ruhe des Interpalpen-Hotel Tyrol. Diesmal war es die aktuelle Nummer 21 der Tenniswelt-rangliste, Marin Čilić aus Kroatien.

„Ich bin sehr glücklich, hier sein zu können und mich ein paar Tage in diesem wundervollen Hotel von den Strapazen der Tennis-Tour erholen zu können. Dafür kann ich mir wirklich keinen besseren Ort als das Interpalpen-Hotel vorstellen“, so der 23-jährige Tennisprofi.



Allgemeine Kurz-Beschreibung Interpalpen-Hotel Tyrol****S:

Das Interpalpen-Hotel Tyrol befindet sich in der Olympiaregion Seefeld, inmitten unberührter Natur. Das Fünf-Sterne-Superior-Hotel selbst liegt in gesunder Höhenluft auf 1.300 Metern und ist damit zu jeder Jahreszeit idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Aktivitäten in der wunderschönen Tiroler Bergwelt.

Das Ambiente des Hotels ist geprägt von Luxus und alpenländischer Behaglichkeit. Die ausgezeichnete Küche von Hauben-Koch Christoph Zangerl verwöhnt die Gäste mit internationalen Köstlichkeiten und einheimischen Spezialitäten – abgerundet durch die perfekte Weinauswahl des Interpalpen-Sommeliers.

Alle 282 Zimmer und Suiten des Hauses sind komplett renoviert und im modern-edlen Tiroler Stil eingerichtet. Die Zimmer und Appartements mit 45 bis 78 Quadratmetern Größe bieten viel Platz zum Wohlfühlen. Die Auswahl wird ergänzt durch großzügige Familiensuiten mit getrennten Bädern und teilweise separaten Wohnbereichen. Darüber hinaus gibt es im Interpalpen-Hotel Tyrol eine komplett neue Zimmerkategorie: die exklusiven „Lodge-Zimmer“ – eine moderne Neuinterpretation des alpenländischen Stils in schlichter, zeitloser Eleganz.

Auch bei Wellness und Beauty setzt das Interpalpen-Hotel Tyrol Maßstäbe: Der luxuriöse, großzügig gestaltete Spa-Bereich mit gemütlichem „Tiroler Saunadorf“ und Panorama-Pool umfasst über 5000 Quadratmeter und zählt damit zu den größten im Alpenraum. Hier können die Gäste das eigene Wohlbefinden bei Massagen, Beautybehandlungen oder beim täglichen Sportprogramm zurückgewinnen. Derzeit wird die Renovierung des Indoor- und Outdoorpools abgeschlossen.

Genießen Sie paradiesische Urlaubstage in reizvoller Umgebung – ganz nach Ihrem Geschmack und ganz im Sinne des Leitspruchs und der Philosophie des Luxushotels: „Von allem etwas mehr“!

Kontakt:

Interpalpen-Hotel Tyrol****S

Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstrasse 1 · A-6410 Telfs-Buchen / Seefeld

Telefon: +43 (0) 50809-30 · +43 (0) 50809-37190

reservation@interalpen.com · www.interalpen.com

„Psst ... Geheimtipp! Ihr Lieblingsresort OUT OF BERLIN“

Wellness für Körper, Geist & Seele mit eigener Heilwasserquelle



Das Resort Mark Brandenburg mit dem „Seehotel Fontane“ und der „Fontane Therme“ liegt am Ufer des Ruppiner Sees im Norden von Brandenburg nur ca. 1 Stunde von Berlin entfernt.

Die Anlage bietet 139 edle Hotelzimmer und Suiten, eine Wellness-Fläche von mehr als 6.000 Quadratmeter, 3 Sole-Thermalbecken mit zertifiziertem Heilwasser der Fontane Quelle sowie 8 verschiedene Themensaunen. Ein weiterer Höhepunkt ist Deutschlands größte schwimmende Seesauna mit 70m² Saunafläche und einem 400m² großen Sonnendeck.

Weitere Verwöhnmomente erwarteten Sie im Beauty & Spa Bereich. Angefangen bei Beauty Basics (Maniküre, individuelles Make-up), über Körpermassagen wie die Relaxmassagen und Ayurvedischen Massagen, traumhaften Bädern oder samtigen Körperpackungen bieten Ihnen ein Luxus-Wohlfühlprogramm für Körper und Seele.

Ganzheitlich gesundheitsorientierte Betreuung bietet der Blank Vital Club mit einem weitreichenden Angebot an Fitness- und Kursangeboten. Dort werden zudem Ernährungsberatungen und das ganzheitliche Stoffwechselprogramm „Metabolic Balance“ angeboten. Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen werden fachkundig von der Physiotherapie betreut. Diese ist täglich geöffnet und empfängt auch am Wochenende Privat- und Kassenpatienten. Medizinische Belange werden durch den Arzt im Resort betreut.

Das Seehotel Fontane verzaubert durch seine Luxuslage, direkt am See. Wohltuend klar ein-

gerichtet, entspannt es die Sinne. Genussvolle Momente von handfester Küche bis mediterran-kulinarischer Vielfalt finden Sie in den hauseigenen Restaurants. Ob das elegante Restaurant PARZIVAL, die gastfreundliche SEEWIRTSCHAFT, die gemütliche KAMINBAR, das Bistro SEEBLICK oder im Sommer die idyllischen Seeterrassen - der Gast hat die Wahl zwischen internationalen und regionalen Gaumenfreuden.

Sonnenuntergang über dem Ruppiner See – am schönsten auf den Seeterrassen. Zusammen mit einem guten Tropfen oder einem kühlen Bier der perfekte Ausklang des Tages. Doch nach Sonnenuntergang ist noch lange nicht Schluss, denn vielfältige Veranstaltungen wie Open Air Konzerte, Lesungen und auch Kunstausstellungen finden über das Jahr verteilt ihre Liebhaber.

Das Resort Mark Brandenburg freut sich Ihr Gastgeber zu sein und erwartet Sie zu einer Wellness-Auszeit!

RESORT MARK BRANDENBURG
Seehotel Fontane & Fontane Therme
An der Seepromenade 20-21

16816 Neuruppin am See

Tel.: +49 (0) 33 91 / 40 35 0

Fax: +49 (0) 33 91 / 40 35 24 59

E-Mail: info@resort-mark-brandenburg.de

Internet: www.resort-mark-brandenburg.de



TENNIS POINT

WWW.TENNIS-POINT.de



**BESTER
TENNIS-ONLINE-SHOP
2011** tennis
MAGAZIN
AWARD 2011

STORE Berlin

Franklinstr. 12A-13
10587 Berlin

Tel: (0)30 - 397 436 99

- **Über 20.000 verschiedene Artikel**
- **Tageskracher**
- **Keine Versandkosten in der EU***
- **Erst probieren, dann bezahlen**
- **100 Tage Geld-Zurück-Garantie**
- **Outfit der Stars**
- **Größte Tennisfachgeschäfte Deutschlands in Berlin & Münster**
- **Best-Preis-Garantie**

* ab einem Bestellwert von 150,-€

Neue HEAD® Footwear

Spieler aller Leistungsklassen erreichen damit ihre Bestleistung auf dem Court

Feldkirchen – In der neuen Linie von Tennisschuhen zeigt sich dieselbe Begeisterung für Details, Innovation und Technologie, mit der von HEAD auch Schläger und Bälle produziert werden.

HEADs neue Kollektion 2011 für Herren, Damen und Kinder bietet allen Spielern die für ihre Anforderungen perfekt geeignete Auswahl. Ganz vorn bei der Herrenlinie liegen der Insane Pro Men, mit einer asymmetrischen Schnürung, der Speed Pro Men sowie der Prestige Pro II Men und der Radical Pro II Men mit neuem Design. Das Produkt-Highlight bei den Frauen ist der neue Speed Pro Women.

Das Herren Top- Modell Insane Pro Men ist in der Farbkombination weiß/schwarz erhältlich. Das Obermaterial besteht aus atmungsaktivem Air Mesh, Leder und Synthetik. Die versetzte Schnürung entlastet den Spann und verbessert den Halt. Die HEAD HeelStab- und Anti Slip-Materialien bieten einen ausgezeichneten Sitz im Fersenbereich.

Radial Contact erhöht die Stabilität der Schuhe, das Cooling System® bewirkt ein effizientes Feuchtigkeitsmanagement und der Hy-Brasion™ Gummi hält die Sohlen der HEAD Schuhe auf Dauer so strapazierfähig, robust und leistungsfähig wie am ersten Tag. Die Sohlenkonstruktion bietet einen hervorragenden Zehenschutz und gewährleistet gleichzeitig eine lang andauernde Leistung auf jedem Belag.

Insane Pro Men



Prestige Pro II Men



Speed Pro Women



www.tvbb-matchball.de



DUNLOP BIOMIMETIC

Neue Tennisrackets mit innovativer Technologie

Nach Einführung seiner neuen BIOMIMETIC Rackets erhält DUNLOP weltweit sehr gute Testergebnisse. Das Konzept von BIOMIMETIC basiert auf dem Studium der Natur, welche entscheidende Inspirationen liefert, innovative Technologien zu entwickeln. DUNLOP hat drei neuartige Technologien in seine neuen Rackets eingebaut:

AEROSKIN

Inspiriert durch die Haihaut reduziert Aeroskin den Luftwiderstand um bis zu 25% und führt so zu mehr Power

HM6 CARBON

Inspiriert durch die Struktur von Bienenwaben werden Ultra High Modulus Carbon Fasern zwischen den Aerogel/Graphit-Schichten in hexagonalen (sechseckigen) Strukturen verarbeitet

GECKO-TAC

Inspiriert durch die Füße des Geckos wurde bei Griffbändern eine einmalige Oberflächenbehandlung vorgenommen, was zu einer bis zu 50% verbesserten Griffbarkeit und Feuchtigkeitsreduktion führt

Besuchen Sie das Kaufhof-Zelt hier auf der Iphitos-Anlage. Dort werden BIOMIMETIC Rackets von DUNLOP zu Sonderkonditionen angeboten.

Weitere Informationen auf
www.teamdunlop.de



25. DTB/VDT-Bundeskongress 2012

Berlin - neuer Standort, neues Konzept, modernes Image



Berlin im Juni 2011 [herzbergkuzarow Sports Management & Coaching]

Superlative in Berlin. Der Bundeskongress des Deutschen Tennis Bundes und des Verbands Deutscher Tennislehrer hat ein neues Zuhause - in Europas größtem Convention-, Entertainment- & Hotel-Komplex findet vom 06.-08. Januar 2012 das Kongressjubiläum statt und bietet hervorragende Bedingungen.

Veranstaltungsort für den 25. DTB/VDT-Bundeskongress 2012 ist das Estrel Berlin, das Hotel verfügt über einen bestens ausgestatteten Convention- & Entertainmentbereich sowie über 1.100 neugestaltete Zimmer und zahlreiche hauseigene Restaurants & Bars.

Ausrichter des 25. Bundeskongress ist die junge Berliner Sportagentur herzbergkuzarow Sports Management & Coaching, die sich vorgenommen hat, das Image des Kongresses zu erneuern und somit die Veranstaltung langfristig attraktiv zu gestalten.

Highlights 2012

- ein Tennis-Court in Originalgröße direkt vor Ort
- viele praxisorientierte Vorträge
- Top-Referenten verschiedener Sportarten
- Talkrunden mit den Top-Referenten
- hochwertige Kongressunterlagen für alle Teilnehmer
- zusätzliche Workshops zum Kongressprogramm
- spezielle Vorträge für Vereinsvorstände
- günstige Übernachtungspreise ab EUR 49 pro Person & Nacht
- Neu! Frühbucher-Rabatt für die Kongresssteilnahme
- attraktives Berlin-Rahmenprogramm für alle Gäste
- uvm.

In den nächsten Wochen wird das komplette Programm des 25. DTB/VDT-Bundeskongress 2012 auf www.bundeskongress-tennis.de veröffentlicht.



Anmeldung // Informationen

- Online unter www.bundeskongress-tennis.de.

Kontakt // Presse & herzbergkuzarow

Frei zur sofortigen, honorarfreien Veröffentlichung, um ein Belegexemplar wird gebeten. Herzlichen Dank!

herzbergkuzarow
Sports Management & Coaching

Jötunsteig 45
13088 Berlin

Telefon: +49(0) 172 / 31 36 532
[Sebastian Herzberg]
Telefon: +49(0) 1577 / 49 34 689
[Petjo Kuzarow]

E-Mail: info@herzbergkuzarow.com
Online: www.herzbergkuzarow.com

Petkovic gewinnt Fed Cup Heart Award

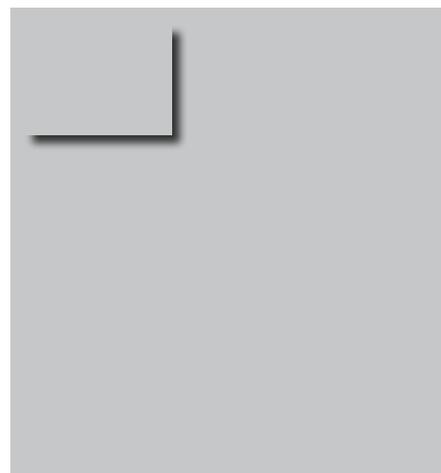
Große Ehre für Andrea Petkovic: Die Hessin ist für ihren erfolgreichen Auftritt bei der Relegationspartie gegen die USA mit dem Fed Cup by BNP Paribas Heart Award ausgezeichnet worden. Der Preis der International Tennis Federation (ITF) wird an Profis vergeben, die sich im Rahmen des Fed Cup auf besonders eindrucksvolle Weise für ihr Team eingesetzt haben.

Petkovic hatte bei der Begegnung in der Stuttgarter Porsche Arena ihre beiden Einzel gegen Christina McHale und Melanie Oudin jeweils in zwei Sätzen gewonnen und damit maßgeblich dazu beigetragen, dass das Team von Barbara Rittner 2012 in der Weltgruppe um den Titel mitspielt. „Ich möchte

Andrea ganz herzlich zu ihrer überragenden Vorstellung gegen die USA gratulieren“, so ITF-Präsident Francesco Ricci Bitti. „Sie hat der Mannschaft eine sehr gute Ausgangslage für das nächste Jahr gesichert. Mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft verkörpert Andrea genau das, was den Fed Cup besonders macht.“ Der BNP Heart Award wird nach jeder Fed Cup Runde vergeben. Andrea Petkovic ist die erste deutsche Spielerin, die diese Auszeichnung erhält. Die 23 Jahre alte Darmstädterin war Anfang Mai gemeinsam mit der Spanierin Maria Jose Martinez Sanchez, Olga Savchuk aus der Ukraine und mit der Slowenin Polona Hercog von einer Expertenjury nominiert worden. Weltweit waren Tennisfans aufgefordert, im Internet ihre Stimme abzugeben und ent-

schieden sich mehrheitlich für die Hessin. Der Heart Award ist mit 3.000 US-Dollar dotiert. Das Preisgeld darf Petkovic einer Wohltätigkeitsorganisation ihrer Wahl zukommen lassen.

DTB



Regional-Meisterschaften 30+ Süd-Brandenburg:

Antje Schütze und Dr. Dirk Schneider-Kulla neue Regional-Meister

Antje Schütze (TC Jüterbog) und Dr. Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) sind die neuen Titelträger in der Altersklasse 30+.

Bei den erstmals in Luckenwalde ausgetragenen Titelkämpfen der Süd-Region besiegte Antje Schütze in dieser Reihenfolge Karina Bereit (Blau Weiß 90 Forst) 6:2,6:2, Nancy Schulz 6:4,6:3, Carola Leisner 6:2,6:2 (beide Luckenwalder TC) und im Finale ihre Vereinskameradin Katrin Kremling 6:4,6:1. Platz drei ging an Karina Bereit und Carola Leisner.

Dem Cottbuser Dirk Schneider-Kulla gelang ein verdienter 7:5,6:4-Finalsieg über den vielfachen Titelgewinner Jost Kluttig (Blau Weiß Guben) nachdem er zuvor gegen Jens Lehmann und Mathias Dümke vom FSV Lübben jeweils mit 6:4,6:2, Christian Jähne (Cottbuser TV 92) 4:6,6:3,7:6 und Stephan Schwie-

tzer (TC Cottbus) mit 6:2,6:3 erfolgreich war. Rang drei teilten sich Stephan Schwietzer und Andreas Richter (Luckenwalder TC), der mit einer starken spielerischen Leistung nach Erfolgen über Sebastian Quade (CTV 92), Ralf Radfan (Guben), Sebastian Peuker und Sven Kunzmann (beide TC Cottbus) erst hauchdünn mit 6:4,2:6,6:7 um den Einzug ins Finale gegen Jost Kluttig den Kürzeren zog.

Einzel-Finalist Kluttig hielt sich gemeinsam mit Ralf Radfan durch den Gewinn des Regional-Titels im Herren-Doppel schadlos. Beide besiegten im Finale das an Nr. 1 gesetzte Paar Bodo Thinius / Torsten Rose (TSV Empor Dahme) 6:2,7:6. Rang drei belegten Kay Lehnigk / Jens Lehmann (Lübben) und Dirk Schneider-Kulla / Sebastian Quade.

Sylvia Eckardt / Margrit Kraus (Luckenwalde) sind Regional-

Meister im Damen-Doppel. Beide besiegten im Finale die Kombination Nancy Schulz / Katrin Teske (Luckenwalde / Jüterbog) mit 4:6,7:6,6:2. Antje Schütze / Katrin Kremling belegten Rang drei.

Dreißig Turnierteilnehmer hatten zwei Tage unter sehr guten Rahmenbedingungen auf der Luckenwalder Tennisanlage ihre Sieger und Platzierten in den einzelnen Konkurrenzen ermittelt.

Werner Ludwig



v.l.: Margrit Kraus/Sylvia Eckardt & Nancy Schulz/Katrin Teske (Foto: Werner Ludwig)

TENNIS
BADMINTON
SQUASH **RACKETPROFIS.de**



ÜBER 100 TESTSCHLÄGER



ÜBER 200 m² LADENFLÄCHE



PROFI-BESAITUNGSSERVICE

RACKETPROFIS Store Berlin

Bornholmer Str. 79 | (030) 762 11 800 | Mo-Fr 10-20 h, Sa 10-15 h



Top-Ereignisse / Tennis überregional



- US Open
- bet-at-home Open am Hamburger Rothenbaum
- Bundesliga

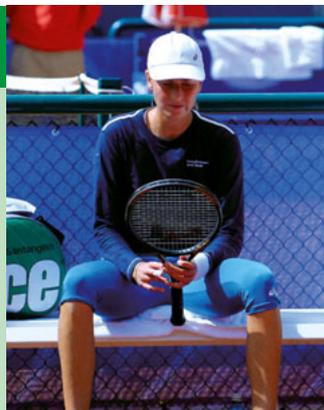
TVBB



- TVBB Jugend- & Nachwuchsverbandmeisterschaften
- 54. Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold
- 57. Friedrichshagen Open

Praxis & Fitness

- Mentales Aufbautraining nach Sportverletzungen



... und vieles mehr

Redaktionsschluss für Heft 4/2011 ist am 15.08.2011.

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45
14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01
Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Redaktionelle Verbandsarbeit:

Prof. Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa
Christian Kummert (kummert.matchball@gmx.de)

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 2 21 66
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann

Beiträge:

Dr. Georg von Waldenfels, Christian Kummer, Klaus Weise, Bernd Warneck, Bernd Süßbier, Michael Matthes, DTB, Henny Leidenfrost-Tschakarowa, Eva Neumann, Doris Granz, Tobias Fuchs, Stefanie Gehrke, Timo Taplick, Astrid Greif, (R. Siegler), Andreas Lamprecht, Werner Ludwig, Andreas Wolf, Una Rath, Dr. Dieter Rewicki, Kathrin Rüffer, Vorstand des LTTC „Rot-Weiß“ e. V., eurosport, Tennisredaktion, Ulrich Barz

Fotos:

Wilson, Andreas Springer, Klaus Weise, Eva Neumann, TVF, Katrin Moritz, Tennis-Club SCC, TC WG Lichtenrade, Werner Ludwig, Patrick Becher

Layout & Satz:

Nicole Mascher und Oliver Theil

Anzeigen:

RIV GmbH
03322 - 22166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten Februar, April, Juli, September und November. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.

HOFSAESS TENNIS ACADEMY

Boarding School - Ferien Camps

Zu den Vorzügen der Hofsaess Academy gehört die offizielle Kooperation mit der benachbarten deutschen Schule Marbella, einer der renommiertesten deutschen Auslandsschulen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ein richtiges Tennisinternat zu besuchen. Abitur, Fremdsprachen und Tennis: Eine Kombination, die auch vielen Eltern als wünschenswert erscheint.

- Vormittags Schule nachmittags Tennisunterricht
- Intensiver Aufbau der körperlichen Fitness
- Ganztägige Betreuung durch das bestens ausgebildete Personal der Hofsaess Academy
- Unterbringung in Zwei-Bett-Zimmer mit Vollpension
- 1- bis 4-wöchige Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche

Tennis

In der Hofsaess Academy findet jeder Spieler ein seiner Spielstärke entsprechendes Trainingsangebot. Dafür bietet die persönliche Leitung durch Klaus Hofsaess die beste Gewähr. Als langjähriger Teamchef der deutschen Tennisdamen und durch seine enge Zusammenarbeit mit namenhaften Professionals verfügt er über große Erfahrung und hat für jeden die richtigen Tipps parat.

Ambiance

Die Hofsaess Academy liegt in einer ruhigen Bergregion, fünf Kilometer vom Meer entfernt. Ein idealer Ort für alle, die neben sportlichen Aktivitäten auch einmal die Seele baumeln lassen möchten. Die Apartments rund um die Tennisanlage, sind komfortabel ausgestattet und lassen es an nichts fehlen. Als Treffpunkt dienen die Pool-Veranda und das Sport Café mit seiner ausgezeichneten Küche.

- Fünf Hardcourts und vier Sandplätze
- Tennistraining mit top qualifizierten Trainern
- Gruppen mit maximal vier Spielern
 - Hervorragend ausgestattetes Gym- und Fitness-Center
 - Präventions- und Rehabilitations-Programme unter der Anleitung eines geschulten Fitnesstrainers



Sport & Fitness

- Krafttraining
- Matchtraining
- Berg- und Strandläufe
- Fussball und Basketball
- Sprung- und Koordinationsübungen
- Martial Arts



Kontakt

Der nächstgelegene Flughafen zu Hofsaess Tennis ist der Malaga Airport. Günstige Flugverbindungen aus Deutschland bietet Air Berlin. Zusätzlich haben die meisten europäischen Airlines Malaga in ihrem Flugprogramm.

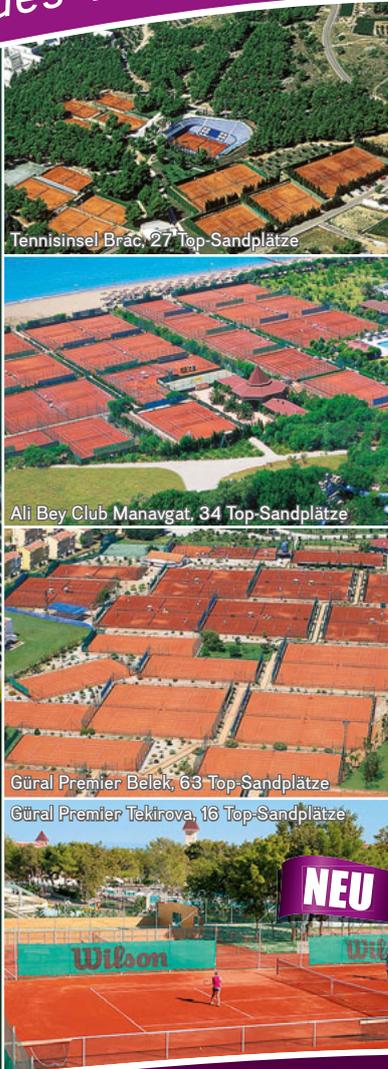
Hofsaess Tennis S.L.
Apartado de Correos 5
29600 Marbella - Spain
(post deliveries)

Hofsaess Tennis S.L.
Monte Elviria
29600 Marbella - Spain
(parcel deliveries)

e-mail: info@hofsaesstennis.com
Tel.: 34 952 835 812
Fax: 34 952 852 559

www.hofsaesstennis.com

Patricio Travel – Partner des Verbands Deutscher Tennislehrer



BESTPRICE 2011

Blusun Hotel Elaphusa *****

7 Tage, inkl. Flug, **ab 499,-**
 Transfer, DZ (DB), HP

ohne Flug **ab 247,-**

Ali Bey Club Manavgat ****

7 Tage, inkl. Flug, **ab 599,-**
 Direkt-Transfer, DZ, VP plus

Güral Premier Club Belek ****

7 Tage, inkl. Flug, **ab 699,-**
 Direkt-Transfer, DZ, All Inclusive

Güral Premier ***** Resort & Spa Tekirova

7 Tage, inkl. Flug, **ab 799,-**
 Direkt-Transfer, DZ, All Inclusive

+ 10% auf die PCT-Tenniskurse

+ 30% auf vorausgebuchte
 Tennisplatzstunden

Alle Preisangaben in Euro



Weltklasse Tenniscamps
 exklusiv by PATRICIO TRAVEL

- 166 Top-Sandplätze – 100%ige Platzgarantie
- Tennis-Highlights & Weltklasse-Events
- spezielle Rabatt- und Bonusprogramme für Gruppen

Jetzt buchen und BESTPRICE 2011 sichern und aktuellen Reisekatalog anfordern.

Tel.: +49 (0) 85 91/93 99-111
 Fax: +49 (0) 85 91/93 99-222
 Mail: info@patriciotravel.com

**TESTEN SIE DIE NEUEN
 DELUXE RESORTS
 SIDE & TEKIROVA**

www.patriciotravel.com – www.patricio-sport-events.com

your advantage 2011